

Aufbruch von Ulm
entlang der Donau 1712 2012

Aufbruch von Ulm
entlang der Donau
1712 2012



Donau
1712 2012

Stadt Ulm



Ulm von Süden
Teilansicht der Donaufront, um 1810.
Kolorierte Kopie nach dem Original im Stadtmuseum.

Aufbruch

ulm

2012 | kultur BERICHT

Geschäftsbericht des Fachbereichs Kultur

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Kulturetat	3
Kulturverwaltung - Organigramm	5
Hauptabteilung Kultur	6
Musikschule Ulm	17
Haus der Stadtgeschichte - Stadtarchiv Ulm	28
Stadtbibliothek Ulm	40
Stadthaus Ulm	53
Theater Ulm	64
Ulmer Museum	74
Impressum	85

Vorwort

"Aufbruch von Ulm entlang der Donau", so lautete 2012 das abteilungs- und institutionenübergreifende Motto, unter dem sich in der Beschäftigung mit der Auswanderung des 18. Jahrhunderts sowie heutigen Formen der Migration und Integration zahlreiche Kooperationen unterschiedlichster Kulturakteure sowie verschiedene Veranstaltungsformate zusammenfanden - und in der vielschichtigen Auseinandersetzung mit dem Thema eine Menge Besucherinnen und Besucher zum "Aufbruch NACH Ulm" bewegt haben.

Einmal mehr hat sich gezeigt, dass ein stadthistorisch zentrales Thema zum Ankerpunkt, zur Identitätsbildung und gleichzeitig zur innovativen (künstlerischen) Auseinandersetzung mit Themen der Gegenwart und Zukunft enormes Potenzial haben kann, wenn unterschiedliche Akteure sich davon inspirieren lassen. Dieses Themenjahr wirkt auch noch fort, u.a. in einem Forschungsauftrag mit Blick auf die Migration nach Ulm seit 1945.

Doch nicht nur zu diesem konkreten Thema herrschte 2012 Aufbruchstimmung - sondern beispielsweise auch bei der Tanzförderung, für die der Gemeinderat in 2012 erstmals ein eigenes Budget verabschiedet hat, das weit über die Stadtgrenzen hinaus große Anerkennung brachte - erste daraus resultierende Arbeiten sorgten bereits in der ersten Jahreshälfte 2013 für Furore.

Für Aufbruchstimmung sorgten in den einzelnen Einrichtungen in diesem letzten Jahr der aktuellen Konsolidierung darüber hinaus neue Projekte, wie die Onleihe in der Stadtbibliothek, der Startschuss zum Aufbau eines Online-Bildarchivs im Haus der Stadtgeschichte, das Harfentreffen in der Musikschule, eine neue Konzeption der Sonderausstellungen im Ulmer Museum, Umbauarbeiten im Theater Ulm oder neue (generationenübergreifende) Vermittlungsprojekte im Stadthaus.

Doch neben diesen nach außen sehr gut sichtbaren Elementen, ist es Auftrag einer nachhaltigen Kulturpolitik, auch mit dem kulturellen Erbe verantwor-

tungs- und respektvoll umzugehen. Vor diesem Hintergrund hat der Ulmer Gemeinderat ein zunächst dreijähriges Projekt zur Restaurierung, Inventarisierung und Digitalisierung von bedeutenden Kulturgütern im Stadtarchiv, der Stadtbibliothek sowie dem Ulmer Museum verabschiedet. Weiterhin arbeitet die Verwaltung derzeit fachbereichsübergreifend an einem Konzept zur Verbesserung der Depotsituation für schützenswerte Kulturgüter, um diese auch für die kommenden Generationen zu erhalten.

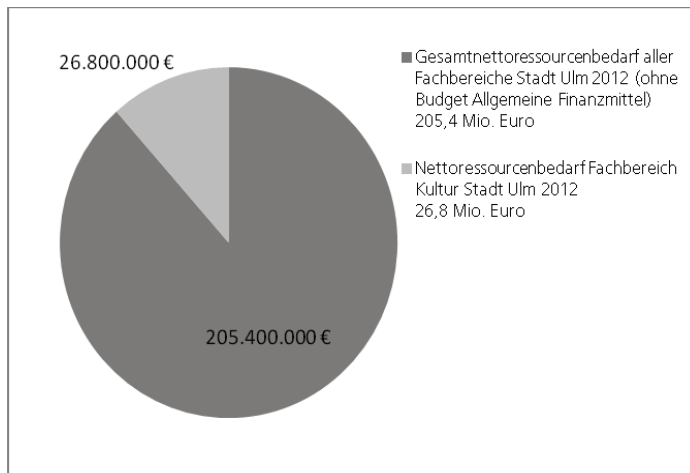
Inhaltliche und in der Folge auch räumliche Weiterentwicklungen werden darüber hinaus neben dem bereits laufenden Sanierungsprogramm am Ulmer Theater auch im Ulmer Museum, dem HfG-Archiv auf dem Hochsträß sowie der Wilhelmsburg erwogen, nicht zuletzt mit dem Ziel, auch weiterhin mit einem attraktiven und qualitativ hochwertigen Angebot viele Menschen zum Aufbruch nach Ulm zu bewegen. In diesem Sinne: bleiben Sie weiterhin mit uns in Bewegung!



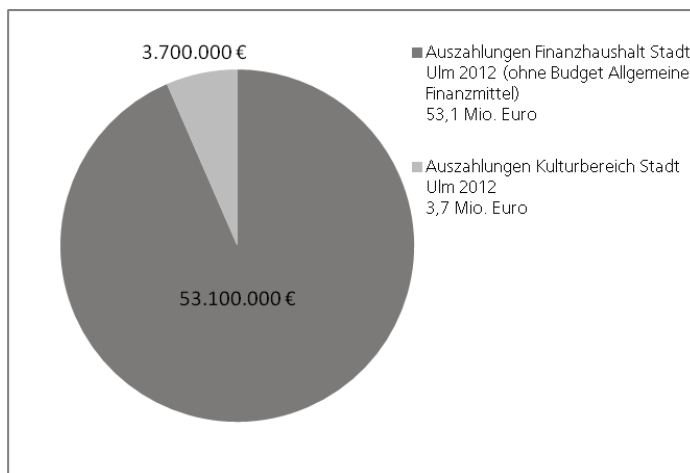
Iris Mann,
Bürgermeisterin

Kulturetat

Nettoressourcenbedarf



Finanzhaushalt



Diesem Bericht liegen die Rechnungsergebnisse des Kalenderjahres 2012 (Stand Juli 2013) zu Grunde. Der Ergebnishaushalt der Stadt Ulm, der die Aufwendungen und Erträge der laufenden Verwaltungstätigkeit abbildet, erwirtschaftet 2012 einen Überschuss (ordentliches Ergebnis) von 47,1 Mio. Euro (2011: 31,8 Mio. Euro). Der Gesamtnettoressourcenbedarf aller Fachbereiche beträgt rund 205,4 Mio. Euro, der Nettoressourcenbedarf des

Fachbereichs Kultur beläuft sich 2012 auf 26,8 Mio. Euro.

Dies entspricht 13,05 Prozent des Gesamtnettoressourcenbedarfs.

Für die Sitzung des Hauptausschusses am 11.07.2013 wird das Rechnungsergebnis 2012 abschließend aufgestellt und anschließend dem Rechnungsprüfungsamt zur Prüfung übergeben.

Finanzmittel für Investitionen, wie z.B. Sanierungen, Neubauten und größere Anschaffungen, sind dem Finanzhaushalt zugeordnet. Im Jahr 2012 belaufen sich die Auszahlungen für Investitionstätigkeiten auf 53,1 Mio. Euro (Vorjahr 65,2 Mio. Euro). Im Kulturbereich werden 2012 rd. 3,7 Mio. Euro investiert, dies entspricht 6,97 Prozent der Gesamtauszahlungen für Investitionstätigkeiten. Darin sind insbesondere Investitionen für die Sanierung des Theaters enthalten. Desweiteren wurden im Finanzhaushalt in den einzelnen Abteilungen Kleinmaßnahmen getätigt.

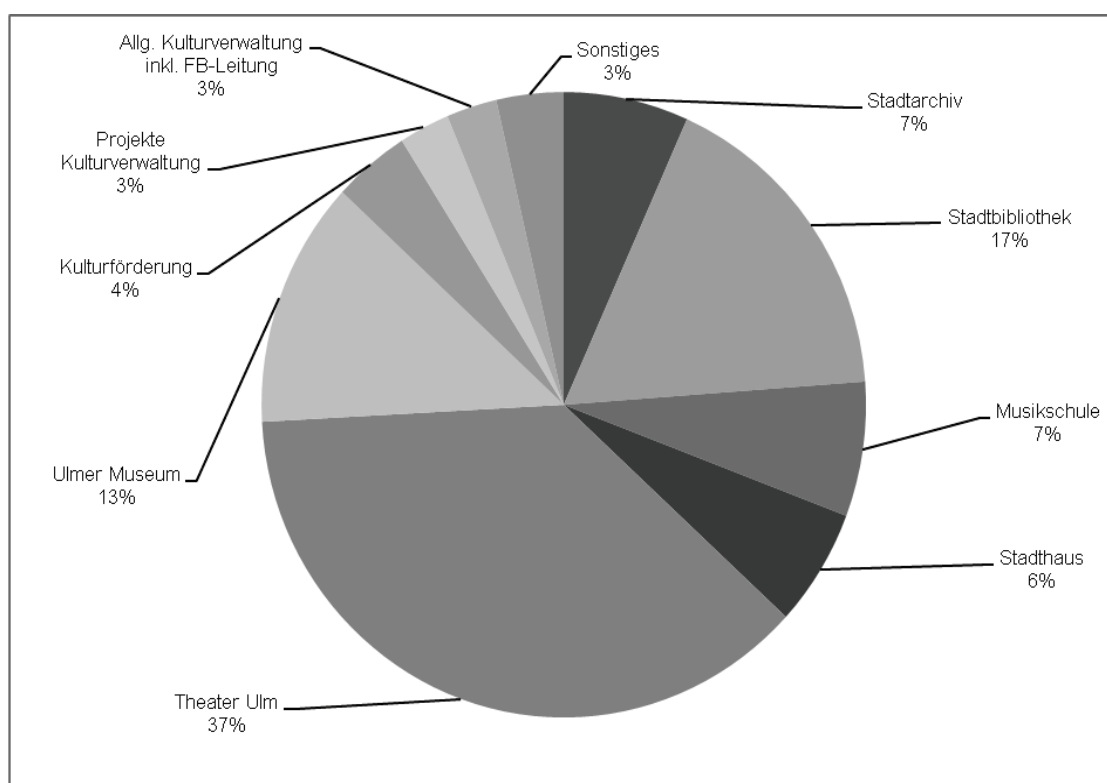
Die Stadt Ulm hat im Zuge der Verwaltungsreform alle allgemeinen Kosten weitestgehend jenen Abteilungen zugeordnet, die diese verursachen. Das heißt, die oben genannten Summen im Kulturbereich beziehen sich nicht ausschließlich auf die Etats für die künstlerische Arbeit, sondern beinhalten sämtliche im Zusammenhang mit kulturellen Produktionen entstehenden Kosten inklusive des Gebäudeunterhalts, der Infrastruktur, sowie der Dienstleistungen anderer städtischer Abteilungen wie z.B. Betreuung der EDV, die über interne Rechnungsstellungen dem jeweiligen Budget belastet werden.

Seit 1995 verfügen folgende städtische Kultureinrichtungen über ein eigenes Budget, welches sie weitestgehend selbst bewirtschaften und so eigene Prioritäten setzen können: Bibliothek, Musikschule, Stadthaus, Theater Ulm und Ulmer Museum. Budgetüberschüsse aus einem Haushaltsjahr werden ins folgende Kalenderjahr übertragen, für Defizite gilt dieselbe Regelung. Einen nicht unerheblichen Teil des Budgets erwirtschaften die Einrichtungen und Abteilung über Eigeneinnahmen und Drittmittel. Im Zusammenhang mit den Konsolidierungsmaßnah-

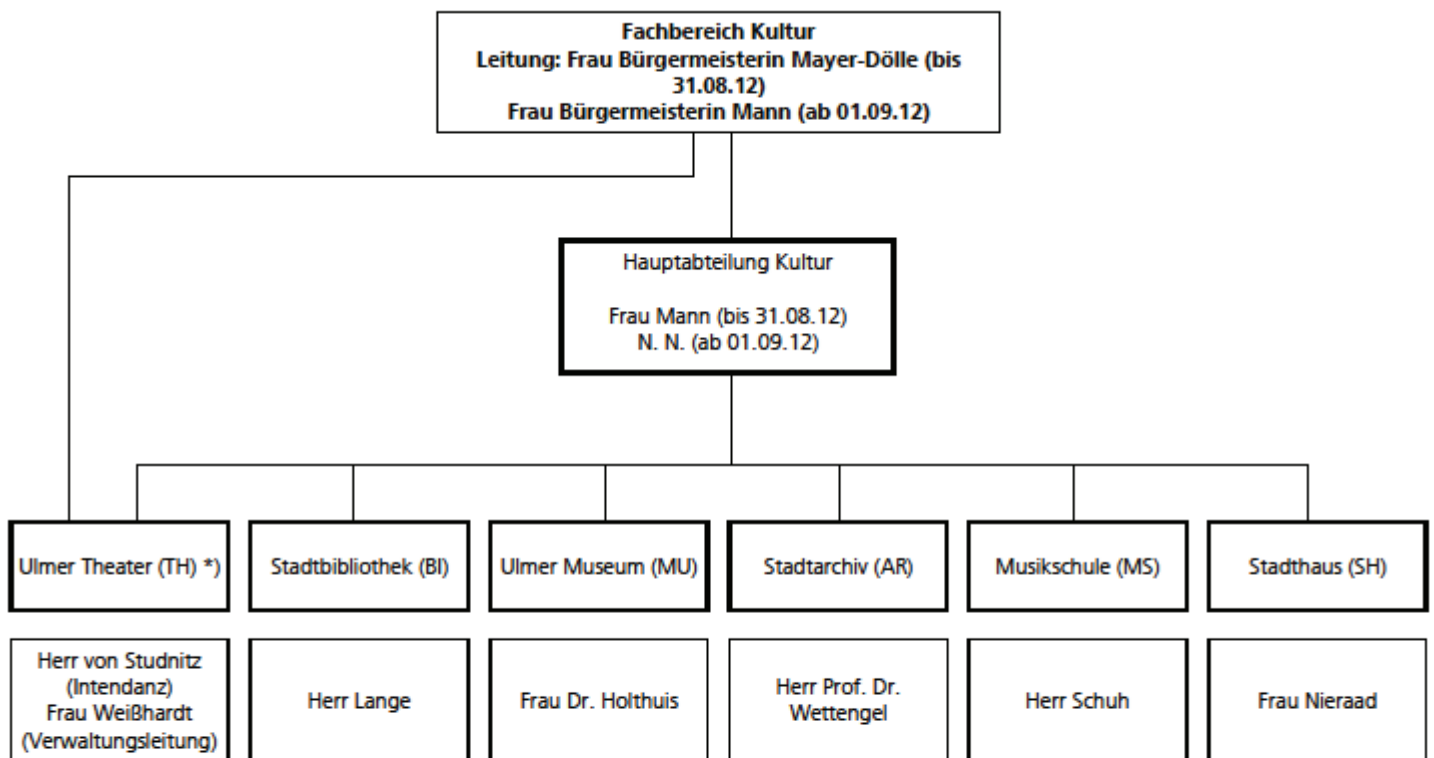
men der letzten Jahre ist der finanzielle Spielraum für die Institutionen stark zurückgegangen. Herausragende Projekte mit überregionaler Strahlkraft werden daher über sogenannte Sonderfaktoren finanziert, die projektbezogen beantragt werden müssen, da dies aus dem regulären Budget nicht möglich ist.

Die Aufstellung der Einzelbudgets (Stand Juli 2013) ist jeweils im entsprechenden Kapitel zu den Einrichtungen zu finden, die Erläuterungen im Bereich Kulturförderung (Zuwendungen) finden sich im Bericht der Hauptabteilung Kultur. Die Rechnungsergebnisse des Kalenderjahres 2012 im Finanzhaushalt stellen sich für die Abteilungen wie folgt dar:

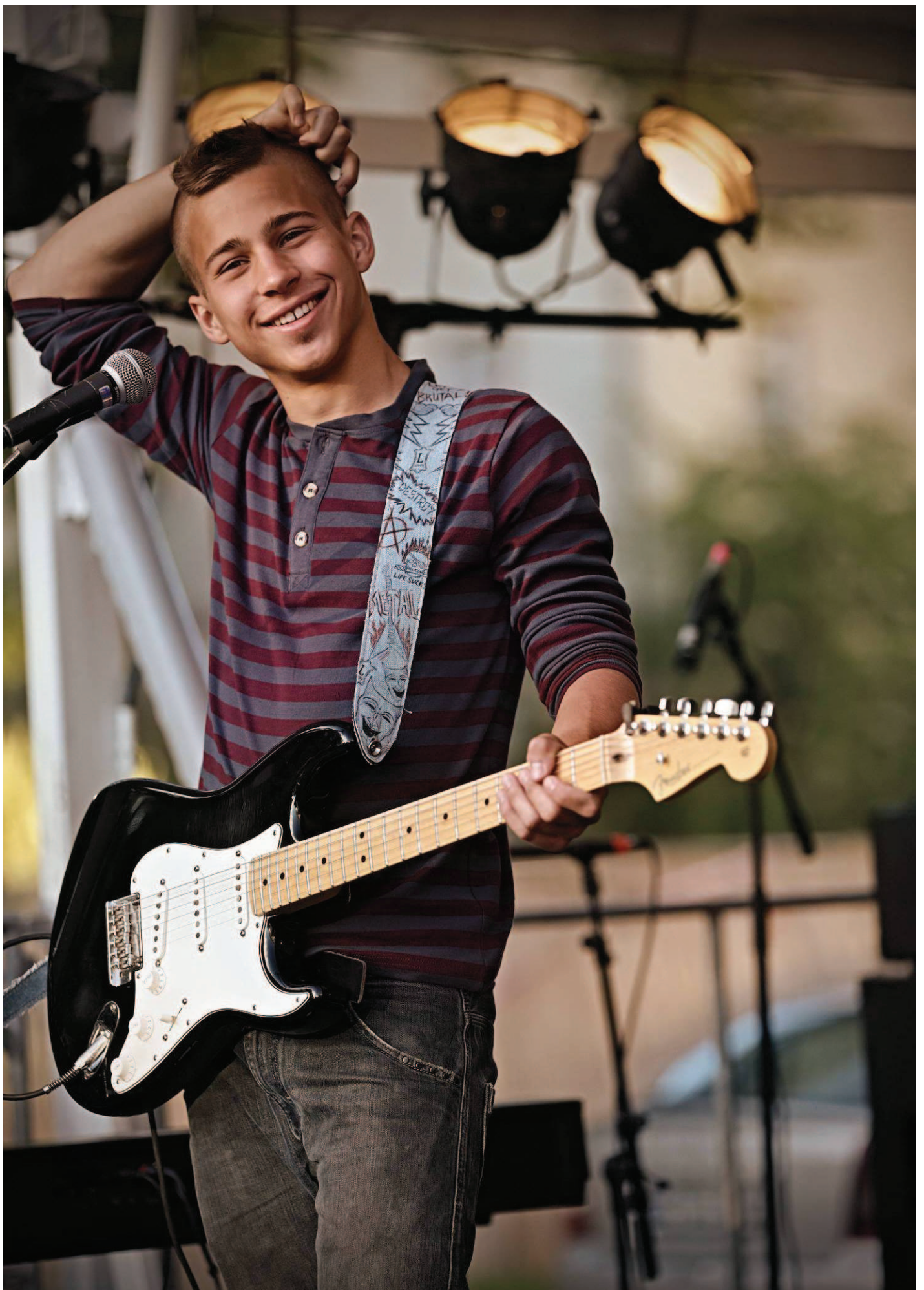
Übersicht Fachbereich Kultur	Aufwendungen (inkl. kalkulatorischer Kosten)	Zuschussbedarf 2012	
	in T €	in T €	Anteil am Kulturretat
Stadtarchiv	1.849	1.791	6,68%
Stadtbibliothek	5.049	4.590	17,13%
Musikschule	3.502	1.866	6,96%
Stadthaus	2.143	1.630	6,08%
Theater Ulm	17.913	9.987	37,27%
Ulmer Museum	3.675	3.422	12,77%
Kulturförderung	1.099	1.099	4,10%
Projekte Kulturverwaltung	724	724	2,70%
Allgemeine Kulturverwaltung inkl. Fachbereichsleitung	1.089	723	2,70%
Sonstiges	1.011	963	3,59%
Summe Fachbereich Kultur	38.054	26.795	100%



Kulturverwaltung der Stadt Ulm



*) Spezialregelungen im Bereich Theater



Hauptabteilung Kultur

Geschäftsbericht 2012

Stadt Ulm
Hauptabteilung Kultur

ulm

Die Hauptabteilung Kultur versteht sich als Bindeglied zwischen der Stadtverwaltung, den freien und städtischen Kulturträgern sowie der Politik und der Bürgerschaft. Die Abteilung ist federführend bei der Planung der städtischen Kulturentwicklung, ermöglicht, vermittelt und moderiert als ein Knotenpunkt im Netzwerk der lokalen Kulturszene und organisiert kulturelle Schwerpunktveranstaltungen. Sie fördert und unterstützt partnerschaftlich Künstler und Kultureinrichtungen und setzt mit eigenen Aktivitäten Impulse in der Ulmer Kulturlandschaft.

Das Aufgabenfeld gliedert sich im Wesentlichen in vier Bereiche:

- Strategische Planung und Umsetzung kulturpolitischer Ziele und Leitlinien in Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat.
- Koordination und Kommunikation von abteilungs- und institutionenübergreifenden Themen und Aufgaben im Kulturbereich mit den städtischen Kultureinrichtungen und den freien Partnern.
- Kulturförderung sowohl in Form von Unterstützung, Beratung und Information für Künstlerinnen und Künstler sowie Kultureinrichtungen, wie auch in Form von finanzieller Zuwendung auf Basis der Beschlüsse des Gemeinderates.
- Eigene Projekte und Veranstaltungen.

Die vier Bereiche greifen dabei ineinander und weisen zahlreiche Wechselbeziehungen auf.

Planung und Koordination

Die Planungen des Jahres 2012 standen erneut im Zeichen der vom Gemeinderat beschlossenen kulturpolitischen Leitlinien zum Entwicklungsprozess „Ulm – Kulturstadt an der Donau“ (GD 147/08). In Umsetzung dessen realisierte die Hauptabteilung Kultur 2012 ein umfangreiches Programm zum Schwerpunktthema Auswanderung und Migration unter dem Titel „Aufbruch von Ulm entlang der Donau 1712/2012“.

Die finanzielle Situation entspannte sich im Jahr 2012 etwas. Dies nahm der Gemeinderat zum Anlass, den Akteuren im Bereich der Kulturförderung im Rahmen einer Indexierung eine Erhöhung der Fördermittel von 3,5 % des jeweiligen Zuschussbetrages zu gewähren.

Im ersten Quartal 2012 nahm die Referentin für Kulturmarketing ihre Arbeit auf. Die Stelle, die eigens für dieses Aufgabenfeld eingerichtet wurde, hat zum Ziel, die Angebote der Ulmer Kultureinrichtungen in der Kommunikation zu bündeln und besser wahrnehmbar zu machen. Mit Hilfe einer breit angelegten repräsentativen Umfrage wurden die konkreten Bedarfe der Ulmer Bevölkerung identifiziert und das daraus resultierende Konzept für das übergreifende Kulturmarketing im November im Gemeinderat präsentiert (GD 434/12). Seitdem erfolgt die Weiterentwicklung und Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen.

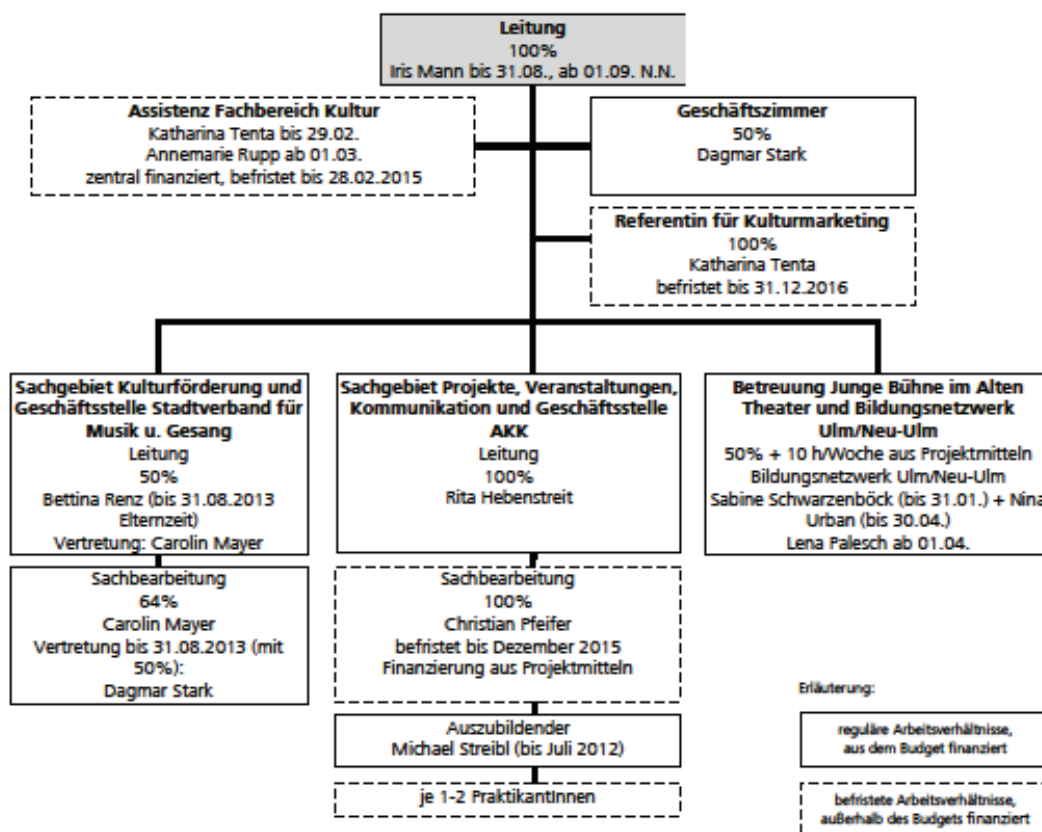
Der Arbeitskreis Kultur (AKK), ein Zusammenschluss zahlreicher Gruppen und Einrichtungen aus dem Kulturbereich, hat es sich zur Aufgabe gemacht, die gemeinsamen Interessen aller Ulmer Kulturträger zu bündeln, diese im Dialog mit Verwaltung und Politik

engagiert einzubringen und zu vertreten sowie kulturelle Aktivitäten in Ulm zu fördern. Seine Geschäftsstelle ist in der Hauptabteilung Kultur angesiedelt. 2012 organisierte der Sprecherrat des AKK zwei gemeinsame Sitzungen, bei denen einrichtungsübergreifende Kulturthemen vorgestellt wurden und mögliche Beteiligungen aller Mitglieder diskutiert wurden, wie beispielsweise das Thema „moderne profile“ im Roxy. Resultat dieser Gespräche ist, dass es für Künstlerinnen und Künstler ab 2012 die Möglichkeit gibt, das Labor im Roxy ohne Mietkosten temporär als Probe-, Experimentier- und Arbeitsraum zu nutzen, was Dank der Bereitschaft des Roxy eine große Verbesserung der Arbeitsbe-

dingungen für freischaffende Künstlerinnen und Künstler bedeutet.

Insgesamt bearbeitet die Hauptabteilung Kultur zahlreiche Einzelthemen, die institutionenübergreifend geplant und geregelt werden wie zum Beispiel die Frage nach Lösungsansätzen für zusätzlichen Bedarf an Depot-, Magazin- und Lagerräumen einzelner Kultureinrichtungen.

Auch 2012 vertrat die Hauptabteilung Kultur die Interessen der Ulmer Kulturszene in der Arbeitsgemeinschaft Kulturämter im Städtetag Baden-Württemberg sowie im europäischen Kultur Netzwerk „Les Rencontres“.



Kulturförderung

Ziel der städtischen Kulturförderung ist es einerseits, die kulturelle Infrastruktur zu sichern und auszubauen, zeitgleich aber auch neuen Projekten und Initiativen Entwicklungsmöglichkeiten und –perspektiven zu bieten und dabei sowohl die Förderung von Spitzenkultur als auch den Ausbau in der Breite im Auge zu behalten, denn beides bedingt sich gegenseitig. In diesem Spannungsfeld sind Verwaltung und Gemeinderat gefordert, Förderkriterien zu entwickeln und Entscheidungen zu treffen, die diesen unterschiedlichen Dimensionen gerecht werden. Die Hauptabteilung Kultur entwickelt im Sachgebiet Kulturförderung Konzepte zur Steuerung der Fördermittel, berät Künstler und Kultureinrichtungen und arbeitet mit ihnen zusammen mit dem Ziel einer nachhaltigen Entwicklung der Ulmer Kulturlandschaft, die das entsprechend den Ressourcen bestmögliche Angebot für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt bietet. Dabei ist die Stadt Ulm in verschiedenerlei Hinsicht aktiv:

a) finanzielle Zuwendungen

- institutionelle Förderung

Über Betriebs- bzw. Mietkostenzuschüsse wurden 2012 die in der Tabelle im Anhang genannten Einrichtungen im Rahmen der institutionellen Förderung unterstützt. Die Förderung basiert überwiegend auf Budgetverträgen, die zwischen der Stadt Ulm und den jeweiligen Institutionen oder Vereinen geschlossen wurden, in denen qualitative Standards und quantitative Rahmenbedingungen geregelt sind.

Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung der Stadt Ulm muss in den Jahren 2010 - 2012 das Zuschussbudget an freie Kulturträger dauerhaft um gut 50.000 Euro reduziert werden. Der Anteil 2012 in Höhe von 33.600 Euro wurde über einen von der Hauptabteilung Kultur mit dem Sprecherrat des AKK abgestimmten und vom Gemeinde-

rat verabschiedeten Verteilerschlüssel realisiert.

- - Projektförderung

Für die Förderung freier Kulturprojekte aller Sparten standen in Ulm insgesamt 15.000 Euro zur Verfügung, um die eine Vielzahl an Kulturschaffenden und Kulturvereinen sich für ihre Projekte bemühen. Seit 2007 unterstützt die Kulturnacht Ulm/Neu-Ulm dieses Budget jährlich mit jeweils einem Euro pro verkauften Eintrittsband. Das Antragsvolumen für die Projektförderung belief sich im Jahr 2012 auf gut 95.175 Euro. Ungewöhnliche, neue und wenig etablierte Projekte haben es damit schwer, in Ulm eine angemessene Unterstützung zu erhalten. Die mit diesen Mitteln unterstützten Projekte setzten jedoch neue, eindrucksvolle Akzente und sind eine echte Bereicherung für das Ulmer Kulturangebot. Es ist beeindruckend, was aus diesen relativ bescheidenen Projektmitteln auf Grund des großen Einsatzes der Kulturschaffenden initiiert und bewegt wird. Für die kommenden Jahre ist daher in diesem Bereich eine Erhöhung geplant. Über die Vergabe der Mittel für die Projektförderung entscheidet ein Gremium aus Vertretern des Gemeinderates.

- Neu: Tanzförderung

Der Fachbereichsausschuss Kultur initiierte im November 2012 erstmalig eine spezielle Förderung für die Sparte Tanz in Ulm. Ziel der Förderung in diesem Bereich ist, über die bewährten Instrumente der institutionellen und Projektförderung auch der Bedeutung der Sparte Tanz gerecht zu werden, das vorhandene künstlerische Potenzial zu erhalten und eine kontinuierliche Entwicklung zu ermöglichen. Die geförderten Projekte der freien Akteure sollen das Kulturangebot in dieser Sparte um eine weitere Facette ergänzen und qualitativ bereichern. Die Förderrichtlinien der Projektförderung und der institutionellen Förderung Tanz traten zum

1. Dezember 2012 in Kraft, die Vergabe der Mittel erfolgte erstmals im Frühjahr 2013.

b) strukturelle Förderung

- Stadtverband für Musik und Gesang

Die Geschäftsstelle des Stadtverbandes für Musik und Gesang e.V. (SMG), in dem die Mehrzahl der musik- und gesangtreibenden Vereine Ulms unter einem Dach zusammengeschlossen sind, ist ebenso bei der Hauptabteilung Kultur angesiedelt. Hier laufen die allgemeine Verbandsarbeit, sowie die konkrete Förderung der Vereine über eine finanzielle Unterstützung z.B. für Jugendarbeit, Konzerte oder Instrumentenbeschaffungen. Darüber hinaus organisierte die Hauptabteilung Kultur in ihrer Funktion als Geschäftsstelle im März 2012 ein Jugendkonzert im Kornhaus, sowie in der Schwörwoche unter dem Titel „Serenadenkonzerte am Fischerplätzle“ jeden Abend ein Platzkonzert mit je zwei Ensembles, die sich im Fischerviertel unter freiem Himmel zahlreichen Besuchern präsentieren. Im Rahmen einer Fortbildung für Verbandsmitglieder im November nutzten zahlreiche Mitglieder die Möglichkeit, sich bei interessanten Fachvorträgen zum Thema "Vereinsrecht" weiter zu bilden.

- Infrastruktur

Das Alte Theater Ulm wird seit Mitte 2008 unter dem Titel „Junge Bühne im Alten Theater“ als Spielstätte für Kinder- und Jugendtheater genutzt, in der verschiedene Ensembles ihre Produktionen zeigen, oder auf Einladung der Hauptabteilung Kultur Gastspiele aus anderen Städten zu sehen sind. Darüber hinaus stehen die Räumlichkeiten für Gastveranstaltungen zur Verfügung. Die Spielplanentwicklung in Abstimmung mit den beteiligten Gruppierungen sowie dessen Produktion, die Disposition, die Betreuung der Räumlichkeiten sowie Vertragsabwicklung, Öffentlichkeitsarbeit, Internetauftritt und das

zentrale Kartentelefon liegen dabei in der Verantwortung der Hauptabteilung Kultur.

- Internetportal [www.kultur-in-\(neu-\)ulm.de](http://www.kultur-in-(neu-)ulm.de)

Über die von der Stadt Ulm (Hauptabteilung Kultur und Abteilung Liegenschaften und Wirtschaftsförderung) in Kooperation mit Neu-Ulm eingerichtete Internetplattform bieten die beiden Städte einen virtuellen Marktplatz für Künstler und Kultureinrichtungen an. Mit dem angegliederten Newsletter informiert die Hauptabteilung Kultur regelmäßig z.B. über neue Förderprogramme (auch auf Landes- oder Bundesebene bzw. von Stiftungen), Wettbewerbe, Gesetzesänderungen etc. Im Jahr 2012 wurde das Kulturportal überarbeitet, um eine zeitgemäße Kommunikationsplattform mit mehr Service für die Vernetzung der gesamten Kulturszene sowie zum Austausch von Kulturschaffenden, Kulturinteressierten und Veranstaltern der Region zu bieten. Seit März 2013 ist das neue Kulturportal online.

c) Sachleistungen

Über das sogenannte Kulturfenster haben Kulturschaffende aus Ulm unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit, auf Werbeflächen der Fa. WALL im öffentlichen Raum mit Plakatwerbung kostenfrei im gesamten Stadtgebiet präsent zu sein. 42 Litfasssäulen stehen zu diesem Zweck in Ulm und werden durch die Fa. WALL betreut. Die Disposition der Belegung, sowie die Planung und organisatorische Abwicklung übernimmt dabei die Hauptabteilung Kultur. Darüber hinaus werden Kulturschaffende auch mit Leistungen verschiedener anderer städtischer Abteilungen und Fachbereiche unterstützt, beispielsweise über ermäßigte Mietsätze in öffentlichen Gebäuden, kostenfreie Gestattungen bei bestimmten Veranstaltungen uvm.

d) Förderung junger Ulmer Künstlerinnen und Künstler

Seit 1987 lobt die Stadt Ulm alle zwei Jahre den Preis zur „Förderung junger Ulmer Künstlerinnen

und Künstler“ aus, der an Nachwuchskünstlerinnen und -künstler bis 30 Jahre vergeben wird und ihnen als Motivation aber auch als Qualitätssiegel für die weitere Arbeit dienen soll. 2012 wurde der Preis, jetzt unter dem Titel „Förderpreis Junge Ulmer Kunst“, neu konzipiert und wird im Jahr 2013 in den Sparten Literatur, klassische Musik, populäre Musik, Bildende Kunst, Darstellende Kunst und Film ausgeschrieben. Eine 24-köpfige Jury bestehend aus Fachleuten der jeweiligen Sparte, der Medien und Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinderatsfraktionen entscheidet über die Vergabe des mit insgesamt 12.000 € dotierten Preises.

Eigene Projekte und Veranstaltungen

Der Fokus der eigenen Veranstaltungsaktivitäten der Hauptabteilung Kultur liegt auf der Ergänzung des bereits bestehenden Angebotes anderer Gruppierungen oder Einrichtungen, beziehungsweise in der Vernetzung und Kommunikation verschiedener Angebote. Ziel ist es, regional und überregional das vielseitige Kulturangebot in der Stadt stärker ins Bewusstsein zu bringen und die Zusammenarbeit verschiedener Akteure innerhalb der Stadt zu festigen.



Dr. Notker Wolf eröffnete die 5. Ulmer Denkanstöße mit seinem Festvortrag

5. Ulmer Denkanstöße, 14. bis 17.03.2012: Leben um zu arbeiten - Arbeiten um zu leben? Eine Gesellschaft im Wandel

Bereits zum fünften Mal bereits fanden im Jahr 2012 die Ulmer Denkanstöße statt. Ziel dieses Ver-

anstaltungsformats mit Impulsvorträgen, Diskussionen und Rahmenprogramm ist es, aktuelle gesellschaftliche Themen aufzugreifen und der Ulmer Bürgerschaft die Möglichkeit zu bieten, eine konkrete Fragestellung aus ganz verschiedenen Blickwinkeln zu diskutieren und zu reflektieren. Seit ihrem Beginn veranstalten die Hauptabteilung Kultur der Stadt Ulm und das Humboldt-Studienzentrum der Universität Ulm die Denkanstöße, mit großer Unterstützung der Stiftung Kunst und Kultur der Sparda-Bank Baden-Württemberg eG.

2012 widmeten sich die Ulmer Denkanstöße dem Stellenwert der Arbeit in unserer Gesellschaft. Wie prägt die Arbeit den Einzelnen, wie hat sich die Arbeitswelt entwickelt, was bedeutet das für das Zusammenleben und wie sieht die Arbeit der Zukunft aus?

Die Ulmer Denkanstöße 2012 stießen damit einmal mehr durchweg auf eine hervorragende Besucher- und Medienresonanz. Neben dem Eröffnungsvortrag von Dr. Notker Wolf, Abtprimas der Benediktinischen Konföderation Rom, sorgte insbesondere auch der Abschlussvortrag von Matthias Horx für einen voll besetzten Stadthaus-Saal.

Jubiläumsjahr „Aufbruch von Ulm entlang der Donau 1712/2012“

Im Jahr 2012 jährte sich der „Aufbruch von Ulm entlang der Donau“ zum 300. Mal. Die Stadt Ulm und ihre Projektpartner nahmen den damaligen Auftakt der großen Auswanderungswellen donauabwärts zum Anlass, um historische mit aktuellen Fragestellungen von Auswanderung und Migration zu verknüpfen. Damit stand das Themenjahr im Kontext des Konzepts „Ulm: Internationale Stadt“, das vom Gemeinderat im Januar 2012 verabschiedet wurde.

Die Maßnahmen des Jubiläumsjahrs sollten dazu anregen, über Fragen wie diese nachzudenken: Welche Bedeutung hatte die damalige Auswanderungsbewegung für die Gesellschaft und die Entwicklung der Stadt? Welche Fragen von damals beschäftigen uns auch heute noch? Welchen Einfluss auf die Identität haben Wanderungsbewegungen

damals wie heute? Das Jugendtheaterprojekt „Richtungswechsel“, das Abschluss-symposium, aber auch die Performance „Exodus“ sind Beispiele für Projekte, die eine solche Auseinandersetzung zur Grundlage hatten.



„Vertical Dance“ bei der Auftaktveranstaltung von „Aufbruch von Ulm entlang der Donau 1712/2012“

Den Austausch und Aufbruch entlang der Donau weiter zu fördern war ebenfalls Bestandteil des Themenjahrs, z. B. beim donau.pop.camp, beim Ulmer Donau-Kolleg für Kulturmanagement, wie auch beim Internationalen Donaufest, das sich dem Themenjahr unter dem Titel „Aufbruch und Begegnung“ angeschlossen hatte.

Grundlage für alle Projekte war eine historische Aufarbeitung, die im Rahmen eines Forschungsauftrags der Stadt Ulm erfolgte. Die Ergebnisse mündeten in eine Publikation und in eine **Open-Air-Ausstellung** an historischen Stätten der Auswanderung in der Ulmer Innenstadt.

Diese Open-Air-Ausstellung war der zentrale Bestandteil des Themenjahrs. Durch die Verortung im lokalen Lebensumfeld wurde eine Verknüpfung der historischen Ereignisse mit der unmittelbaren Gegenwart hergestellt. Durch den direkten Bezug zur Ulmer Stadtgeschichte bildete sie eine ideale Ergän-

zung zur Dauerausstellung im Donauschwäbischen Zentralmuseum, die das Thema der Auswanderung generell beleuchtet.



Station der Open-Air-Ausstellung

Wie wird aus einer Idee ein konkretes Kulturprojekt? Dieser Frage stellten sich 17 Teilnehmende aus insgesamt sechs Donauländern (Bulgarien, Rumänien, Serbien, Slowakei, Ungarn und der Ukraine) vom 24. Juni bis 8. Juli 2012 beim ersten **Ulmer Donau-Kolleg für Kulturmanagement**. Im Gepäck hatten sie eine Menge kreativer Ideen für kulturelle Projekte entlang der Donau.

Alle Teilnehmenden tüftelten während des zweiwöchigen Kollegs an ihren Projektideen und entwickelten diese unter Anleitung erfahrener Dozenten und Tutoren weiter. Seminarsprache war Englisch. Neben theoretischen Seminareinheiten und praktisch ausgerichteten Arbeitsgruppen, die Handwerkszeug zu Projektmanagement, Kulturfinanzierung, Marketing und europäischer Kulturarbeit vermittelten, erwartete die jungen Kulturmanagerinnen und Kulturmanager ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm.



Vorlesung im Rahmen des Ulmer Donau-Kollegs für Kulturmanagement

Ziel des internationalen Jugendmusikprojektes **donau.pop.camp** von Freitag, 6. Juli bis Freitag, 13. Juli 2012 war, den Austausch junger Musikerinnen und Musiker aus verschiedenen Donauländern zu fördern und ihnen die Gelegenheit zu geben, gemeinsam unter Anleitung renommierter Coaches an der musikalischen Professionalität zu arbeiten. Das Projekt wurde organisiert von der Popbastion Region Ulm Donau und dem Donaubüro Ulm/Neu-Ulm.

Sechs Bands, drei aus der Region Ulm und drei aus den Donauländern, waren als Teilnehmer über ein Online-Voting auf der Homepage des Donaubüros Ulm/Neu-Ulm ausgewählt worden. In Jam-Sessions, bei Live-Konzerten und während der Instrumental-, Band- und Performance-Coachings arbeiteten die 35 Musikerinnen und Musiker aus unterschiedlichen Genres miteinander an ihren Songs – Ska auf Metal, Rock auf Elektropop, Funk auf Weltmusik. Sie entwickelten gemeinsam Neues, tauschten Erfahrungen aus und lernten in der Freizeit die Ulmer Kulturszene kennen.



Die Bands des donau.pop.camps beim gemeinsamen Abschlusskonzert

Für das Jubiläumsjahr wurden von der Hauptabteilung Kultur, der Ulm/Neu-Ulm Touristik GmbH und vom Donauschwäbischen Zentralmuseum verschiedene **Führungen** initiiert. Erwachsene und Kinder konnten sich von leibhaftigen Werbern und Auswanderungswilligen ihre Geschichten erzählen lassen oder an einer Ausstellungsführung teilnehmen.

Neben den Schwerpunktveranstaltungen erweiterte eine Vielzahl von weiteren Akteuren das Themenjahr mit Projekten und Veranstaltungen aus unterschied-

lichen Blickwinkeln und mit verschiedenen Herangehensweisen.

12. Ulmer/Neu-Ulmer Kulturnacht, 15. September 2011

Im Jahr 2012 fand die 12. Ulmer und Neu-Ulmer Kulturnacht statt, in deren Rahmen sich die Kulturinstitutionen und Künstlerinnen und Künstler beider Städte Jahr für Jahr zum Auftakt der Kultursaison mit einem spartenübergreifenden Programm für Jung und Alt präsentieren. An 95 Veranstaltungsorten konnte das Publikum (ca. 9.000 Interessierte) unter den Angeboten von rund 500 Kulturakteuren wählen und in einer Nacht die ganze kulturelle Vielfalt beider Städte erleben. Geplant und vorbereitet wurde die Kulturnacht 2012 in bewährter Form von einem Team mit Verantwortlichen aus den kommunalen Kulturabteilungen der Städte Ulm und Neu-Ulm sowie der freien Kulturszene.

Popbastion Region Ulm/Donau

Die Stadt Ulm (Hauptabteilung Kultur) und der Stadtjugendring Ulm e.V. sind gemeinsame Träger der Einrichtung Popbastion Region Ulm/Donau. Die Popbastion initiiert Projekte in den Bereichen Jugendarbeit, Kulturarbeit und Musikwirtschaftsförderung zusammen mit städtischen, regionalen und landesweiten Partnern. Die Einrichtung vernetzt die Kulturszene mit der Jugendarbeit, Bildungseinrichtungen und der Wirtschaft.

Die Popbastion-Geschäftsstelle bearbeitet Anfragen nach Proberäumen, Auftrittsmöglichkeiten, GEMA, Steuer- und Vertragsfragen, vernetzt Musiker, Musikerinnen und Bands mit Veranstaltern und Projektpartnern, organisiert Workshops und Seminare sowie die Projekte Bandpusher Youngstars, School of Rock, Donaubeben und die Nachwuchswettbewerbe.

Bildungsnetzwerk Ulm/Neu-Ulm

Das Bildungsnetzwerk Ulm/Neu-Ulm ist ein Kooperationsprojekt der Städte Ulm und Neu-Ulm. Gegründet im Frühjahr 2010 als abteilungsübergreifendes Projekt zwischen den Abteilungen KA, BS, FAM und

ABI/SB sowie der Stadt Neu-Ulm, hat es das Ziel, die Vielfalt außerschulischer Bildungs- und Kulturangebote beider Städte für Kindertageseinrichtungen, Schulen, Jugendarbeit und Familien transparent zu machen, die Kommunikation zwischen Anbietenden und Nutzenden zu optimieren, um Synergien zwischen den verschiedenen Akteuren besser nutzbar zu machen.

Eine Website (www.bildungsnetzwerk-ulm.de), auf der Bildungsangebote zu unterschiedlichen Themen und in verschiedenen Formaten dargestellt und allgemein zugänglich gemacht werden sowie eine jährlich stattfindende Veranstaltung zum persönlichen Fachdialog sollen den konstruktiven Austausch und Kooperationen erleichtern. Die operative Arbeit des Bildungsnetzwerks wird vom Bildungsbüro und der Hauptabteilung Kultur gemeinsam geleistet.



Ulmer/Neu-Ulmer Kulturnacht, Tisch-Werkstatt Günter Weiss



Ulmer/Neu-Ulmer Kulturnacht, Skulpturen und Reliefs in der kunsthalle weishaupt

Ressourcen 2012

Personal

Die Hauptabteilung Kultur verfügt laut Organisationsstellenplan über 6 Stellen, von denen im Jahr 2012 lediglich 4,1 fest besetzt und über das Fachbereichsbudget finanziert waren. Die übrigen Stellen sind entweder zentral oder über Projektmittel finanziert und zeitlich befristet. Dazu gehört eine Kollegin aus dem zentralen Programm „Nachwuchsführungskräfte“ (befristet bis Februar 2015), ein Kollege im Sachgebiet Projekte, Veranstaltungen und Kommunikation (finanziert aus Projektmitteln, befristet bis Dezember 2015) und ein Auszubildender (Veranstaltungskaufmann). Ohne diese zusätzlichen Kräfte wäre eine Realisierung der umfangreichen Projekte und Aufgaben sowie die Betreuung von Themen, die den gesamten Fachbereich Kultur betreffen, nicht möglich gewesen.

Die Erledigung aller genannten Vorhaben und Projekte, insbesondere des Großprojekts Aufbruch von Ulm entlang der Donau, war trotzdem nur durch äußerst großen Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Unterstützung von Kolleginnen und Kollegen aus anderen Abteilungen und zusätzliche Hilfe durch jeweils ein bis zwei Praktikanten/Praktikantinnen möglich.

Finanzen

Zur Durchführung von eigenen Projekten stehen der Hauptabteilung Kultur im Haushalt keine freien Finanzmittel zur Verfügung. Deshalb ist die Abteilung jeweils auf die projektbezogene Genehmigung von Sonderfaktoren durch den Gemeinderat sowie die intensive Akquise von Drittmitteln angewiesen. Im Jahr 2012 fand das Internationale Donaifest statt.

In 2012 ermöglichten folgende Drittmittel (Sach- und Barmittel) von Sponsoren, Stiftungen, Landeszuschüssen die Realisierung der Projekte:

	Ist in Euro
Ulmer Donau-Kolleg für Kulturmanagement	18.000
Ulmer Denkanstöße	40.000
Ulmer/Neu-Ulmer Kulturnacht	37.400
Aufbruch von Ulm entlang der Donau 1712/2012	83.450
Gesamtertrag	168.850

Die Stadt Ulm stellte folgende zusätzliche Mittel zur Verfügung:

	Ist in Euro
Zentrales Kulturmarketing (inkl. Personal)	66.500
Berblinger Nachbereitung 2011/Vorlaufkosten Preis 2013	40.000
Ulmer Donau-Kolleg für Kulturmanagement	40.000
Wissenschaftlicher Förderpreis	20.000
Ulmer Denkanstöße	15.000
Bildung Betreuung und Erziehung (Bildungsnetzwerk)	15.000
Aufbruch von Ulm entlang der Donau (inkl. Personal/donau.pop.camp)	290.000
Gesamtaufwendungen	486.500

Zusätzlich wurden für das vom Donaubüro Ulm/Neu-Ulm durchgeführte Internationale Donaifest 2012 Mittel in Höhe von 270.000 € zur Verfügung gestellt.

Für die Bereitstellung der projektgebundenen Mittel aus dem kommunalen Haushalt sowie für die großzügige Unterstützung von privater Seite sei allen Unterstützerinnen und Unterstützern an dieser Stelle erneut herzlich gedankt.

Ausblick

Bereits jetzt arbeitet die Hauptabteilung Kultur gemeinsam mit anderen städtischen Einrichtungen unter der Federführung des Oberbürgermeisters an den Planungen für das Münsterjubiläum im Jahr 2015. Unter dem Titel "ulmer weitblick" werden hierfür Marketingmaßnahmen gebündelt, die die Einzigartigkeit des Münsterturms in einem internationalen, weltoffenen und attraktiven künstlerischen Rahmen präsentieren sollen.

In Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv, dem DZM und der Integrationsbeauftragten der Stadt Ulm wird das Thema Migration unter dem Titel „Ulm Internationale Stadt – Migration nach Ulm nach 1945“ wissenschaftlich aufgearbeitet und soll als Arbeitsgrundlage für eine weitere Auseinandersetzung mit dem Thema dienen.

Das wichtige Themenfeld Kultur- und Kreativwirtschaft wird 2013 mit Hilfe einer Studie, beauftragt vom Stadtentwicklungsverband Ulm/Neu-Ulm, aufgearbeitet.

Bei den Tagen der Chor- und Orchestermusik (8. bis 10. März 2013), einer gemeinsamen Veranstaltung der Städte Ulm und Neu-Ulm und der Bundesvereinigung Deutscher Chorverbände (BDC) werden die großartigen Leistungen der Laienmusik in den Fokus gerückt. Neben einem Symposium zum Thema Schulmusik, diversen Konzerten und der Nacht der Musik steht insbesondere der Festakt mit der Überreichung der Zelter- und Pro-Musica-Plaketten für traditionsreiche Chöre und Orchester im Mittelpunkt.

Bereits bewährte Veranstaltungsformate wie der Förderpreis Junge Ulmer Kunst, der A-Cappella-Award Ulm sowie die Ulmer/Neu-Ulmer Kulturnacht werden fortgeführt und auch der Berblinger-Wettbewerb geht mit einem Konstruktionswettbewerb 2013 in eine neue Runde. Veranstaltungen wie die Ulmer Denkanstöße, das Jugendkonzert des SMG oder die Serenadenkonzerte am Fischerplätzle werden selbstverständlich auch weiterhin von der Hauptabteilung Kultur organisiert.

Anhang

Fördermittel für allgemeine Projektförderung 2012

zur Verfügung stehende Mittel: 21.000 Euro

Budget: 15.000 Euro zzgl. Hhrest abzgl. Verpflichtungen 2011: 6.000 Euro
(inkl. Kulturnacht-Einnahmen = 4.585 Euro)

Antragstellende / Projektbezeichnung	genehmigt Gremium	abgewickelt
Alte Musik Ulm e. V. / La Passione de Gesù	7.500 €	7.500 €
Martin Leibinger / Info Punkt	4.000 €	4.000 €
HDB Ulm/Neu-Ulm e. V. / Deutsch-Türkische-Wochen	1.500 €	1.500 €
Susanne Maier / ZYKLUS-Lebendige Bilder	3.000 €	3.000 €
Martin Schubert / We Love Ulm - Kultur TV live	3.000 €	3.000 €
Frank Raendchen / 1. Skulpturensommer im Botanischen Garten	2.000 €	2.000 €
Gesamt allgemeine Projektförderung 2012	21.000 €	21.000 €

Übersicht: Zuschussempfänger, Rechnungsergebnis 2012 sortiert nach Sparten

Sparte	Bezeichnung	Ergebnis 2012 in €	%-Gesamt- zuschussbetrag
Musik			
	- Zuschüsse gem. Richtlinie Stadtverband für Musik und Gesang Ulm e.V.	169.257	15,9%
	- Gesellschaft der Sommerlichen Ulmer Musiktage e.V.	4.175	0,4%
	- Verein für moderne Musik Ulm/Neu-Ulm e.V.	5.175	0,5%
	- Förderverein Wiblinger Kantorei e.V. (Wiblinger Bachtage)	5.215	0,5%
	- Musikförderung	2.000	0,2%
	- Ulmer Paradekonzerte e.V.	7.470	0,7%
	- Popbastion	20.000	1,9%
Theater			
	- Theater in der Westentasche Programm-/ Betriebs- und Mietkostenzuschuss	29.600	2,8%
	- Theaterwerkstatt - Mietkostenzuschuss	3.068	0,3%
	- T.Ü.S.A.D. Verein zur Förderung der Theaterkunst Projekt- und Mietkostenzuschuss	21.606	2,0%
	- Akademietheater Ulm e.V.	104.200	9,8%
	- Zuschuss Umbaukosten	50.000	4,7%
	- Erstes Ulmer Kasperletheater	10.350	1,0%
	- Theater an der Donau	54.855	5,2%
	- Kinder Theaterwerkstatt Ulm	2.600	0,2%
	- Projektförderung Kinder- und Jugendtheater/Kulturelle Bildung	59.951	5,6%
Bildende Kunst			
	- Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler Bezirksverband Ulm e.V. - Betriebskostenzuschuss	36.305	3,4%
	- Kunstverein Ulm e.V. - Betriebskostenzuschuss	48.699	4,6%
	- Künstlergilde Ulm e. V.	9.052	0,9%
Literatur			
	- Ulmer Autoren 81 e.V.	1.252	0,1%
Soziokultur			
	- ROXY gGmbH - Programm- und Betriebskostenzuschuss	258.750	24,3%
	- Verein zur Förderung der Freien Kultur Ulm e.V. Ulmer Zelt - Programm- und Betriebskostenzuschuss	38.399	3,6%
	- Zuschuss Zelt Dach	18.564	1,7%
	- Kradhalle - Mietkostenzuschuss	920	0,1%
Geschichte			
	- Dokumentationszentrum Oberer Kuhberg Ulm e. V. - Betriebskostenzuschuss	73.700	6,9%
	- Museumsverein Ulm-Söflingen e.V.- Betriebskostenzuschuss	3.913	0,4%
Sonstige			
	- Landsmannschaft der Banater Schwaben - Betriebskostenzuschuss	7.142	0,7%
	- Refinanzierung von gemeinnützigen Veranstaltungen im Stadthaus	6.720	0,6%
	- Internationales Jugendcamp i.R. Donaifest 2012	10.000	0,9%
Gesamtsumme		1.062.898	100%



Musikschule der Stadt Ulm

Geschäftsbericht 2012



Aufgaben und Angebote, Zugang, Standorte

Aufgaben und Angebote

Die Musikschule der Stadt Ulm besteht aus den Abteilungen Instrumental- und Gesangspädagogik (IGP), Vereinsmusik und Schulmusik; sie ist eine Bildungseinrichtung für Kinder und Jugendliche, zu einem deutlich geringeren Teil auch für Erwachsene.

Ihre Aufgaben sind die musikalische Grundausbildung, die Ausbildung für das Liebhaber- und Laienmusizieren, die Begabtenfindung und -förderung sowie die eventuelle Vorbereitung auf ein Berufstudium. Die Musikschule bietet Unterricht in folgenden Bereichen an:

- Elementare Musikpädagogik (2 - 10jährige Kinder)
- Musikalische Orientierungsstufe (6 - 10jährige Kinder)
- Instrumental-/Vokalunterricht in Unter-, Mittel- und Oberstufe
- Instrumentalunterricht für Behinderte
- Ensemblespiel, Orchester, Chöre
- Kammermusik
- Musiktheoretische Fächer
- Musikpraktische Ergänzungsfächer
- Polyästhetische Ensemblefächer
- Projektbezogener Unterricht
- Bildungsk Kooperationen
- Studienvorbereitende Ausbildung
- Unterricht für Erwachsene

Zugang

Die Musikschule der Stadt Ulm steht allen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen offen, die ihren

ständigen Wohnsitz in Ulm haben, eine Ulmer Schule bzw. Ausbildungsstätte besuchen oder Mitglied in einem musik- oder gesangstreibenden Verein der Stadt Ulm sind.

Es gibt keinen Eignungstest.

Die Musikschule der Stadt Ulm bietet möglichst vielen Menschen möglichst guten Unterricht zu einem möglichst günstigen Preis an.

Einerseits hinsichtlich des Aufeinander-Zubewegens der Musikschulen in Ulm und Neu-Ulm, andererseits bezüglich der jährlichen Überprüfungen der städtischen Gebührenordnungen wurden ja unlängst die Entgelte der Musikschule für den Einzel-, Gruppen- und Erwachsenenunterricht moderat angehoben; die Ermäßigungsparagraphen 11-13 der Schulordnung wurden entschlackt, modernisiert, modifiziert, transparenter gestaltet und auf einer Seite zusammengefasst, denn:

Die finanziellen Ressourcen der Erziehungsberechtigten lassen tatsächlich keine Rückschlüsse auf die musikalische Begabung der Kinder zu.

Das Aufeinanderbezogenheit der Bereiche IGP, Vereinsmusik und Schulmusik und das Aufeinanderbezogenheit von instrumentaler bzw. vokaler Ausbildung und Ensemble- und Ergänzungsfächern verleihen der Musikschule ein Ausbildungsprofil, dessen Ganzheitlichkeit sich deutlich von einem subventionierten Privatunterricht abhebt.

Standorte (Erhebung lt. März 2013)

Stadtteil	Unterrichtsstätte	Unterrichtsangebot
Stadtmitte	1 Stadtbad	Musik erleben, Musikalische Früherziehung, Trommelissimo, Instrumentenkarussell, Blockflöte-Hauptfach, Violine, Viola, Cello, Kontrabass, Trompete, Posaune, Waldhorn, Tuba, Querflöte, Klarinette, Saxophon, Oboe, Fagott, Klavier, Gesang, Schlagzeug, Gitarre, Harfe, Allgemeine Musiklehre, Studienvorbereitende Ausbildung, Kammermusik, Ensembles und Orchester, Tanzwerkstatt, Tanztraining für Erwachsene, Ulmer Spatzen Chor, Junge Bläserphilharmonie Ulm, St.-Georgs-Chorknaben
	2 Katholischer Kindergarten St. Michael zu den Wengen	Singen-Bewegen-Sprechen
	3 Spitalhofschule	Blockflöte-Grundausbildung und Hauptfach
	4 Michelsberg-Grundschule	Blockflöte-Grundausbildung und Hauptfach
	5 Martin-Schaffner-Grundschule	Blockflöte-Grundausbildung und Hauptfach
	6 Ulrich-von-Ensingen-Realschule	Schlagzeug
	7 Humboldt-Gymnasium	Musizierklassen
	8 St.-Georgs-Kirche	St.-Georgs-Chorknaben, Orgel
Söflingen	9 Klostermühle	Musik erleben, Musikalische Früherziehung, Musikalische Grundausbildung, Blockflöte-Grundausbildung und Hauptfach, Violine, Viola, Cello, Trompete, Posaune, Waldhorn, Querflöte, Klarinette, Saxophon, Oboe, Fagott, Klavier, Gitarre, Ensemble- und Ergänzungsfächer
	10 Katholischer Kindergarten St. Maria	Singen-Bewegen-Sprechen
Oststadt	11 Evangelischer Kindergarten Regenbogen	Singen-Bewegen-Sprechen
	12 Friedrichsau-Grundschule	Blockflöte-Grundausbildung
Weststadt	13 Kindertagesstätte Schillerstraße	Singen-Bewegen-Sprechen
	14 Kindergarten Heilig Geist	Singen-Bewegen-Sprechen
	15 Albrecht-Berblinger-Grundschule	Blockflöte-Grundausbildung und Hauptfach
	16 Bildungshaus Ulmer Spatz	Blockflöte-Grundausbildung und Hauptfach
	17 Jörg-Syrin-Grundschule	Blockflöte-Grundausbildung und Hauptfach, Klassenmusizieren Plus
Böfingen	18 Kindertagesstätte Sudetenweg	Singen-Bewegen-Sprechen
	19 Eduard-Mörrike-Schule	Blockflöte-Grundausbildung und Hauptfach
	20 Eichenplatz Grundschule	Blockflöte-Grundausbildung und Hauptfach
	21 Gustav-Werner-Schule	Musik für Behinderte
	22 Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule	Musik für Behinderte

Eselsberg	23 Kindertagesstätte Johann-Stockar-Weg	Singen-Bewegen-Sprechen
	24 Katholische Kindertagesstätte Traminerweg	Singen-Bewegen-Sprechen
	25 Evangelische Kindertagesstätte Rieslingweg	Singen-Bewegen-Sprechen
	26 Katholischer Kindergarten St. Johannes, Brombeerweg	Singen-Bewegen-Sprechen
	27 Gemeindezentrum St. Klara	Musikalische Früherziehung
	28 Betriebskindergarten Universität Ulm	Musikalische Früherziehung
	29 Adalbert-Stifter-Grund- und Werkrealschule	Blockflöte-Grundausbildung und Hauptfach
	30 Hans-Multscher-Grundschule	Blockflöte-Grundausbildung und Hauptfach
	31 Maria-Sybillia-Merian-Grundschule	Blockflöte-Grundausbildung und Hauptfach, Klassenmusizieren Plus
	Wiblingen	32 Kindertagesstätte St.-Florian-Weg
33 Kindertagesstätte Reutlinger Straße		Singen-Bewegen-Sprechen
34 Erenlah-Grundschule		Blockflöte-Grundausbildung und Hauptfach, Klavier
35 Regenbogenschule		Blockflöte-Grundausbildung und Hauptfach, Klavier
36 Grundschule am Tannenplatz		Klavier
37 Albert-Einstein-Gymnasium		Gitarre
Ortsteile		38 Grundschule Ermingen
	39 Grundschule Grimmelfingen	Musikalische Früherziehung, Blockflöte-Grundausbildung und Hauptfach
	40 Riedlen-Grundschule	Blockflöte-Grundausbildung und Hauptfach
	41 Alte Schule Unterweiler	Musikalische Früherziehung
	42 Grundschule Unterweiler	Blockflöte-Grundausbildung und Hauptfach
	43 Gutenberg-Grundschule Jungingen	Musikalische Früherziehung, Blockflöte-Grundausbildung und Hauptfach
	44 Schönenberg-Grundschule Lehr	Musikalische Früherziehung, Blockflöte-Grundausbildung und Hauptfach
	45 Schönenberg-Grundschule Mähringen	Blockflöte-Grundausbildung und Hauptfach
	46 Musikerheim Ermingen	Klarinette, Saxophon

Schülerstruktur, Mitarbeiterstruktur, Unterricht, Organigramm, Singen-Bewegen-Sprechen, Zuhören-Mitmachen-Auftreten

Schülerstruktur

Zurzeit (Stand 01.01.2013) werden an der Musikschule der Stadt Ulm 2.555 Schüler/innen mit 3.391 Belegungen in 1.522 Jahreswochenstunden von 106 Lehrkräften (hiervon sind 24 festangestellt) in 46 Unterrichtsstätten ausgebildet.

Die Altersstruktur sieht wie folgt aus:

→5 Jahre	395 Schüler/innen
6-9 Jahre	746 Schüler/innen
10-14 Jahre	890 Schüler/innen
15-18 Jahre	396 Schüler/innen
19-25 Jahre	41 Schüler/innen
26-60 Jahre	78 Schüler/innen
61 Jahre →	9 Schüler/innen.

Mitarbeiterstruktur

Derzeit unterrichten an der Musikschule 106 Lehrkräfte, davon 24 festangestellte.

Bei den Lehrbeauftragten mit einem Freien Dienstvertrag, die beispielsweise ehemalige Berufsmusiker der Bundeswehr oder Theatermusiker sind, ist eine Übernahme in ein Festangestelltenverhältnis nicht sinnvoll.

Der Landesdurchschnitt der Festangestellten aber beträgt derzeit fast 70%, hieran möge man die von der Schulleitung gesehenen und immer wieder moderierten Entwicklungspotentiale der Ulmer Einrichtung (37% → 68%!) ablesen.

Der Musikschulleiter schlägt in dieser Frage für die Zukunft erneut einen Stufenplan vor (mit dessen Umsetzung hatte man ja bereits im Jahre 2002 begonnen, ihn aber wegen der geforderten Konsolidierung später auf Eis gelegt), der die Umwandlung von beispielsweise zwei vollen Deputaten pro Kalenderjahr vorsähe bzw. vorsieht.

Innerhalb einiger Jahre könnte man so den Anteil des festangestellten pädagogischen Personals nennenswert erhöhen und damit nachhaltig zur Konsolidierung der Leitungs- und Mitarbeiterstruktur der Einrichtung beitragen; im übrigen wäre man auch konstruktiv Fragestellungen wie Scheinselbständigkeit etc. pp. begegnet.



Oboenunterricht

Unterricht

Die Unterrichtsangebote der Musikschule lassen sich gliedern in Grund-/Elementarfächer, instrumentale/vokale Hauptfächer, Ensemble- und Ergänzungsfächer, Studienvorbereitende Ausbildung sowie die Unterrichtsangebote für Erwachsene, ergänzt durch Kooperationen mit allgemeinbildenden Schulen und Vereinen.

Über das später im Text besprochene Förderprogramm Singen-Bewegen-Sprechen ist die Musikschule an derzeit 12 Kindertagesstätten vor Ort;

Eltern-Kind Kurse und Musikalische Früherziehung für Kinder im Vorschulalter werden in mehreren Stadtteilen angeboten.

Grundschulkinder finden in ihrer Schule über die Fächer Blockflöte-Grundausbildung (an nahezu allen Ulmer Grundschulen) sowie Klassenmusizieren Plus (an derzeit drei Ulmer Grundschulen) einen wohnortnahen Zugang zu aktivem Musizieren.

Der Hauptfachunterricht, als Einzel- oder Gruppenunterricht, die Ensemble- und Ergänzungsfächer sowie Chöre und Orchester finden überwiegend in den musikschuleigenen Gebäuden (Stadtbad, Marktplatz 19 und Klostermühle, Klosterhof 18) statt.

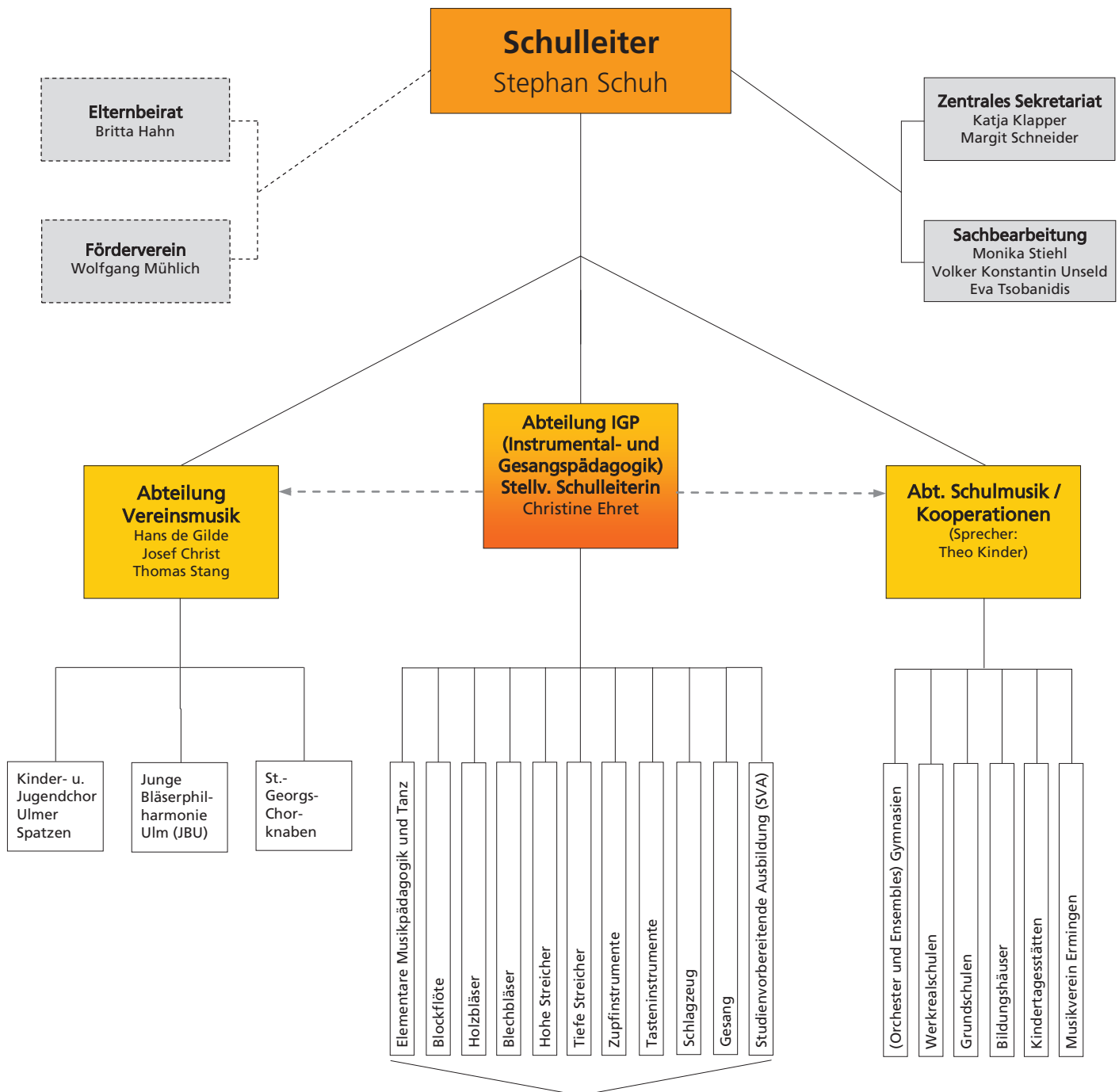


Musikalische Früherziehung



Musikalische Früherziehung

Organigramm



Singen-Bewegen-Sprechen

Neustrukturierung zum Schuljahr 2012/2013

Singen-Bewegen-Sprechen, kurz SBS, ist ein musikalisches basales Bildungsangebot zur ganzheitlichen Förderung von Kindern zwischen drei und sechs Jahren.

Singen-Bewegen-Sprechen ist unter anderem und unter anderen ein erfolgreicher Weg zur nachhaltigen Förderung von Kindern, die besonderen Sprachförderbedarf haben.

SBS ist weit mehr als ein erfolgreiches Sprachförderprogramm:

Es unterstützt die Kinder sowohl in der Entwicklung ihrer kognitiven, motorischen und sozialen Kompetenzen, als auch in ihrer gesamten Persönlichkeitsentwicklung.

Mithilfe der baden-württembergischen Landesmittel ist es möglich, SBS kostengünstig bzw. konkreter gesprochen kostenfrei anzubieten; hier liegt ein nicht unwesentlicher Unterschied zu den sonstigen basalen Fördermaßnahmen im Rahmen der musikalischen Früherziehung des – wie wir es inzwischen sagen – Fachbereiches Musik und Bewegung der Städtischen Musikschule.

Inhaltlich beruht SBS auf einem spezifischen pädagogischen Konzept. So greift SBS die Themen und Ziele des Orientierungsplanes auf und verbindet sie inhaltlich und methodisch-didaktisch mit der sonstigen Bildungsarbeit der Einrichtung.

Gesang, Bewegung und Sprache werden auf spielerische Weise in Zusammenhang gebracht; Liedtexte, Handgesten und Bewegungsspiele sind das Handwerkszeug.

Die Bereiche „Raum - Zeit - Kraft - Form“ sollen gemeinsam entdeckt und wahrgenommen werden.

SBS will die Kinder unterstützen, sich bewusst zu orientieren und ihre Ausdrucksmöglichkeiten strukturiert zu entfalten.

Summa summarum ist Singen-Bewegen-Sprechen ein (!) möglicher Weg der Sprachförderung in

allen Kindertageseinrichtungen für Kinder mit Zusatzbedarf (kurz SPATZ), mittels dessen Sprachfördermaßnahmen in Kindertageseinrichtungen durch das Land Baden-Württemberg gefördert und finanziert werden.

Anders ausgedrückt liegt die Entscheidung für die entsprechende Sprachfördermaßnahme in Händen der Kindertagesstätten bzw. deren Leitungsebenen.

Wie bereits im Geschäftsbericht aus dem Vorjahr moderiert, arbeiten unsere Musikerzieherinnen mit den Erzieherinnen der Kindertageseinrichtungen vertrauensvoll im sogenannten Tandem zusammen, und das in enger Abstimmung mit der sonstigen inhaltlichen Arbeit des Kindergartens.

Neuerlich werden bereits Kinder ab drei Jahren, gegebenenfalls auch in altersinhomogenen Gruppen gefördert.

Bzg. des Landes Baden-Württemberg haben sich laut Frau Christa Vossschulze, Präsidentin des Landesverbandes Deutscher Musikschulen, die SBS-Kooperationen ob der oben beschriebenen Neuorientierung im Schuljahr 2012/2013 landesweit etwa halbiert.

Dies trifft auch auf die konkrete Situation in Ulm zu: 177 (ehedem 325) Kinder ab drei Jahren werden derzeit in 14 (ehedem 28) Kooperationen in 12 Kindertageseinrichtungen gefördert.

Zuhören-Mitmachen-Auftreten

Konzerte-Projekte-Schülerpodien

Die Breite des Bildungsangebotes der Musikschule der Stadt Ulm zeigt sich ganz besonders auch in den weit über 200 Veranstaltungen pro Jahr – Schülervorspielen, Dozentenkonzerten, Projekten, Workshops und Wettbewerben.

Der Konzertsaal am Marktplatz 19 und der Vortragssaal der Klostermühle im Klosterhof 18 bieten ideale Foren, um Musik im Konzert zu erleben (übrigens meist bei freiem Eintritt), im Rahmen eines Workshops gemeinsam mit anderen musikbegeisterten Menschen ein spezielles Thema zu vertiefen

oder auch selbst bei einem Schülerkonzert aufzutreten.



„Streichhölzchen“ mit Vorchor Ulmer Spatzen

Gerade das eigene Auftreten spielt im Erleben vieler Musikschulschüler/innen eine ganz besondere Rolle: von Anfang an gehört die Mitwirkung bei Klassenvorspielen, Fachbereichspodien und bei entsprechendem Entwicklungsstand die Teilnahme an öffentlichen Kammerkonzerten zur Ausbildung dazu und fördert und fordert nicht nur die musikalische Entwicklung und das Erarbeiten einer gewissen Bühnenpräsenz, sondern auch allgemeine Persönlichkeitsmerkmale wie z. B. Selbstsicherheit und Selbstbewusstsein.

So sollen hier einige Beispiele aus dem insgesamt über 200 Veranstaltungen umfassenden Jahresprogramm besonders hervorgehoben werden.

Zum Thema *Zuhören*, also *Konzerte* seien erwähnt:

- 30.03.2012 **Kammermusik** von Mozart bis Fay Neary (Dozentenkonzert)
- 07.07. bis 11.07.2012 **Internationaler Trompetenwettbewerb** im Rahmen des Donaufestes in Kooperation mit der Musikschule Neu-Ulm
- 07.12.2012 **Musikalisches Innehalten in der Adventszeit** (Dozentenkonzert im Rahmenprogramm zur Ausstellung „Auf Augenhöhe“ des Ulmer Museums)

- 07.02.2013 **20er Jahre Ball** mit dem Salonorchester Belami (Dozenten, Schüler und Gäste der Musikschule)
- 21.06.2013 **Ehemaligen-Konzert** Cello-Ensemble
- 05.07.2013 **Dozentenkonzert** Violine und Klavier

Zum Thema *Mitmachen*, also *Projekte* seien erwähnt:

- 17.03./ 18.03.2012 **Frederick – Musiktheater für Kinder** (Kinderstreichorchester „Streichhölzchen“, Vorchor des Ulmer Spatzen Chors, Kulisse und szenische Gestaltung durch die Kita Guter Hirte)
- 28.04.2012 **Tag des Gesangs**
- 16.06.2012 **Führung für Kinder** durch das Kloster Wiblingen zum Thema „Barock“



Projekt Barock für Kinder

- 27.07.2012, 18.10.2012, 15.11.2012 **Übung macht den Meister** (Demonstration künstlerischen Unterrichts in den Fächern Klavier, Duo Harfe / Violine sowie Klarinettenquartett im Ulmer Museum; ebenfalls im Rahmenprogramm der Ausstellung „Auf Augenhöhe“)
- 12.01.2013 **„Renaissancetag“** Musik und Tanz des 16. Jahrhunderts für Schülerin-

nen und Schüler des Fach-bereichs
Blockflöte

20.04.2013 **Workshop Improvisation** für Bläser
und Streicher

01.05.2013 **Harfentreffen:** Konzerte, Vortrag
und Harfenausstellung mit ca. 100
Instrumenten von Harfenbauern aus
aller Welt.

11.05.2013 **Tag der offenen Tür**

10.06.-
14.06.2013 **Woche des offenen Unterrichts**

Zum Thema *Auftreten*, also *Schülerpodien* seien
erwähnt:

13.03.2012 **Johann Sebastian Bach** – Klavier-
musik

26.06.2012 **Barocke Kammermusik**

29.01.2013 **„Mit Stymm und auff allerlei In-
strumenten“** - Musik der Renais-
sance

26.06.2013 **Musik aus Frankreich** – Fachbereich
Holzbläser

Im übrigen erfreuen sich seit langem im Ulmer Kon-
zertleben großer Beliebtheit die herausragenden
Konzerte der Großensembles der Musikschule der
Stadt Ulm wie der Ulmer Spatzen Chor, die Junge
Bläserphilharmonie Ulm, die Schulorchester etc. pp.

Es scheint hinlänglich bekannt, dass „Jugend musi-
ziert“ auf unserer regionalen Ebene als Erfolgsmo-
dell gesehen werden darf.

Die Finanzsituation

Die Finanzsituation der Musikschule der Stadt Ulm
stellt sich aus folgenden Gründen positiv dar:

- Der Schulleiter ist bzw. war interimistisch nur
zu 80% beschäftigt.
- Die Stellvertretende Schulleiterin stammt aus
dem eigenen Hause, das heißt ihre Fachbe-
reichsleitungs- und Unterrichtstätigkeit

musste nicht auf TVÖD-Basis nachbesetzt
werden.



Querflötenunterricht

- Noch sind nicht alle verfügbaren TVÖD-
Stellen besetzt bzw. interimistische Nicht-
vollausschöpfung der Deputate wird mit
Lehrbeauftragten vertreten.
- Die frei verfügbaren Ausgabepositionen
werden rigide gesteuert.
- Der Untersuchungsauftrag zum Thema Feri-
enüberhang ist abgearbeitet:
Ab dem 01.08.2007 ist das Soll-Deputat der
Festangestellten auf 35 Wochenstunden
(= Maximum) heraufgesetzt.
- Die Rampersperger'sche Stiftung, der „Verein
der Freunde der Musikschule der Stadt
Ulm e. V.“ und der Elternbeirat leisten wich-
tige und mehr als nennenswerte Finanz- und
Sachhilfen für die Musikschule der Stadt
Ulm.

Budgetentwicklung

Musikschule Ulm

Budgetentwicklung Musikschule der Stadt Ulm PRC 2630-550

1. FINANZDATEN	2011 Plan T€	2011 Ergebnis T€	2012 Plan T€	2012 Ergebnis T€	2013 Plan T€
ERTRÄGE					
Zuweisungen / Zuwendungen	229	238	252	259	262
Gebühren und ähnliche Abgaben	1.335	1.353	1.358	1.352	1.398
Privatrechtliche Leistungsentgelte	4	1	4	6	4
Kostenerstattungen	10	18	10	18	15
Sonstige ordentl. Erträge	2	8	2	1	2
Ordentliche Erträge	1.580	1.619	1.626	1.636	1.681
Aufwendungen					
Personalaufwendungen	-1.468	-1.355	-1.515	-1.405	-1.523
Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	-994	-1.250	-1.092	-1.173	-1.221
Planmäßige Abschreibungen	-50	-37	-30	-45	-41
Transferaufwendungen	-10	-10	0	0	0
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-29	-35	-30	-33	-31
Ordentliche Aufwendungen	-2.551	-2.687	-2.667	-2.656	-2.817
Ordentliches Ergebnis	-972	-1.069	-1.041	-1.021	-1.136
Belastung für interne Leistungen	-948	-869	-949	-835	-879
davon					
Verrechnungen in Budgetverantwortung	-272	-283	-108	-257	-294
Kalkulatorische Kosten (Zinsen)	-13	-10	-12	-10	-12
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-961	-879	-961	-846	-891
Veranschl. NettoRes.bedarf/-überschuss	-1.932	-1.947	-2.003	-1.866	-2.027
Bereinigtes Budget	-1.932	-1.916	-1.979	-1.875	-2.026
Budgetüberschuss/-defizit lfd. Jahr	0	-31	-24	9	-1
Budgetüberschuss/-defizit Vorjahr	344	344	313	313	322
Budgetübertrag	344	313	289	322	321

Leistungsziele

Schüler	2.500	2.645	2.700	2.555	2.650
Belegungen	3.200	3.483	3.400	3.391	3.500
Jahreswochenstunden	1.500	1.540	1.550	1.522	1.550
Zuschuss/ Schüler (in €)	773	736	739	730	765
Zuschuss/ Belegung (in €)	604	559	587	550	579
Zuschuss/ Jahreswochenstd. (in €)	1.288	1.264	1.287	1.230	1.307
Konzerte, Veranstaltungen	220	218	220	210	220



Haus der Stadtgeschichte – Stadtarchiv Ulm

Geschäftsbericht 2012



Darstellung der Institution

Das Haus der Stadtgeschichte – Stadtarchiv Ulm ist Gedächtnis der Stadt sowie zentrale Anlaufstelle für Fragen und Forschungen zur Ulmer Geschichte. Es zählt zu den bedeutendsten deutschen Stadtarchiven und verwahrt die Überlieferung zur Geschichte Ulms seit seinen Anfängen, darunter 6.000 lfd. Meter Akten, mehr als 10.000 reichsstädtische Urkunden seit dem 12. Jahrhundert, eine geschlossene Serie der Ratsprotokolle seit dem Jahr 1501, eine weltweit einmalige Sammlung gotischer Münsterrisse sowie ca. 150.000 Fotografien und ca. 450.000 Negative. Die historischen Bestände und die Dauerausstellung sind im Schwörhaus (mit Magazin im Weinhof 15) untergebracht, die neueren Aktenbestände in der Außenstelle Pionierkaserne.

Die gesetzlichen Aufgaben des Stadtarchivs umfassen die Bewertung und Übernahme von Unterlagen zur Ulmer Geschichte mit bleibendem Wert (einschließlich elektronischer Unterlagen), deren dauerhafte und sichere Verwahrung, konservatorische Behandlung, Erschließung, Zugänglichmachung und Bereitstellung, die Erteilung von Auskünften, die Erforschung der Stadtgeschichte sowie die Beratung von städtischen Stellen bei der Verwaltung ihrer Unterlagen. Zu seinen Aufgaben gehören unter anderem auch die schriftliche und bildliche Dokumentation der Stadtentwicklung und des Stadtbildes, die Förderung von Forschungen zur Ulmer Stadtgeschichte sowie die historische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit.

Das Haus der Stadtgeschichte präsentiert im Gewölbesaal des Schwörhauses eine Dauerausstellung zur Ulmer Stadtgeschichte und thematisch orientierte

historische Wechselausstellungen, veröffentlicht Publikationen zur Geschichte von Stadt und Region, stellt archivpädagogische Angebote für Schülerinnen und Schüler bereit und organisiert Veranstaltungen und Projekte zur historischen Öffentlichkeitsarbeit und Ulmer Stadtgeschichte.

Gesetzlicher Pflichtenaufrag

Das Haus der Stadtgeschichte – Stadtarchiv Ulm ist die einzige Kultureinrichtung der Stadt Ulm, die auf einem gesetzlichen Pflichtenaufrag beruht. In § 7 (Kommunales Archivgut) Absatz 1 des Gesetzes über die Pflege und Nutzung von Archivgut in Baden-Württemberg (Landesarchivgesetz Baden-Württemberg) heißt es dazu: „Die Gemeinden und Landkreise verwahren, erhalten und erschließen Unterlagen von bleibendem Wert im Sinne von § 2 Abs. 3 mit den entsprechenden Amtsdruksachen als Archivgut in eigenen Archiven; sie sollen das Archivgut nutzbar machen.“ Dies bedeutet, dass Gemeinden und Landkreise verpflichtet sind, Archive einzurichten und durch geeignete fachliche Betreuung sicherzustellen, dass Unterlagen von bleibendem Wert gemäß Landesarchivgesetz als Archivgut erhalten, erschlossen und nutzbar gemacht werden.

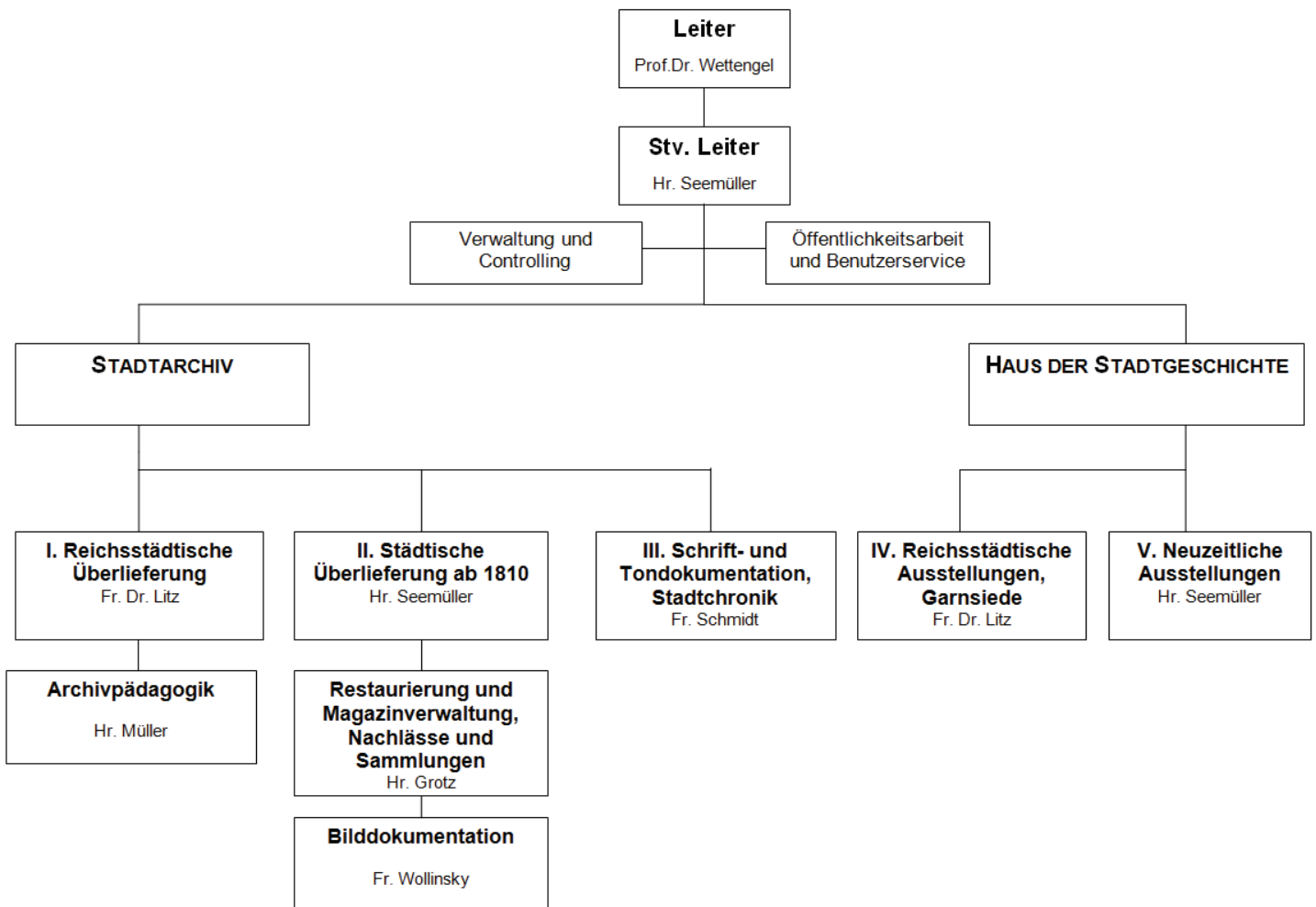
Rechtliche Grundlagen:

- Gesetz über die Pflege und Nutzung von Archivgut in Baden-Württemberg (Landesarchivgesetz Baden-Württemberg) vom 27.07.1987 (GBl. S. 230) i.d.F.v. 01.07.2004 (GBl. S. 503), § 7
- Gemeindeordnung für Baden-Württemberg i.d.F.v. 24.07.2000 (GBl. S. 581), § 4
- Satzung für das Stadtarchiv Ulm vom 26.06.2013

Organigramm

Stadtarchiv Ulm

Haus der Stadtgeschichte – Stadtarchiv Ulm (AR)



Sachstandsbericht

Jubiläum „Aufbruch von Ulm entlang der Donau“

Das Jahr 2012 stand im Zeichen des Beginns der Auswanderung in die Donauländer vor dreihundert Jahren. 1712 nahmen die Transporte von Auswanderern donauabwärts in die von der Türkenherrschaft befreiten Gebiete ihren Anfang. Zwischen 100.000 und 400.000 Kolonisten aus dem gesamten Süden des Alten Reiches wurden im 18. Jahrhundert im damaligen Ungarn angesiedelt. Ulm war dabei der Ort, in dem die Auswanderungswilligen die Schiffe bestiegen, die sie in ihre neuen Siedlungsgebiete brachten.

Eine Freiluft-Ausstellung unter dem Titel „Aufbruch von Ulm entlang der Donau 1712 2012“ erinnerte an das 300-jährige Jubiläum, das federführend von der Hauptabteilung Kultur konzipiert wurde und an der das Haus der Stadtgeschichte – Stadtarchiv Ulm gemeinsam mit dem DZM und Frau Dr. Marie-Kristin Hauke beteiligt war. Bei der Ausstellungseröffnung am 11. Mai führte Frau Dr. Hauke in das Thema ein und beim Eröffnungssymposium im Stadthaus am 12. Mai hielt Frau Dr. Gudrun Litz dazu einen Festvortrag. Die Freiluft-Ausstellung mit ihren markanten grünen Stangen und den Bildern aus dem Stadtarchiv stieß auf großes öffentliches Interesse und war bis zum 31. Oktober 2012 zu sehen.



Freiluft-Ausstellung „Aufbruch von Ulm entlang der Donau 1712 2012“

Begleitend zur Ausstellung wurde vom Haus der Stadtgeschichte und Frau Dr. Hauke das Buch „Aufbruch von Ulm entlang der Donau: Ulm und die Auswanderung im 18. Jahrhundert“ als Band 10 der Kleinen Reihe des Stadtarchivs herausgegeben, das auch einen Beitrag von Frau PD Dr. Márta Fata vom Institut für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde enthält. Auch diese Begleitpublikation erwies sich als ein großer Erfolg, und inzwischen liegt schon die zweite Auflage vor. Außerdem war eine kleine Ausstellung herausragender Originaldokumente zur Auswanderungsgeschichte in die Donauländer im Haus der Stadtgeschichte unter dem Titel „Ulm und die Auswanderung im 18. Jahrhundert“ vom 11. Mai bis zum 28. Juli zu sehen, die ebenfalls von Frau Dr. Hauke und Frau Dr. Litz erarbeitet wurde.

Historische Ulm-Filme aus dem Stadtarchiv

Nach dem Erfolg in den vorangegangenen Jahren wurde ein zweiter Teil mit „Historischen Ulm-Filmen“ aus dem Stadtarchiv erarbeitet, die inzwischen vierte Doppel-DVD, die gemeinsam mit der Firma Protel von Herrn Günther Merkle produziert wurde. Am 15. Oktober wurde die neue Filmedition vorgestellt, die bislang unbekannte Filmfunde enthält und viele historische Filme in ausgezeichneter HD-Qualität präsentiert. Die neue Film-Edition „Historische Ulm-Filme“ enthält insgesamt fünf Stunden Ulm-Filme von 1922 bis 1972 und dürfte die bislang eindrucksvollste sein. Von besonderem filmischem Reiz sind die frühen Farbaufnahmen von Schachtelfahrten, gedreht auf inzwischen ebenfalls historischem Kodachrome-Film. Zugleich konnte mit dieser Edition auch die Digitalisierung und Sicherung der Ulm-Filme im Stadtarchiv weitestgehend abgeschlossen werden; alle historischen Filme sind nun auf diese Weise für die Nachwelt gesichert. Die neue Doppel-DVD „Historische Ulm-Filme“ wurde bereits als Preview im Rahmen der Kulturnacht am 15. September im Haus der Stadtgeschichte gezeigt. Der Andrang der Besucherinnen und Besucher war beispiellos und führte zu einer maximalen Auslastung des Gewölbensaals. Die Film-Edition ist auch in allen Buchhandlungen erhältlich und verkauft sich gut.

Startschuss für das Online-Bildarchiv

Am heimischen PC in den Beständen des Bildarchivs des Hauses der Stadtgeschichte zu stöbern und alte Fotos und Darstellungen von Ulm downloaden – diese Vision soll bald Wirklichkeit sein. Im September fiel der Startschuss für ein umfangreiches Projekt zur Realisierung eines Online-Bildarchivs, das mit Hilfe der Finanzverwaltung der Stadt Ulm umgesetzt werden kann, wofür hier ausdrücklich gedankt wird. Mit Hochdruck arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Archivs gemeinsam mit ZS/T an der Einführung eines Systems, mit dem die Ulmer Bildbestände des Stadtarchivs künftig über ein komfortables, nutzerfreundliches Recherche- und Bestell-System im Internet bereitgestellt werden sollen.

Erschließungsprojekt zu den Ulmer Reformationsakten

Zu den besonderen Schätzen des Stadtarchivs zählen die umfangreichen Reformationsakten der Reichsstadt Ulm, die zur bedeutendsten kommunalen Überlieferung zur Geschichte der Reformation auf dem Gebiet des heutigen Baden-Württemberg gerechnet werden dürfen. Sie enthalten u.a. wertvolle Autographen und Urkunden von Reformatoren und Herrscherpersönlichkeiten des 16. und 17. Jahrhunderts und wichtige Dokumente zur Reformationsgeschichte. Da Ulm der Motor für die frühe evangelische Bewegung im Schwäbischen war, ist eine Aufarbeitung dieser Quellenbestände mit Blick auf die bevorstehenden Reformationsjubiläen von großer Bedeutung.

Es ist im Juni 2012 gelungen, Mittel der Stiftung Kulturgut des Landes Baden-Württemberg für eine vertiefte Erschließung und restauratorische Bearbeitung der bislang nur summarisch erfassten und zu eng gebundenen Reformationsakten zu erhalten. Als Bearbeiterin für die Erschließung wurde Frau Dr. Hauke gewonnen, mit der wir bereits bei Jubiläumsveranstaltungen beste Erfahrungen gemacht haben. Bis zum April 2013 konnte so ein wichtiger Teil der Reformationsüberlieferung restauriert und erschlossen werden. Wir hoffen, dass es auch künftig möglich sein wird, die Mittel zu erhalten, um notwendi-

ge Erschließungsmaßnahmen weiter zügig voranzutreiben, die die Voraussetzung für künftige Forschungen bilden.



Vorstellung des Erschließungsprojekts zu den Ulmer Reformationsakten am 21. Januar 2013

Bestandserhaltung und Patenschaften

Die Bestandserhaltung der Archivbestände bildete erneut einen Schwerpunkt der Arbeit des Hauses der Stadtgeschichte. Ziel im Sinne einer nachhaltigen Kulturarbeit ist es, die Wahrnehmung und Wertschätzung des Archivguts der Stadt Ulm auch künftigen Generationen zu ermöglichen. 2012 wurde die zweite Tranche des Programms zur Bestandserhaltung gefährdeter Archivalien abgearbeitet, wodurch zahlreiche Restaurierungsaufträge erteilt, Schäden im großen Umfang behoben und der Erhaltungszustand der Archivalien nachhaltig verbessert werden konnten. Einen Schwerpunkt bildete vor allem die Amtsbuchüberlieferung, darüber hinaus wurden Tonbänder und Tonkassetten digitalisiert und gegen den schleichenden Papierzerfall Entsäuerungsmaßnahmen vorgenommen. Parallel dazu wurde die Aktion „Paten für das Archiv“ fortgesetzt, in der Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit geboten wird, die Restaurierungskosten besonders wichtiger oder erheblich geschädigter Archivalien zu übernehmen.

Veranstaltungen und besondere Ereignisse

Einweihung der neuen Synagoge

Das herausragende Ereignis des Jahres 2012 war ohne Zweifel die Einweihung der benachbarten neuen Synagoge und des Gemeindezentrums der Israelitischen Religionsgemeinschaft am 2. Dezember. Zu diesem Anlass fand ein Empfang im Schwörhaus statt, an dem unter anderem Bundespräsident Joachim Gauck, der israelische Botschafter Yakov Hadas-Handelsmann, Ministerpräsident und Bundesratspräsident Winfried Kretschmann, Bundesministerin Prof. Dr. Annette Schavan und der Vorsitzende des Zentralrats der Juden in Deutschland, Dieter Graumann, teilnahmen. Zum Eintrag in das Goldene Buch der Stadt begaben sich die Gäste in den Schwörssaal des Hauses. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hauses der Stadtgeschichte, die an diesem Tag im Einsatz waren, sei dafür besonders gedankt.

Besuch des Landtagspräsidenten

Zu den hochrangigsten Besuchern des Hauses der Stadtgeschichte zählte der baden-württembergische Landtagspräsident Guido Wolf. Am 8. Oktober informierte er sich im Schwörhaus über die Geschichte der jüdischen Gemeinde Ulms und in einem Rundgang durch die Dauerausstellung über die Ulmer Stadtgeschichte. Interessiert nahm er zur Kenntnis, dass der Schwäbische Reichskreis des Alten Reiches in Ulm getagt hatte und der baden-württembergische Landtag unter Traditionsgesichtspunkten daher in Ulm seinen Sitz haben müsste.

Ausstellungen, Vorträge und Publikationen

Neben den bereits erwähnten Ausstellungen im Rahmen des Jubiläums „Aufbruch von Ulm entlang der Donau“ war 2012 noch eine weitere Ausstellung im Haus der Stadtgeschichte zu sehen:



Bundespräsident Joachim Gauck im Schwörhaus aus Anlass der Einweihung der neuen Synagoge am 2. Dezember 2012

Am 9. November wurde im Anschluss an die traditionelle Gedenkfeier auf dem Weinhof im Haus der Stadtgeschichte die Wanderausstellung **„Fegt alle hinweg, die die Zeichen der Zeit nicht erkennen wollen ...“** eröffnet, die sich mit dem Approbationsentzug jüdischer Ärzte während der nationalsozialistischen Herrschaft befasste. Dabei wurden auch die Schicksale jüdischer Ärzte aus Ulm besonders beleuchtet. Die Ausstellung war ein Kooperationsprojekt mit dem Institut der Geschichte, Theorie und Ethik der Universität Ulm und bis zum 15. Dezember sehen.

Weitere Veranstaltungen im Haus der Stadtgeschichte waren:

- Der Vortrag von Ulrich Seemüller am 28. Juni zum Thema **„Die Geschichte der Ulmer Juden vom Hochmittelalter bis heute“**, der auf großes Publikumsinteresse stieß;
- die **Eröffnung des regionalen Geschichtswettbewerbs des Bundespräsidenten** „Vertraute Fremde - Nachbarn in der Geschichte“ in Zusammenarbeit mit der Körber-Stiftung am 19. September;
- die ebenfalls am 19. September erfolgte Vorstellung des gemeinsam mit den Entsorgungsbetrieben der Stadt Ulm EBU herausgegebenen Buches von Prof. Dr. Albert Haug **„Von der Kloake zur Kanalisation: Die Geschichte der Abwasser-Entsorgung in Ulm“**, das als Band 14 der „Forschungen zur Geschichte der Stadt Ulm: Reihe Dokumentation“ veröffentlicht wurde;
- und schließlich die Vorstellung der von der OEW herausgegebenen Neuübersetzung und Interpretation der ältesten Chronik der Stadt Ulm, des **„Tractatus de civitate Ulmensi“ von Felix Fabri**, durch Prof. Dr. Folker Reichert am 14. Oktober.

Archivpädagogische Arbeit

Das archivpädagogische Programm des Hauses der Stadtgeschichte konnte dank des Engagements von Lehrerinnen und Lehrern und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses der Stadtgeschichte fortgesetzt werden. Auch 2012 wurden daher **Workshops, thematische Führungen und Kurse für Schulklassen** angeboten. Darüber hinaus fand am 12. Dezember 2012 eine Fachsitzung der Fachschaft Geschichte des Schubart-Gymnasiums im Haus der Stadtgeschichte und anschließend eine Führung durch die Dauerausstellung statt.



Archiv-Workshop für Oberstufenschüler am 12. März 2012

Im Rahmen des Projekts **„Ulmer Geschichte im Netz“** wurde eine neue Sammlung von insgesamt 64 Ulmer Quellen zum Thema **„Migration“** im Internet bereitgestellt. Zu den Quellentexten, die jeweils mit ausführlichen Erläuterungen und ggf. Transkriptionen versehen sind, gehören beispielsweise Aktenschriftstücke, Ratsprotokolle und Zeitungsberichte sowie historische Fotos, Stiche und Lithografien. Gegenstand der Sammlung sind die Migrationen nach Ulm, aber auch die Auswanderung von Ulm. Sie beginnt mit der Einwanderung protestantischer Glaubensflüchtlinge aus den habsburgischen Erblanden um 1600 und endet mit der Arbeitsimmigration seit den 1950er Jahren. Weitere Themen sind u.a. die Salzburger Glaubensflüchtlinge 1731/32, die Auswanderung in die Donauländer im 18. Jahrhundert, die Amerika-Auswanderung im 19. Jahrhundert, die Flucht von Ulmer Juden während der NS-Zeit, die Unterbringung von Displaced Persons in Ulm nach dem Zweiten Weltkrieg und die Integration von Vertriebenen und Flüchtlingen in der Nachkriegszeit. Die Quellensammlung zum Thema „Migration“ wurde bei einer **Fortbildung für Lehrerinnen und Lehrer in Ulm und Neu-Ulm** am 14. November 2012 im DZM vorgestellt (<http://www.ulmergeschichteimnetz.ulm.de>).

Das Ulmer Modell der Archivpädagogik stößt im Land auf viel Interesse. Auf der **13. Karlsruher Tagung für Archivpädagogik** am 23. März 2012 wurde das Projekt „Ulmer Geschichte im Netz“ unter dem Titel „Archiv und Schule – digital“ von Matthias Grotz und Thomas Müller vorgestellt. Auch

bei einer gemeinsamen Veranstaltung mit dem Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung Weingarten am 21. Juli wurde die Ulmer Archivpädagogik vorgestellt, in diesem Fall am Beispiel „Ulm 1933“.



Quellenarbeit mit Oberstufenschülern am 12. März 2012

Ulmer Geschichtspreis

Das Haus der Stadtgeschichte war maßgeblich an der **Auslobung des Ulmer Geschichtspreis** der Museumsgesellschaft Ulm für hervorragende Arbeiten zur Ulmer Stadtgeschichte und an der Auswahl der preiswürdigen Arbeiten beteiligt. Die Preisverleihung fand am 27. November 2012 zum zweiten Mal im Haus der Museumsgesellschaft statt; die beiden Preisträger sind Herr Dr. Simon Palaoro (Langenau) für seine Doktorarbeit „Verfassungskultur und politisches Handeln des Ulmer Bürgertums 1786-1825: Von der reichsstädtischen Spätphase zur Integration in die Territorialstaaten Bayern und Württemberg“ und Herr Dr. Christian Scholl (Münster) für seine Doktorarbeit „Die Judengemeinde der Reichsstadt Ulm im späten Mittelalter: Innerjüdische Verhältnisse und christlich-jüdische Beziehungen in süddeutschen Zusammenhängen“.

Zusammenarbeit mit Wissenschaft und Forschung

Erneut lag der Schwerpunkt auf der Verbindung mit dem Historischen Seminar und dem Institut für Kirchengeschichte der Universität Tübingen sowie dem Institut für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin der Universität Ulm, wo die Lehraufträge fortge-

setzt und Doktorarbeiten betreut wurden. Aufgrund der Jubiläumsveranstaltungen war 2012 die Zusammenarbeit mit Frau PD Dr. Fata vom Institut für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde in Tübingen besonders eng. Das Haus der Stadtgeschichte war auch 2012 Kooperationspartner in mehreren Projekten der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Das wissenschaftliche Engagement des Hauses der Stadtgeschichte fand 2012 Anerkennung in der Aufnahme des Stadtarchivleiters in den Ausschuss des Vereins für württembergische Kirchengeschichte, in die Auswahlkommission der Studienstiftung des deutschen Volkes und in die Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg.

Besucher und Aufgabenerfüllung

Wie im letzten Geschäftsbericht dargestellt, durfte aufgrund der 2009 beschlossenen Konsolidierung zum 1. Januar 2012 eine Aufsichtsstelle nicht wieder besetzt werden, so dass die Dauerausstellung im Haus der Stadtgeschichte seither am Sonntag geschlossen bleiben musste. Bereits vorher hatten die Kürzungen im Sachmittelbereich dazu geführt, dass es kein Budget mehr für Wechsausstellungen gab. Wie erwartet war es daher zu einem starken Besuchereinbruch um 17 Prozent gekommen, der weiterhin zur Folge hatte, dass die hohen Benutzerzahlen des Lesesaals nicht gehalten werden konnten. Am 4. Dezember 2012 traf der Gemeinderat die Entscheidung, eine erneute Sonntagsöffnung der Dauerausstellung zu ermöglichen, die dann zum 7. Juli 2013 umgesetzt werden konnte. Es ist zu erwarten, dass sich infolgedessen die Besucherzahlen wieder positiv entwickeln werden.

Im Jahr 2012 fielen die Übernahmen von Archivgut deutlich geringer aus als im Vorjahr, da keine Personenstandsunterlagen und Bauakten in ähnlich großem Umfang zur Abgabe anstanden. Der Archivalienzuwachs bewegt sich derzeit im üblichen Planungsrahmen. Dennoch bleibt die Magazinraumsituation im Stadtarchiv angespannt, und ohne eine Lösung des Raumbedarfs werden sich künftige Übernahmen problematisch gestalten.



Besuch des baden-württembergischen Landtagspräsidenten Guido Wolf am 8. Oktober 2012

Resümee und Ausblick

Das Jubiläum „Aufbruch von Ulm entlang der Donau“ wird 2013 in Zusammenarbeit mit der Kulturabteilung, dem DZM und der Integrationsbeauftragten der Stadt Ulm in passender Weise durch ein Projekt zur Migration unter dem Titel „Ulm Internationale Stadt – Migration nach Ulm nach 1945“ fortgesetzt, das die gesamte Zeit von 1945 bis heute zum Gegenstand hat (GD 044/13). Zusätzlich beginnen Mitte 2013 auch die Arbeiten an dem großen Gedenkprojekt „Erinnern in Ulm – Nationalsozialismus, Krieg und demokratischer Neubeginn“, bei dem Ausstellungen, Workshops und andere Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem DZOK und der vh 2014/15 realisiert werden sollen (GD 128/12). Es folgt das Jubiläum „500 Jahre Archiv der Stadt Ulm“, das für die zweite Jahreshälfte 2015 vorgese-

hen ist. Zusätzlich sind bereits jetzt für denselben Zeitraum acht Publikationen, drei zusätzliche Ausstellungen und ein Symposium geplant.

Daneben darf die Erfüllung unserer Pflichtaufgaben nicht zu kurz kommen, die in der Inventarisierung der Archivbestände, aber auch in der Fortführung des Bestandserhaltungsprogramms und in innovativen Digitalisierungsprojekten sowie der Realisierung des Online-Bildarchivs zum Ausdruck kommt. Angesichts der Fülle der Vorhaben werden die Kräfte der wenigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses der Stadtgeschichte in sehr hohem Maße gefordert sein. Auf das Verständnis, das Wohlwollen und die Unterstützung von Gemeinderat und Stadtspitze wird das Haus der Stadtgeschichte daher in den nächsten Jahren besonders angewiesen sein.

Kennzahlen 2012

Beschäftigte:

Vollzeitstellen: 9

Teilzeitstellen: 6

Standorte:

Schwörhaus (Weinhof 12 und 15) – Hauptdienststelle

Pionierkaserne (Basteistraße 46) – Außenstelle und Magazin für moderne Akten

Jahresübersicht 2012

Stadtarchiv Ulm

Erfassung von Unterlagen / Fotoaufnahmen	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Übernommene Unterlagen (lfd. Meter)	42*	60	116	126,6	193,7**	58
Fotoaufnahmen (Bildokumentation)	17.061	25.451	23.939	24.169	24.247	28.320

* Aufgrund des Umzuges des Stadtarchivs geringere Übernahme

** Übernahme Standesamtsregister, Grundstücksverkehrsakten, Ortsarchiv Eggingen

Archivbenutzer/innen	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Zahl der Benutzer/innen	716	923	808	968	1.034	957
Benutzungstage	1.397	1.717	1.492	1.938	2.035	1.755
Öffnungszeiten Lesesaal Schwörhaus / Woche (in Std.)	41	41	41	41	41	41
Öffnungszeiten Lesesaal Pionierkaserne / Woche (in Std.)	15	15	15	15	15	15
Zahl der vorgelegten Archivalien	29.437	30.589	31.713	32.816	33.615	33.186
Kopien und Rückvergrößerungen von Archivalien	61.897	57.382	73.057	86.599	98.479	64.973
Anzahl Benutzerberatungen pro Jahr mündlich	9.085	9.360	8.942	9.054	9.437	9.953
Anzahl Benutzerberatungen pro Jahr schriftlich	3.293	3.225	3.896	3.152	3.350	2.826

Publikationen und Ausstellungsbesucher/innen	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Herausgabe selbständiger Publikationen / DVDs (mit Zeitschrift Ulm und Oberschwaben)	4	4	6	4	4	3
Zahl der Ausstellungsbesucher der Dauerausstellung im Schwörhaus	6.541*	10.362	10.326	9.168	9.965	8.174
Zahl der Dauerausstellungen	2	2	2	2	2	2
Zahl der Wechselausstellungen	1	5/3**	4/1**	2/1**	4/1**	2/1**
Öffnungszeiten der Dauerausstellung im Schwörhaus / Woche (in Std.)	36	36	36	36	36	30***

Vortragsveranstaltungen, Buchpräsentationen, Fortbildungsveranstaltungen, Workshops und Vernissagen	11	22	20	31	38	37
---	----	----	----	----	----	----

* Eröffnung der Ausstellungsräume im Schwörhaus am 14. Juli 2007

**Wechselausstellungen/Beteiligungen an weiteren Ausstellungen an anderen Standorten

***Konsolidierungsmaßnahme: Stellenstreichung Aufsichtsstelle

Archivbenutzer/innen und Ausstellungsbesucher/innen zusammen	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Archivbenutzer/innen und Ausstellungsbesucher/innen zusammen	7.257*	11.285	11.134	10.136	10.999	9.131

*Eröffnung der Ausstellungsräume im Schwörhaus am 14. Juli 2007

Budgetentwicklung

Stadtarchiv Ulm

Budgetentwicklung Archiv PRC 2521-530

1. FINANZDATEN	2011 Plan T€	2011 Ergebnis T€	2012 Plan T€	2012 Ergebnis T€	2013 Plan T€
ERTRÄGE					
Zuweisungen / Zuwendungen	1	23	1	24	0
Gebühren und ähnliche Abgaben	29	32	30	27	31
Privatrechtliche Leistungsentgelte	11	71	11	7	11
Sonstige ordentl. Erträge	0	0	0	0	0
Ordentliche Erträge	41	127	42	58	42
Aufwendungen					
Personalaufwendungen	-764	-849	-762	-815	-787
Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	-67	-106	-98	-105	-92
Planmäßige Abschreibungen	-28	-42	-45	-42	-39
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-45	-48	-46	-40	-39
Ordentliche Aufwendungen	-903	-1.046	-950	-1.002	-957
Ordentliches Ergebnis	-863	-919	-908	-944	-915
Belastung für interne Leistungen	-585	-738	-485	-485	-507
davon					
Verrechnungen in Budgetverantwortung	-193	-199	-190	-180	-215
Kalkulatorische Kosten (Zinsen)	-405	-380	-363	-362	-332
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-990	-1.119	-847	-847	-839
Veranschl. NettoRes.bedarf/-überschuss	-1.853	-2.038	-1.756	-1.791	-1.754

Leistungsziele

Öffnungszeiten Lesesaal / Woche (in Std.)	41	41	41	41	41
Zahl der Archivbenutzer	1.200	1.034	1.000	957	1.000
Zahl der Ausstellungsbesucher	10.500	9.965	10.000	8.174	10.000



Stadtbibliothek Ulm

Geschäftsbericht 2012

Stadt Ulm
Stadtbibliothek

ulm

Aufgabenbeschreibung der Stadtbibliothek Ulm

Die Stadtbibliothek Ulm besteht aus der Zentralbibliothek (inklusive Kinderbibliothek), der Fahrbibliothek sowie den vier Stadtteilbibliotheken Böfingen, Eselsberg, Weststadt und Wiblingen. Als öffentliche Bibliothek ist es ihre Aufgabe, der gesamten Ulmer Bürgerschaft sowie der Bevölkerung des oberzentralen Einzugsbereichs allgemeine Informationen zugänglich zu machen und die Aus-, Fort- und Weiterbildung, die Sprach- und Leseförderung sowie die Unterhaltung und Freizeitgestaltung zu unterstützen. Die Stadtbibliothek dient damit der Förderung von Bildung und Erziehung und unterstützt Wissenschaft und Forschung.

Während die Zentralbibliothek mit ihren speziellen Medienangeboten den gehobenen (weiterführenden) Bedarf berücksichtigt, decken die Stadtteilbibliotheken und die Fahrbibliothek den Grundbedarf ab. In dieser Funktion sind sie, wie auch die Zentrale, wichtiger Bestandteil der sozialraumorientierten Stadtpolitik.

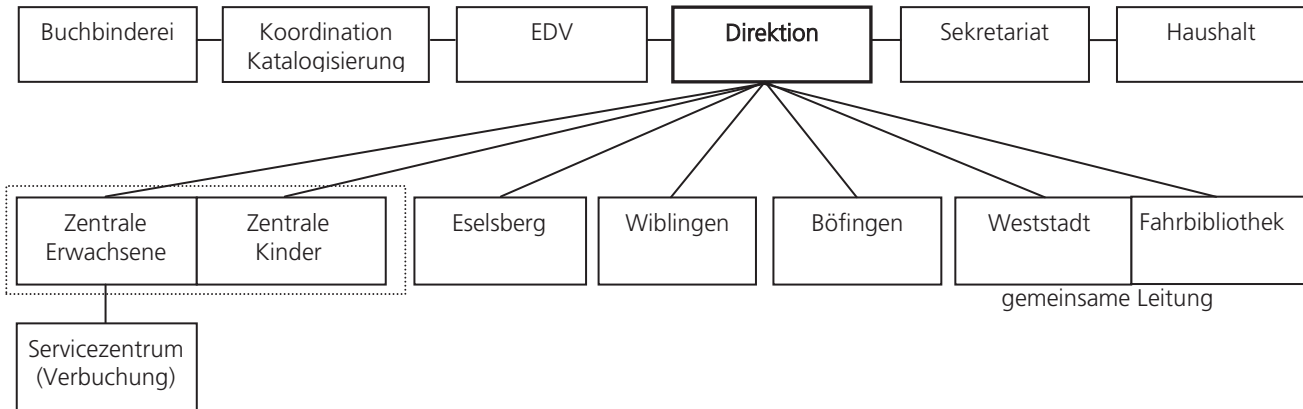
Die Stadtbibliothek hat die folgenden Funktionen:

- Professionelle und systematische Befriedigung der Informationsbedürfnisse der gesamten Bevölkerung
- Orientierung in der Medienwelt durch die Verknüpfung von elektronischen mit den gedruckten Medien
- Zugang zu allen Medien und Medientechnologien um zu gewährleisten, "sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten" (GG, Art. 5)
- Sprach- und Leseförderung

- Gestaltung von Freizeit und Erholung
- Förderung des individuellen Lernens und des Lernens in Gruppen
- Kultur- und Bildungsarbeit
- Unterstützung der Mitbürgerinnen und Mitbürgern mit Migrationshintergrund

Die Stadtbibliothek ist sowohl Informations- und Kommunikationszentrum als auch Lern- und Spielort, Begegnungsstätte und Marktplatz. Sie erkundet die jeweiligen Informationsbedürfnisse ihrer Benutzer und geht mit entsprechenden Dienstleistungen auf die Bevölkerung bzw. einzelne Zielgruppen zu. Sie ist konsequent bedarfs- bzw. benutzerorientiert.

Organigramm



Sachstandsbericht

Zuschussbudget

Grundbudget	2.320.000 €
Diverse Zu- und Abschläge	+307.000 €
Summe	2.627.000 €
Gebäudeunterhalt	+134.000 €
Abschreibungen	+183.000 €
Kalkulatorische Kosten	+1.309.000 €
Steuerungsumlage	+319.000 €
Zuschussbudget (gerundet)	4.572.000 €
Bereinigung mit "Überschuss" 2013	+18.000 €

Bereinigtes Zuschussbudget 4.590.000 €

Das bereinigte Budget setzt sich aus dem Grundbudget sowie verschiedenen Zu- und Abschlägen zusammen. Insgesamt ergibt sich eine Budgethöhe von 4.590.000 € (inkl. der Verrechnung eines "Überschusses" des Jahres 2013 in Höhe von 18.000 €).

Einnahmen entsprechend der Budgetabrechnung:

IST (Ergebnis)	458.891 €
PLAN	393.500 €



„Double Cross“ – hinter Glas

Benutzungsgebühren

Wesentlich für die Einnahmen sind die Benutzungsgebühren. Diese setzen sich zusammen aus den Ausleihgebühren sowie den Mahn-, Säumnis- und sonstigen Gebühren.

Die Entwicklung dieser Gebühren geht aus der folgenden Tabelle hervor:

	Ausleihgebühren	Mahn-, Säumnis- und sonst. Gebühren	Benutzungsgebühren insgesamt
2012	200.035 €	146.154 €	346.189 €
2011	203.767 €	152.292 €	356.059 €
2010	178.115 €	142.468 €	320.583 €
2009	152.919 €	136.531 €	289.450 €
2008	150.685 €	138.924 €	289.608 €
2007	154.537 €	143.882 €	298.419 €
2006	143.490 €	126.310 €	269.800 €
2005	125.488 €	127.816 €	253.304 €
2004 (Neubau)	104.730 €	84.707 €	189.437 €
2003	77.343 €	65.018 €	142.361 €

Aufgrund der Gebührenerhöhung ab Juli 2010 (Haushaltskonsolidierung) sind die Einnahmen aus Benutzungsgebühren gegenüber dem Basisjahr 2009 stark gestiegen. Allerdings ist im Jahre 2012 ein leichter Rückgang festzustellen.

Grundsätzlich scheint die Gebührenerhöhung 2010 einen leichten Rückgang der aktiven Benutzer und damit auch der Ausleihen und Gebühreneinnahmen bewirkt zu haben.

Inwieweit auch der gegenüber dem Vorjahr deutlich reduzierte Erwerbungsset für sinkende Zahlen verantwortlich ist, kann hier nicht konkret beantwortet werden. Es spricht aber einiges dafür.

Sollte der Erwerbungsset weiter sinken, werden sich die Ausleih- und Benutzerzahlen sowie die Einnahmen in der Folge ebenfalls weiter nach unten bewegen (s.a. Pkt. Medienkauf).



Welcome

Sonstige Einnahmen

Die sonstigen Einnahmen (Verkauf, Kopierer, Miete, Ersatz von Personalausgaben, Vermischtes, Zuweisungen) liegen bei 112.702 €. In dieser Summe sind die Ersätze für Personalaufwand mit 44.344 € enthalten (verursachen aber bei den Personalausgaben höhere Ausgaben). Die Mieteinnahme für das Sommertheater des Theaters in der Westentasche (10.000,00 €), die in der Budgetberechnung neutralisiert wird, ist von den sonstigen Einnahmen noch abzuziehen. Diese liegen somit bei 102.702 €.

Medienkauf

Die Mittel für den "Medienkauf" teilen sich im Ergebnishaushalt auf die folgenden Kostenarten auf:

	PLAN	IST	
"Anschaffung Medien"	303.500 €	365.407 €	(inkl. Buchbinder)
Zeitschriften	45.000 €	44.714 €	(inkl. Amtsbücherei)
Ausleihfertige Bearbeitung	23.000 €		(im PLAN in Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen enthalten)
	371.500 €	410.121 €	

In der Kostenart "Anschaffung Medien" (Bes. Verwaltungs-/Betriebsaufwand) sind 28.625 € für die Mehrkosten "ausleihfertiges Buch" (Folierung, Signatureschild, Barcode, technische Dienste) enthalten. Dieser Betrag ist anteilig (23.000 €) durch die Kostenart "Bibliotheksverfahren" (Aufwendungen für sonst. Dienstleistungen) gedeckt.

Der Planansatz "Medienkauf" wurde um 38.621 € überschritten. Diese begrüßenswerte Tatsache resultiert aus Spendeneinnahmen in Höhe von 46.375 €. Im Ergebnis bedeutet dies, dass der Erwerbungssetat nicht gänzlich ausgegeben wurde. Allerdings konnten damit die Mehrausgaben bei den Werbungskosten gedeckt werden.

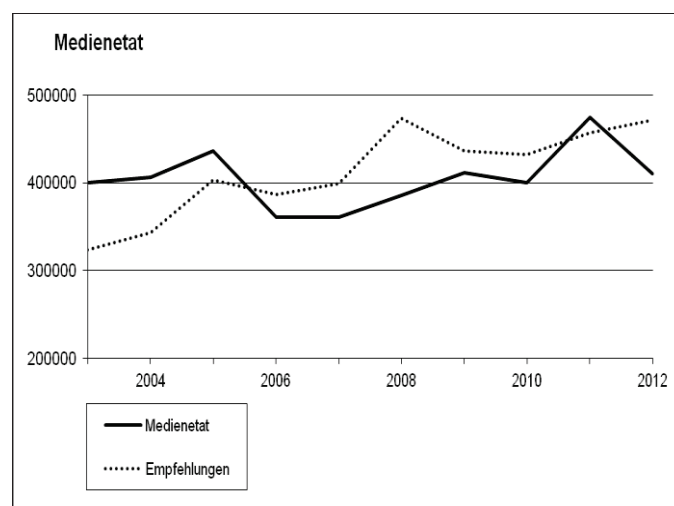
Die Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände (BDB) hat ein Berechnungsverfahren (in: Bibliotheken '93) entwickelt, womit aufgrund verschiedener Parameter eine jährliche Empfehlung, quasi ein Sollwert, für den Erwerbungssetat errechnet werden kann:

(5 % vom aktiven Ausleihbestand zuzüglich Umsatz in Prozent) x Durchschnittspreis

Bei einer Anwendung dieser Formel auf die Stadtbibliothek Ulm fällt auf, dass in den Jahren 2002 - 2005 der tatsächliche Ulmer Medienetat die Empfehlungen überstieg. Dies ist auf die Sondermittel für den Neubau der Zentralbibliothek zurückzuführen

(300.000 € für die Jahre 2002 - 2004, es handelte sich allerdings ausnahmslos um Mittel für die neu aufzubauenden Bereiche einer Musikbibliothek und eines Medienmarktes/Nahbereich). Von 2006 bis 2010 liegt der Ulmer Erwerbungssetat unter den Empfehlungen der BDB. Erst im Jahre 2011 wurden die Empfehlungen der BDB wieder übertroffen (wenn auch nur aufgrund der einmaligen Sondermittel für die Onleihe). 2012 sinkt der Ulmer Erwerbungssetat erneut deutlich und liegt signifikant unter den Empfehlungen:

- Empfehlungen Medienetat (BDB): 471.127 €
- Ausgaben Ulm Medienetat: 410.121 €



Abschließend sei darauf hingewiesen, dass unter den stark gestiegenen Benutzungszahlen ein Erwerbungssetat, wie er im Ansatz (Plan) zum Ausdruck kommt, nicht ausreichend ist – zu schnell entsteht ein undifferenzierter, veralteter und damit nicht mehr attraktiver Bestand. Diese Entwicklung ist ansatzweise schon 2012 zu beobachten (s. Pkt. Ausleihen).

Zuschussbedarf

Bei einem bereinigten Budget von 4.590.000 € (s. Pkt. Zuschussbudget) betrug der tatsächliche Zuschussbedarf ebenfalls rund 4.590.000 €. Damit wurde im Ergebnis (unter Anrechnung des "Überschusses" 2013) ein ausgeglichener Haushaltsabschluss erzielt. Nach Anrechnung des Defizits aus dem Jahre 2011 in Höhe von 13.000 € ist jedoch ein Budgetdefizit von 13.000 € festzustellen. Dieses wird in das Haushaltsjahr 2013 übertragen.



Aufgelöst in medialen Welten

Zielvorgaben 2012

	PLAN	IST	
Ausleihen	1.200.000	1.117.741	
Öffnungsstunden	5.600	5.327	
Fernleihe			
aktiv	---	222	
passiv	---	108	(eingestellt)
Führungen, Veranstaltungen	---	570	
davon Einführungen Bib.-Nutzung		151	
davon Veranstaltungen für Kinder	---	342	
davon Veranstaltungen für Erwachsene	---	32	
davon Ausstellungen			
davon sonstige Veranstaltungen		13	

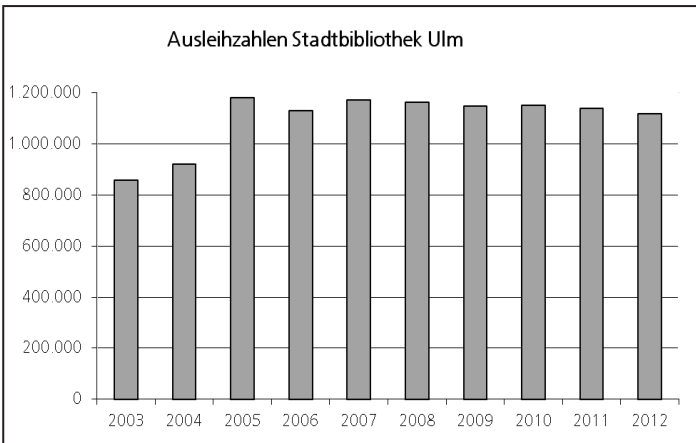
Die geplanten **Ausleihen** und **Öffnungsstunden** wurden nicht ganz erreicht (s.a. Pkt. Ausleihen). Die Zahl der **Veranstaltungen/Führungen** ist ebenfalls leicht gesunken (2011: 616), befindet sich aber immer noch auf hohem Niveau. Dies ist insbesondere den Kinderveranstaltungen zu verdanken.

Bei den Einführungen macht sich bemerkbar, dass für Schulklassen ab der Jahrgangsstufe 8 ein völlig überarbeitetes und nachfrageorientiertes Konzept entwickelt und umgesetzt wurde. Weiter fällt die hohe Zahl der Veranstaltungen in der Kinderbibliothek positiv auf: 158! Auch die Stadtteilbibliothek Wiblingen erzielt eine hohe Zahl an Veranstaltungen: 115.

An dieser Stelle sei angemerkt, dass die **Präsenznutzung** in der Bibliothek in den oben genannten Zahlen nicht enthalten ist. Es handelt sich dabei um Benutzungstätigkeiten wie etwa das Lesen von Tageszeitungen und Zeitschriften, das Recherchieren in den Auskunftbeständen (Wörterbücher, Enzyklopädien, Bibliographien, CD-ROM-Datenbanken, Internet- inkl. WLAN-Nutzung etc.), das Einholen von mündlichen Fachauskünften, die Besichtigung von Ausstellungen, die Erledigung von Hausaufgaben, Klausurvorbereitung etc. Diese Nutzungen

korrelieren jedoch mit den Besucherzahlen (s. Pkt. Besucher).

Ausleihen



Bemerkung

- 2004: 10-wöchige Schließung wegen Umzug Zentrale
- 2006: 3-wöchige Schließung wegen Streik
- 2009: 7-monatige Schließung der Zweigstelle Wiblingen wegen Umbau
- 2012: Reduzierung der Öffnungszeiten Böfingen um 50%
2-wöchiger Ausfall der Fahrbibliothek

Gegenüber dem Vorjahr (1.139.520) sank die Gesamtausleihe auf 1.117.741 und damit um 1,9%.

Dieser Rückgang ist durch zwei Faktoren zu erklären.

1. Im Jahre 2012 ist erstmals in der **Stadtteilbibliothek Böfingen** das ganze Ausmaß der Konsolidierungsfolgen wirksam. Wurden 2011 mit wöchentlich 16 Öffnungszeiten noch 39.964 Ausleihen erzielt, so waren es ein Jahr später mit wöchentlich 8 Öffnungszeiten nur noch 31.325 Ausleihen. Andererseits ist natürlich festzuhalten, dass bei einer Reduzierung der Öffnungszeiten um 50 % ein Rückgang der Ausleihen um nur 22 % ein fabelhaftes Ergebnis darstellt.

2. Die **Fahrbibliothek** musste im Jahre 2012 aufgrund von Wartungsarbeiten (Einbau Partikelfilter) den Betrieb für 2 Wochen einstellen. Dies entspricht einem Verlust von ca. 5.600 Ausleihen.

In der Summe ist durch diese beiden Faktoren das Ergebnis 2012 um ca. 14.000 Ausleihen reduziert. Wenn man auch noch Streikzeiten und eine ungünstigere Feiertagsverteilung berücksichtigt, also letztlich die Ausleihen pro Stunde misst, sieht das Ergebnis 2012 sogar etwas besser als 2011 aus:

- 2011 => 194 Ausleihen pro Stunde
- 2012 => 210 "

Es fand also eine Verdichtung der Arbeit statt! Das dies auch auf Kosten der Veranstaltungen geschieht, ist plausibel (s. Pkt. Veranstaltungen).

In der Gesamtausleihe ist die **Onleihe** mit 34.345 Ausleihen beteiligt. Es ist daher davon auszugehen, dass die Onleihe einen Teil der physischen Ausleihen auf sich gezogen hat. Andererseits ist aber auch festzuhalten, dass nach unserem Eindruck durch die Onleihe viele neue Nutzer gewonnen werden konnten. Diese Zahl ist jedoch leider nicht quantifizierbar.



Nächtlicher „Wörterflug“ (Caroline Hofer, Reinhard Köhler, Prof. Jens Döring, Andreas Usenbenz)

Wie ist nun die Ausleihentwicklung in den einzelnen Bibliotheken?

Zentrale (Erwachsene)	- 4,1 %
Zentrale (Kinder)	- 0,9 %
Zentrale (insgesamt)	- 3,4 %
Böfingen	- 21,6 %
	(Öffnungszeitenreduzierung um 50 %)
Eselsberg	- 3,8 %
Weststadt	- 3,4 %
Wiblingen	- 6,4 %
Bus	- 6,6 %
	(2 Wochen Ausfall)
Onleihe	nicht aussagerelevant

Auffällig ist der relativ starke Ausleihrückgang in der Stadtteilbibliothek Wiblingen. Er wird seine Ursachen in den folgenden Umständen haben:

- Durch den Umbau der Stadtteilbibliothek und der Ausweitung der Öffnungszeiten für Schüler über die Mittagszeit findet eine deutlich höhere Präsenznutzung statt. Früher wurden Medien ausgeliehen und in Klassenzimmern oder an einem anderen Ort gelesen. Heute werden die Medien häufig in der Bibliothek gelesen.
- Auch rechnen wir, wie in vielen anderen Städten, mit einem G8-Effekt. Den Schülern bleibt weniger Zeit zum Lesen.
- Wir vermuten, dass sich die hohe Ausweisgebühr (30,00 €) in Wiblingen besonders bemerkbar macht.

1.117.741 Ausleihen sind immer noch eine sehr beeindruckende Zahl. Bezieht man sie auf die Gesamtbevölkerung Ulms, erhält man die Kennziffer „Ausleihen pro Einwohner“. Seit Jahren liegt die Stadtbibliothek Ulm hier im bundesweiten Vergleich der Städte zwischen 100.000 und 400.000 Einwohnern auf einem der vordersten Plätze. Im Jahre 2012

belegt die Stadtbibliothek Ulm von 80 Städten den Rang 7 (Spitzenreiter ist Regensburg).

Onleihe

Ende September 2011 wurde die **onleiheulm.de** freigeschaltet. Seitdem können die Inhaber eines gültigen Bibliotheksweises eBooks, eAudios (Hörbücher), eVideos, ePapers und eMusic auf ihren heimischen PC (oder ein passendes mobiles Endgerät) herunterladen (downloaden).

Die Ausleihzahlen sind im Laufe des Jahres 2012 rasant gestiegen. Wurden im Januar noch 1.994 eMedien ausgeliehen, so waren es im Dez. bereits 3.662. Diese starke Nachfrage ist auch in den ersten Monaten des Jahres 2013 festzustellen: im Mai wurden bereits 5.030 eMedien ausgeliehen. Die Tendenz ist weiterhin deutlich steigend (s.a. GD 136/13, Erfahrungsbericht Onleihe).

Die Onleihe weist für die Benutzer erhebliche Vorteile auf:

- Sie ist 24 Stunden an allen Wochentagen erreichbar
- Die Bibliothek muss nicht mehr aufgesucht werden
- Mahn- und Säumnisgebühren fallen nicht an

Doch auch die Bibliothek profitiert erheblich:

- Es müssen keine Stellflächen vorgehalten werden
- Ein Medienverschleiß findet nicht statt
- Diebstähle sind nicht möglich
- Der Personalaufwand ist gering
- Es wird ein deutlicher Imagegewinn erzielt

Die bisherigen Mittel für den Bestandsaufbau in Höhe von jährlich 20.000 € wurden durch Beschluss des Kulturausschusses (GD 136/13) angesichts der enormen Nachfrage ab 2014 bis inkl. 2018 auf 40.000 € erhöht. Im Jahre 2012 wurde diese Etathöhe bereits durch eine Spende der Bibliotheksgesellschaft Ulm e.V. erreicht.

Veranstaltungen

Neben den 151 Einführungen in die Bibliotheksnutzung, die sich fast ausschließlich an Kinder und Jugendliche richten, wurde eine Vielzahl von kleineren Veranstaltungen insbesondere in den Stadtteilbibliotheken und in der Kinderbibliothek (Zentrale) durchgeführt:

Veranstaltungen für Kinder:	342
Veranstaltungen für Erwachsene:	32
Ausstellungen:	32
<u>Sonstige Veranstaltungen:</u>	<u>13</u>
Summe Veranstaltungen	419
<u>Einführungen in Bibliothek:</u>	<u>151</u>
Insgesamt	570

Die Veranstaltungen haben einen außerordentlichen bibliothekspädagogischen Stellenwert. Sie führen in die Bibliothek ein, senken die Schwellenangst und dienen der Vermittlungsarbeit der Bibliotheken. Ohne diese Veranstaltungsarbeit droht eine Reduktion auf reine Ausleih- und Auskunftstätigkeiten.

Insgesamt wurden 570 Veranstaltungen durchgeführt. Dies bedeutet, dass neben dem Kerngeschäft der Bestandspflege und Bestandsvermittlung (Ausleihe und Auskunft) durchschnittlich an jedem Öffnungstag mehr als 2 Veranstaltungen stattfanden. Dies ist nur mit hochmotivierten und engagierten Kolleginnen und Kollegen möglich!

Ein Ereignis sei besonders herausgehoben:

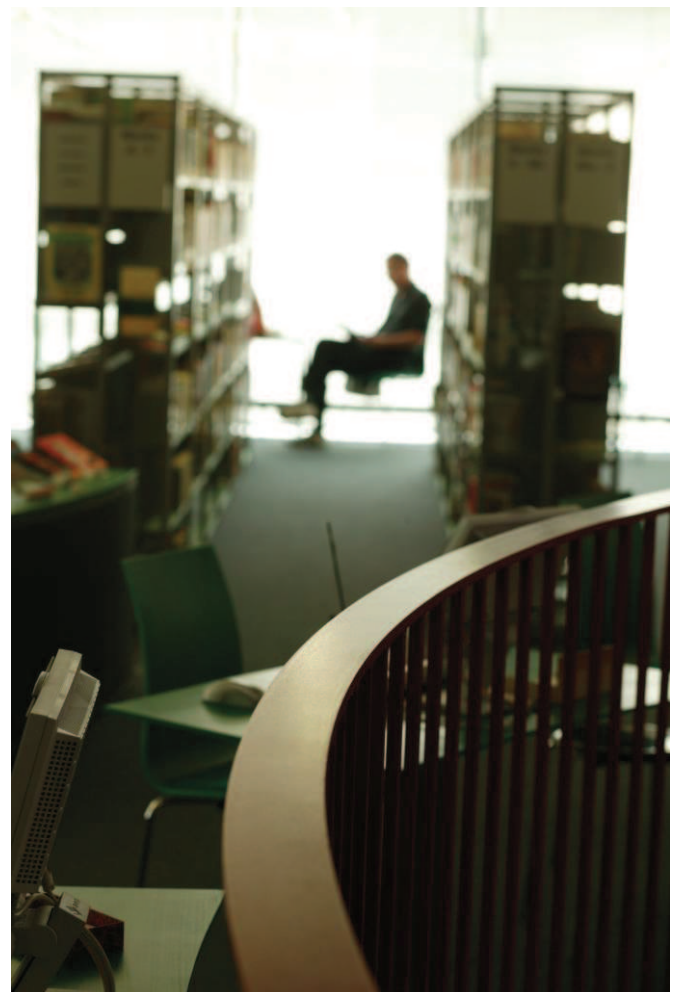
- KIBUM 2012, 19. Ulmer Kinder- und Jugendbuchmesse: In Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendring und dem Stadthaus sowie mehreren Ulmer Buchhandlungen wurde diese KIBUM veranstaltet. Insgesamt wurde sie von ca. 10.000 Teilnehmern (ohne Kino) besucht.

Besucher

Zentralbibliothek	428.435 Besucher
Stadtteilbibliotheken (inkl. Bus) ca.	151.000 Besucher
Insgesamt ca.	579.000 Besucher

Damit erreicht die Stadtbibliothek wiederum mehr Besucher als alle anderen städtischen Kultureinrichtungen zusammen.

Als Kennziffer kann hier "Besuche pro Einwohner" herangezogen werden. Hier rangiert die Stadtbibliothek im bundesweiten Vergleich seit Jahren ebenfalls ganz oben. Konkret wurde im Jahre 2012 von 80 Bibliotheken der 2. Platz erreicht (nach Würzburg).



Versunken...

Gleichwohl ist gegenüber 2011 ein Rückgang um ca. 30.000 Besuchern festzustellen. Während in der Zentrale ca. 10.000 zusätzliche Besucher gezählt wurden, ist in den Zweigstellen ein Rückgang um ca. 40.000 Besuchern zu konstatieren. Ursächlich sind, wie schon bei den Ausleihen festgestellt, die Halbierung der Öffnungszeiten der Stadtteilbibliothek Böfingen sowie der zweiwöchige Ausfall der Fahrbibliothek. Allerdings ist vermutlich, analog der

Ausleihzahlen, ein leichter Verlust der Besucherzahlen in allen Zweigstellen zu bemerken.

Zu den realen Besuchern gesellen sich 438.329 virtuelle Besucher (Seitenzugriffe auf die Homepage der Stadtbibliothek, ohne Onleihe). Damit sind die Internetseiten der Stadtbibliothek die mit am häufigsten konsultierten Seiten der Stadt Ulm.

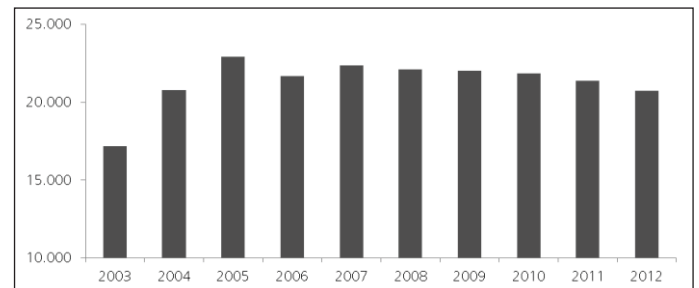
Bemerkenswert sind, trotz eines Rückgangs gegenüber 2011, die Zugriffszahlen auf die Datenbanken der Plattform Munzinger online. Hier finden sich (kostenpflichtige) Datenbankangebote wie Brockhaus, Duden, Filmdatenbank, Biographische Daten, Chronik, KDG, KLfG, KLG, Sport, Pop usw. Für die Inhaber eines gültigen Bibliotheksausweises ist dieses Angebot kostenfrei. Ganz überwiegend wird dies von Schülerinnen und Schülern genutzt. Wir bieten hier ein unterrichtsrelevantes Angebot, das von Lehrerinnen und Lehrern als Antwort auf die Frage "Was gibt es denn anstelle von Wikipedia?" sehr geschätzt wird. Die Zugriffszahlen sind wie folgt:

2008	963
2009	2.469
2010	10.030
2011	16.490
2012	13.657

Die absolute Zahl (13.657) ist aufgrund einer uneinheitlichen Zählweise der einzelnen Datenbanken der Munzinger Plattform nicht aussagekräftig. Da jedoch schon immer in dieser Weise gezählt wurde, können aus dem Trend durchaus Schlüsse gezogen werden. Auf die weitere Entwicklung der Zugriffszahlen ist besonders zu achten. Sollte sich der Rückgang, bei dem es sich zum Teil sicherlich auch um einen G8-Effekt handelt (s. Bemerkungen zum Ausleihrückgang der Stadtteilbibliothek Wiblingen) fortsetzen, ist ggf. korrigierend einzugreifen.

Aktive Benutzer

Es handelt sich dabei um die Nutzer, die mindestens einmal im Jahr ein Medium aus den Beständen der Stadtbibliothek ausleihen (ein nur "theoretischer" Fall).



2012	20.738
2011	21.357
2010	21.839
2009	22.005
2008	22.119
2007	22.368
2006	21.675
2005	22.902
2004	20.777
2003	17.183

Die Zahl der aktiven Benutzer ist leicht rückläufig. Dies führen wir auf die Erhöhung der Ausleihgebühren zurück. Neben Nutzern, denen die Jahresgebühr schlicht zu hoch ist (und deshalb nicht mehr kommen), findet vermutlich faktisch auch ein Trend zur "Familienkarte" statt - zwei oder mehr Familienmitglieder teilen sich einen Ausweis. Ein Trend, der durch die Onleihe beschleunigt werden kann.

Im Jahre 2012 sind insgesamt 4.895 Neuanmeldungen zu verzeichnen. Dies sind 177 mehr, als im Vorjahr. Bei einer insgesamt abnehmenden Zahl der aktiven Bibliotheksbenutzer könnte dies auf die zusätzlichen Benutzer hinweisen, die sich wegen der Onleihe anmeldeten.

Budget 2013 (Plan)

Die Budgetvereinbarung wurde um ein Jahr verlängert und gilt nun bis einschließlich 2013.

Ordentliche Erträge	408 € (T €)
Ordentliche Aufwendungen	2.729 € "
Ordentliches Ergebnis	2.321 € "
Kalkulatorisches Ergebnis	2.409 € "
Nettoressourcenbedarf	4.730 € "

Nicht enthalten ist das Budgetdefizit aus dem Jahre 2012 in Höhe von 13.000 € (s. Pkt. Zuschussbedarf). Dieses wird in das laufende Jahr übertragen.

Die Personalverstärkungen Kinderbibliothek, Magazin und Zweigstellen sind zwar im Stellenplan vorhanden, die entsprechenden Mittel hat die Bibliothek aber nicht erhalten (s. GD 230/08). Sie finanziert diese Stellen vielmehr aus den Budgetüberschüssen - ebenso wie 1,0 Stelle, die aufgrund des Leistungsvergleichs mit den Großstadtbibliotheken Baden-Württembergs der Stadtbibliothek Ulm zugesprochen wurde (GD 366/05).

Zielvorgaben 2013

Wir gehen im Bereich der "Kernkennziffern" von den folgenden Zielen aus:

	IST 2012	Plan 2013	Prog. 2013
Ausleihen	1.117.741	1.200.000	1.170.000
Öffnungsstunden	5.327	5.500	5.300

Die Zielvorgaben bei den Ausleihen sind u.a. abhängig von einer ausreichenden Höhe des Medienetats. In den Jahren 2002 – 2005 standen ausreichend Mittel zur Verfügung. In den Jahren 2006 bis 2010 war dies nicht der Fall. 2011 wurde die Empfehlung wiederum übertroffen. Für das Jahr 2012 ist wieder eine deutliche "Unterfinanzierung" festzustellen. Sollte sich diese „**Unterausstattung**“ fortsetzen, ist mittelfristig mit einer abnehmenden Ausleihzahl und damit auch sinkenden Einnahmen zu rechnen.

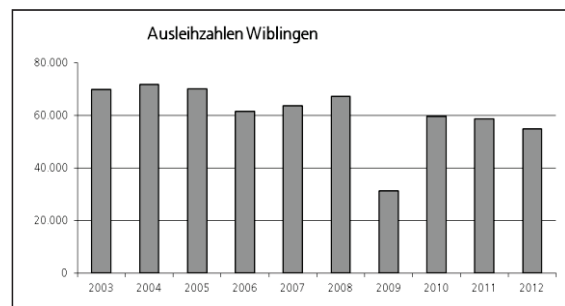
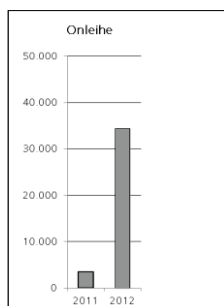
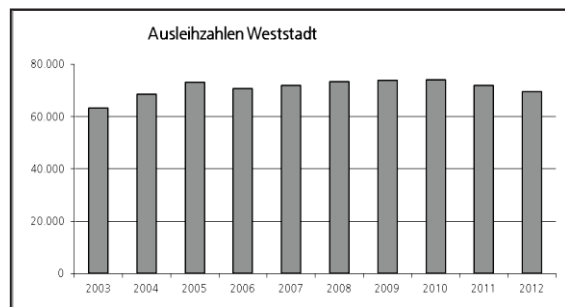
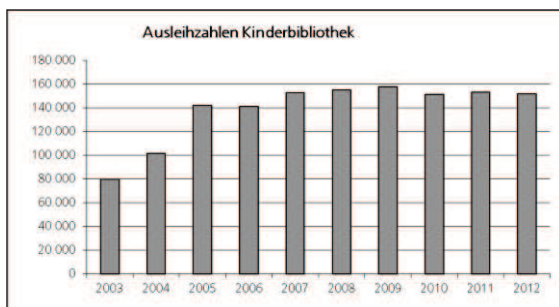
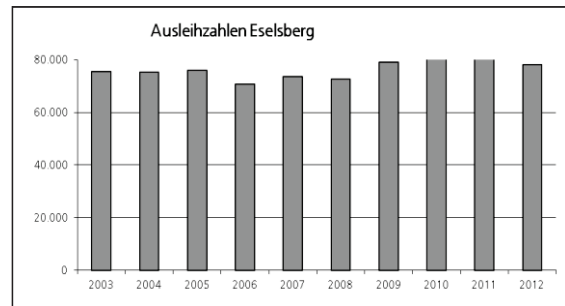
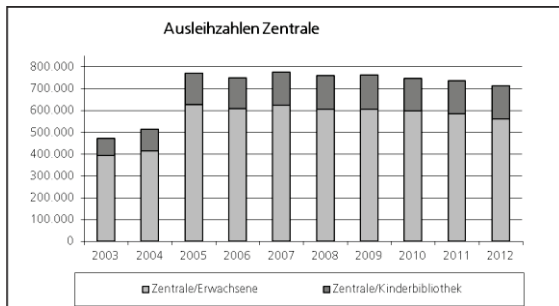
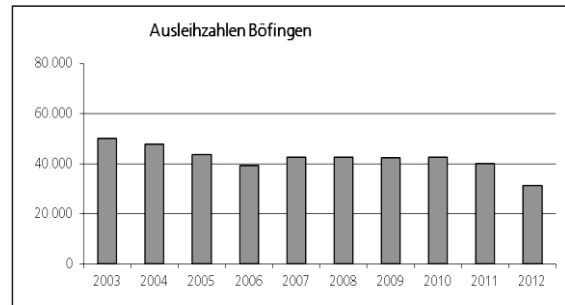
Fazit

Das Budget der Stadtbibliothek, „der kulturellen Institution mit der größten Breitenwirkung“ (Ivo Gönner, Schwörrede 2012) erweist sich unter den gegenwärtig praktizierten Modalitäten immer noch als ein Instrument, mit dem innerhalb des Budgets

auf spontan entstehende Anforderungen reagiert werden kann.

Allerdings ist fraglich, ob zukünftig Mittel für die **Personalverstärkung** verausgabt werden müssen. Im Stellenplan sind diese Stellen enthalten, Mittel wurden (auf Vorschlag von BI, solange Überschüsse in hinreichendem Umfang erwirtschaftet werden können) BI aber nicht zur Verfügung gestellt. Sollte die Stadtbibliothek zukünftig nicht mehr in der Lage sein, diese Mittel selbst zu erwirtschaften, muss ein Teil der Mittel für die Medienerwerbung in diesen Bereich fließen. Dies allerdings würde bedeuten, dass die Attraktivität der Bibliothek im Medienbereich abnehme. Deutlich sinkende Ausleihen gingen damit einher.

Anhang

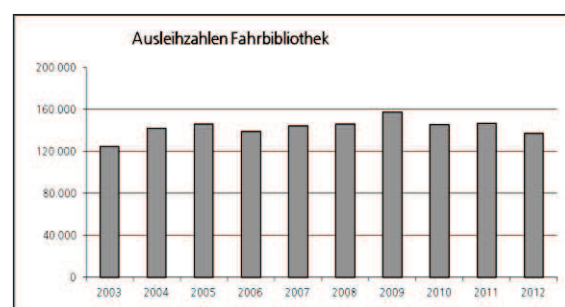


2004:
 10-wöchige Schließung in Zentrale und Kinderbibliothek wegen Umzug

2006:
 3-wöchige Schließung in Zentrale und Stadtebibliotheken wegen Streik

2009:
 7-monatige Schließung der Zweigstelle Wiblingen wegen Umbau

2012:
 Reduzierung der Öffnungszeiten Böfingen um 50%, 2-wöchiger Ausfall der Fahrbibliothek



Budgetentwicklung

Stadtbibliothek

Budgetentwicklung Stadtbibliothek Ulm PRC 2720-560

1. FINANZDATEN	2011 Plan T€	2011 Ergebnis T€	2012 Plan T€	2012 Ergebnis T€	2013 Plan T€
ERTRÄGE					
Zuweisungen / Zuwendungen	29	24	29	47	29
Gebühren und ähnliche Abgaben	335	356	335	346	350
Privatrechtliche Leistungsentgelte	24	59	24	63	24
Sonstige ordentl. Erträge	6	6	6	4	6
Ordentliche Erträge	394	444	394	459	408
Aufwendungen					
Personalaufwendungen	-1.872	-2.028	-1.891	-1.961	-1.949
Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	-434	-526	-445	-477	-443
Planmäßige Abschreibungen	-160	-164	-160	-184	-160
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-177	-209	-190	-193	-177
Ordentliche Aufwendungen	-2.642	-2.928	-2.686	-2.814	-2.729
Ordentliches Ergebnis	-2.249	-2.483	-2.293	-2.355	-2.321
Belastung für interne Leistungen	-1.761	-1.762	-1.931	-1.688	-1.909
davon					
Verrechnungen in Budgetverantwortung	-460	-503	-467	-456	-547
Kalkulatorische Kosten (Zinsen)	-580	-576	-548	-547	-500
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-2.341	-2.338	-2.478	-2.235	-2.409
Veranschl. NettoRes.bedarf/-überschuss 1)	-4.589	-4.822	-4.771	-4.590	-4.730
Bereinigtes Budget 1)	-4.590	-4.684	-4.778	4.590	-4.730
Budgetüberschuss/-defizit lfd. Jahr	0	-138	7	0	0
Budgetüberschuss/-defizit Vorjahr	125	125	-13	-13	-13
Budgetübertrag	125	-13	-6	-13	-13

Anmerkung

1) beim Bereinigten Budget Rechnungsergebnis 2012 sowie Plan 2013 ist die Verrechnung mit dem sich aus der Planung 2013 ergebenden "Überschuss" bereits berücksichtigt

Leistungsziele

Ausleihen	1.200.000	1.139.520	1.200.000	1.117.741	1.200.000
Medienbestand gesamt	550.000	565.187	560.000	595.808	570.000
Zeitungen/ Zeitschriften (lfd)	495	490	500	490	500
Öffnungszeiten	5.600	5.862	5.500	5.327	5.500
Anzahl Besucher	590.000	607.881	590.000	578.912	610.000
Online Zugriffe	390.000	418.783	400.000	438.329	430.000
Führungen / Veranstaltungen	500	653	500	570	500



"Ich frage mich, wie sieht eigentlich mein Hund die Welt?", Leitfrage der documenta-Chefin 2012 Carolyn Christov-Bakargiev.

Stadthaus Ulm

Geschäftsbericht 2012



Kommunalpolitische Ziele und Aufgaben des Stadthauses

Das städtebauliche Spannungsfeld auf dem Münsterplatz wird programmatisch ins Innere des Richard Meier-Baus übersetzt.

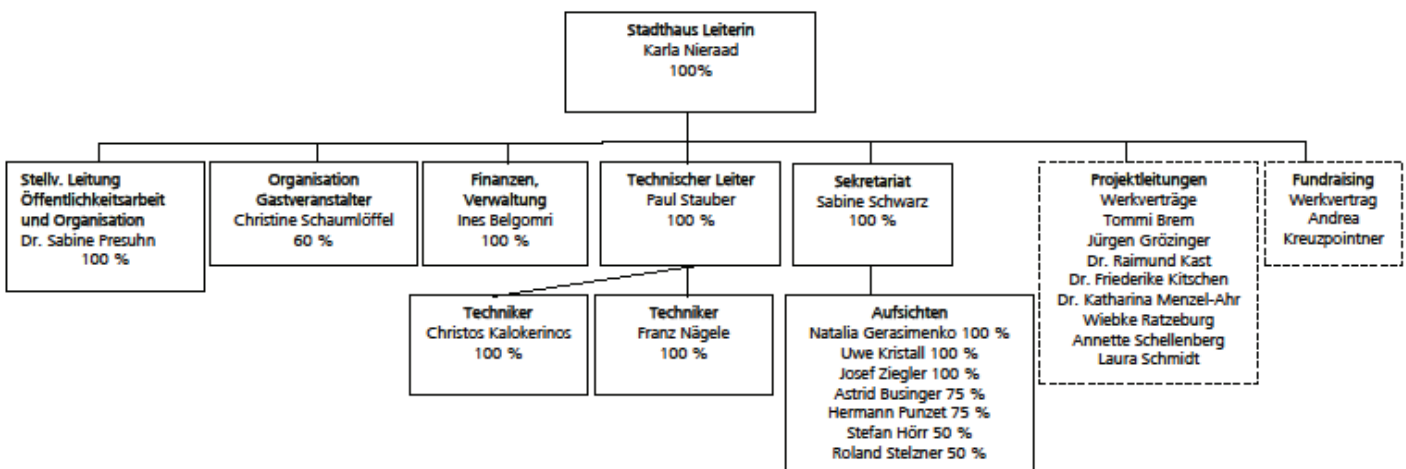
Den Wurzeln in der Münsterplatzgeschichte ist die Dauerausstellung im UG gewidmet.

Der dienstleistungsorientierte, verpachtete Bereich ergänzt den Charakter des Stadthauses als Bürgerforum mit überwiegend öffentlichen Veranstaltungen, die zu aktuellen Themen die gesellschaftliche Gegenwart spiegeln.

Lokal, überregional und international ist der Richard Meier-Bau eine architektonische Sehenswürdigkeit. Seine größte zusammenhängende Fläche dient der Realisierung von Ausstellungen. Inhalte und Form

sowie die konsequente Ausrichtung an Themen der Gegenwart richten sich nach dem von der Architektur gesetzten Anspruch. Neben Architekturfragen haben hier, auch in Abgrenzung und Ergänzung zu den anderen Ausstellungshäusern, die zeitgenössische Fotografie ebenso wie die sogenannte "Outsider Art" in unserer immer mehr auseinanderdriftenden heterogenen Gesellschaft zentrale Bedeutung.

Ergänzend dazu werden, ebenfalls im Dialog mit der Meier-Architektur, bislang noch Konzerte neuer Musik konzipiert sowie jungen Künstlerinnen und Künstlern aller Sparten eine Plattform geboten.



"vernetzt und weltoffen"¹

Rückblick auf 2012

Ausstellungen

Dem Klimawandel spürte der Fotograf **Olaf Otto Becker** (*1959) in Grönland und Island nach. Daneben zeigte der Ulmer Fotograf und Journalist Peter Buyer (*1970) Bilder wild abgestellter Autowracks, die er in überraschender Menge im als "ökologisch korrekt" geltenden Island entdeckt hatte. Begleitend beschäftigten sich Ulmer Schulen intensiv mit Ökologie und Klimawandel.

Dass in Folge von Braunkohletagebau zur Energiegewinnung mitten in Deutschland auch aktuell ganze Dörfer von der Landkarte verschwinden, dokumentierte die Ausstellung "**Wie weit weg ist ganz verschwunden?**" von Johannes Twielemeier (*1960), René Zieger (*1980) und Peter Granser (*1971). Letzterer widmete sich mit einer vom Stadthaus vergebenen Auftragsarbeit dem Verschwinden des Ortes Gruorn auf der Schwäbischen Alb aufgrund militärischer Nutzung. Gransers intellektuelle, ästhetisierende Herangehensweise irritierte viele Besucher. Sein Projekt hat anschließend überregional ausgesprochen positive Resonanz gefunden. Nicht nur wurde es als Einzelausstellung von der Städtischen Galerie Reutlingen übernommen, als Sonderedition mit Fotobuch wurde es auf der "Offprint" Paris präsentiert.



Zwei Damen und eine "Ulmer Zeichnung" von Yves Bélogeys

Mit **Karin Szekéssy** (*1938) aus Hamburg und **Jodi Bieber** (*1966) aus Johannesburg folgten Fotografinnen unterschiedlicher Herkunft und Generationen. Szekéssys sanfte, feminine Aufnahmen waren ein Publikumserfolg, die Ausstellung eine Hommage an diese Pionierin, die sich in den 1960er Jahren in der Männerdomäne der deutschen Pressefotografie durchsetzte. Jodi Bieber indes fotografiert an internationalen Krisenherden, dokumentiert Asylsuchende, Drogenabhängige, kriminelle Jugendliche oder diskriminierte HIV-Infizierte. Kurz nachdem das Stadthaus diese erste Einzelausstellung ihrer Fotos verabredete, wurde sie weltweit bekannt und mit dem World Press Photo Award ausgezeichnet. Inzwischen wurde die vom Stadthaus produzierte Jodi Bieber-Werkschau von Häusern in Brisbane/ Australien und dem elsässischen Straßburg angefragt. Drei Fotos aus einer von uns präsentierten Jodi Bieber-Serie werden in der aktuellen Schau der Walther Collection Burlafingen gezeigt.



Jodi Bieber (vorne Mitte) bei der Eröffnung ihrer Ausstellung. Fast ganz verborgen in der letzten Reihe Überraschungsgast David Goldblatt, die südafrikanische Fotografenlegende.

Yves Bélogeys (*1960) beinahe fotorealistische Zeichnungen erkundeten das Hochsträß und den Tannenplatz Wiblingen. Die **Ulmer Zeichnungen** des französischen, vom Geist der HfG faszinierten Malers sind bereits zum wichtigen Bestandteil seines Werkes geworden. So war Ulm gleich Thema in der großen Bélogeys-Retrospektive im Modern and Contemporary Art Museum MAMCO in Genf, die kurz nach Beginn der Stadthaus-Schau eröffnet wurde.

¹ Südwest Presse, 26.1.2012

Das Projekt war eine Kooperation von Stadthaus und BBK Ulm (Künstlerhaus).

Ergänzend zum Hauptprogramm entstanden kleinere Ausstellungen im Saalfoyer, die kurzfristig und aktuell Stellung beziehen konnten: "Revolution auf Tunesisch" von **Hamideddine Bouali** (*1960) oder um den 11. September "art against terror", ein kleiner Einblick in das eng mit einer politischen Haltung verknüpfte Schaffen des 2010 verstorbenen **Fred Ayer**, eine Kooperation mit pro arte. Die Ulmerin **Julia Reck** (*1975) zeigte Eindrücke von Pilgerreisen in Andalusien, "Dem Himmel so nah". Als Würdigung des "pilzverrückten" **John Cage** gab es verblüffende Bilder von Pilzsporenabwürfen, "Music and Mushrooms", in Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Mykologie Ulm.

Aktuelle Arbeiten der **Ulmer Förderpreisträger/-innen Carolin Reichert** (*1979, FP 2007), **Janina Schmid** (*1982, FP 2009) und **Christian Schmuck** (*1981, FP 2007) rundeten das Ausstellungsjahr ab.

Die Stadthaus-Ausstellungen finden sehr großen Anklang bei den Besuchern. Trotz eines Rückgangs der Gesamtbesucherzahl, ist die Besucherzahl der Wechsellausstellungen 2012 um weitere 3.500 angestiegen!

Veranstaltungen

Eigene Veranstaltungen des Stadthauses: neue Musik und junge Ulmer Künstler

Im Zentrum unserer nur noch wenigen eigenveranstalteten Programme im Saal steht das bis 2012 jährlich realisierte **Festival neue musik**. Es akzentuiert das kontinuierlich wirksame Konzept des Ausstellungsprogramms, bietet eine Sparte an, die in Ulm unterrepräsentiert ist, und erwirbt überregionale Wertschätzung. Zum 100. Geburtstag von **John Cage** hat das Festival noch einmal unter begeisterter Anteilnahme des Publikums bewiesen, wie sinnlich, anregend und auch unterhaltsam diese Musik sein kann. Der Förderverein "Freunde der neuen Musik im Stadthaus Ulm e.V.", das Theater Ulm, das Kulturhaus Schloss Großlaupheim und eine Reihe von Sponsoren unterstützten die Konzerte. Seit 2012

stehen nach der Konsolidierung im Veranstaltungsetat des Stadthauses keine verlässlichen Mittel mehr für die Reihe zur Verfügung. Die "Freunde der neuen Musik im Stadthaus Ulm e.V.", gegründet zur Unterstützung des Erhalts der Reihe, fördern insbesondere die Vermittlung neuer Musik an Jugendliche. 2013 konnte anstatt eines Festivals nur ein solitäres Konzert finanziert werden (vgl. Zwischenbericht 2013, Seite 60).

Die Reihe "**zuhören hinschauen**" gab wieder jungen Ulmer Künstlerinnen und Künstlern ein Forum: Neben den o.g. bildenden Künstlern luden wir die damals 18-jährigen Pianisten **Yadviga Grom und Janis Pfeifer** ein, beide Erster Bundespreis "Jugend musiziert", die aus Ulm stammende Filmhochschulabsolventin **Silke Albrecht** (*1980) zeigte ihre Abschlussarbeit "Sag mal Pilz", und **Dagmar Ondraczek** - 1994 mit damals 17 die bis dato jüngste Ulmer Förderpreisträgerin - gab einen Bratschenabend. Dieser wurde auch als **Livestream im Internet** übertragen.

Kooperationen: Tanz

Mit Kontinuität fördert das Stadthaus seit 2001 den **freien, zeitgenössischen Tanz**, insbesondere die Strado Compagnia Danza des in Ulm ausgebildeten Tänzers und Choreografen **Domenico Strazzeri** (*1965). Ein Stammpublikum sorgt längst für viele ausverkaufte Vorstellungen. Seit 2013 fördert die Stadt Ulm mit einem neuen Schwerpunkt den freien Tanz, auch ein Erfolg der langjährigen Arbeit von Domenico Strazzeri mit dem Stadthaus.



Aus "Der Fremde in der Fremde fremd" von Domenico Strazzeri

Kooperationen: Moderne Musik

Verlässliche Kontinuität in der Kooperation pflegt das Stadthaus außerdem mit dem **Verein für moderne Musik**, der internationale Größen des Jazz nach Ulm holt. Sehr gut gestaltet sich die Zusammenarbeit des Vereins für moderne Musik und der „Freunde der neuen Musik im Stadthaus Ulm e.V.“

Weitere Kooperationen

Mit der **Astronomischen Arbeitsgruppe Ulm** organisierten wir wieder eine von Vorträgen flankierte Himmelsbeobachtung auf der Dachterrasse. Diese Zusammenarbeit wird weitergeführt. Auch die **Kinderbuchmesse kibum**, die Mitwirkung im **Arbeitskreis 27. Januar**, die **Museumsnacht** und die **Kulturnacht** werden als permanente Kooperationen fortgeführt. Seit Bestehen des Stadthauses ist das **Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften** der Universität Ulm ebenfalls kontinuierlicher Partner.

Solitäre Veranstaltungen, 2012 etwa mit der **Pauluskirche** ("Theodor Fischer zum 150. Geburtstag" mit Gottesdienst und architekturhistorischem Vortrag im Stadthaus), runden die Kooperationen ab.

Gastveranstaltungen - normale Schwankungen

Mit 148 Gastveranstaltungen aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft, Medien, Sozialem und Kultur spiegelte sich auch 2012 die Bandbreite aktueller gesellschaftlicher Diskurse wider. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl an Gastveranstaltungen rückläufig, was hier auch über 3.000 weniger Besucher zur Folge hatte. Allerdings war die Anzahl der Saalanmietungen insgesamt höher als 2010. Insofern ist es als Schwankung im normalen Bereich zu werten.

Auffällig war 2012 jedoch eine Häufung von Gastveranstaltern, die bei der Saalbuchung von deutlich mehr Publikum ausgegangen waren, um dann kurz

vor ihrer Veranstaltung die Bestuhlung wegen zögernder Nachfrage nach unten korrigieren zu müssen. Es bleibt abzuwarten, ob dies ein Trend oder eine zufällige Häufung war. Das Stadthaus selbst hat - als Raumvermieter - keinen Einfluss zur Regulierung einer solchen Entwicklung bei Gastveranstaltungen.

Budgetentwicklung

Zielvorgaben 2012 - deutlich übertroffen

Die vereinbarten Ziele wurden deutlich übertroffen, auch wenn die Gesamtbesucherzahl nicht mit einem neuen Rekord aufwartet. Manche Peaks des Vorjahres, etwa die enorm hohe Zahl an Kooperationsveranstaltungen, gingen auf die Berblinger-Jubiläumsausstellung zurück, die, auch vom Finanzvolumen her, eine Ausnahmeerscheinung war.

Der leichte Rückgang der Besucherzahl bei Gastveranstaltungen wurde oben bereits angesprochen.

Einen spürbaren Rückgang von rd. 12.000 Besuchern verzeichnet die Dauerausstellung zur Archäologie und Geschichte des Münsterplatzes. Diese war bislang ein Selbstläufer. Nach leicht rückläufiger Besuchertendenz in den Vorjahren holte sie 2011 noch einmal kräftig auf, was vermutlich auf die aufgrund der Berblinger-Schau hohe Zahl (stadt-) geschichtlich interessierter Ausstellungsbesucher im Haus zurückzuführen ist. Mangels Etat ist die Dauerausstellung seit Jahren nicht überarbeitet oder gar gestalterisch an die Erwartungen einer zeitgemäßen Präsentation historischer Inhalte angepasst worden. Hier besteht dringender Investitionsbedarf. Das Stadthaus plant, für 2016 einen Sonderfaktor zu beantragen.

Eine Bestätigung unserer Arbeit ist der deutliche Besucheranstieg bei den von uns selbst konzipierten Wechselausstellungen - eine Tendenz, die auch im 1. Halbjahr 2013 weiter anhält.

Zielvorgabe		Ergebnis	
<u>Ausstellungen</u>	<u>Besucher</u>	<u>Ausstellungen</u>	<u>Besucher</u>
1 Eigenpräsentation (Dauerausstellung) 4 Kooperationen		10 Eigenpräsentationen inkl. Dauerausstellung 4 Kooperationen/Übernahmen 1 Gastausstellung	57.839 15.029 4.410
	80.000	inkl. Teilnehmer Führungen (<i>ohne Ausstellungenführungen</i>)	137.953
<u>Veranstaltungen</u>			
15 Eigenveranstaltungen in zwei Veranstaltungsreihen und im Rahmen von Ausstellungen	1.000	29 Eigenveranstaltungen in zwei Veranstaltungsreihen und im Rahmen von Ausstellungen	2.145
50 Kooperationen inkl. Begleitprogramme Ausstellungen	4.000	71 Kooperationen inkl. Begleitprogramme Ausstellungen (<i>inkl. Ausstellungsführungen</i>)	8.826
185 Gastveranstaltungen inkl. Begleitprogramme Gastausstellungen	20.000	148 Gastveranstaltungen inkl. Begleitprogramme Gastausstellung	23.749
	25.000		34.720
<u>Gesamtbesucherzahl</u>	105.000		172.673

Rechnungsergebnis 2012

Hierzu wird auf die Übersicht in der Anlage "Budgetentwicklung" verwiesen.

Budgetübertrag aus 2011 225.400 €
inkl. Rest Sonderfaktor Bestuhlung

daraus
in Finanzhaushalt 2012 - 31.400 €
Investition in Infoleitsystem

Defizit 2012 - 62.800 €
Budgetübertrag nach 2013 131.200 €

Kommentar Erträge:

2012 erwirtschaftete das Stadthaus ordentliche Erträge in Höhe von 513.000 Euro und somit eine **Planüberschreitung von 149.000 Euro**. Die ordentlichen Erträge lagen im Vorjahr um rd. 12.000 Euro höher, weil, wie oben erläutert, mehr Gast- und Kooperationsveranstaltungen stattfanden.

Planüberschreitungen müssen jedes Jahr vom Stadthaus erwirtschaftet werden, um die Projekte des jeweiligen Folgejahres zu finanzieren.

Die Planüberschreitung kam im Wesentlichen durch folgende Faktoren zusammen:

- Die Einnahmen aus Saalvermietungen liegen um 30.000 Euro über dem Soll.
- Die Einnahmen aus Verpachtungen liegen um 44.000 Euro über dem Soll, was auf Indexanpassungen und Umsatzpachtbeteiligungen zurückzuführen ist.
- Es wurden Drittmittel von über 46.000 Euro eingeworben (zzgl. Sachspenden und -sponsoring sowie direkt über Kooperationspartner abgerechnete Beiträge) vornehmlich für die Ausstellungen "Olaf Otto Becker", "Brasília" und „Wie weit weg ist ganz verschwunden?“ sowie die "neue Musik" u.a. Ein an dieser Stelle unbedingt zu nennendes Sachsponsoring erhielten wir durch die Internationale Spedition Transportas Biberach, die für "Jodi Bieber" die Transportkosten von und nach Südafrika trug!
- Rd. 16.000 Euro Mehreinnahmen sind WC-Nutzungsgebühr, was allerdings weit unter den Bewirtschaftungskosten der WC-Anlage liegt.
- Der Rest verteilt sich v.a. auf Ersatz von Personal- und Sachausgaben (z.B. Zuschüsse der Agentur für Arbeit, Nebenkostennachzahlungen von Pächtern).

Kommentar Ausgaben:

Den Erträgen stehen für ordentliche Aufwendungen **Mehrausgaben von rd. 226.000 Euro** gegenüber, die **planmäßig und abgesichert durch den Budgetübertrag in den Vollzug des Programms 2012 und Vorlaufkosten für 2013** flossen. Die Mehrausgaben beinhalten außerdem rd. 45.000 Euro für die **Investition in ein verbessertes, mehrsprachiges Infoleitsystem**. Diese wurde teils selbst erwirtschaftet, teils mit einem Rest der Mittel, die über den Nachtragshaushalt 2011 für eine neue Bestuhlung bereitgestellt waren, finanziert.

Dreimillionster Besucher zum 20sten Geburtstag

Zwischenbericht 2013

Im Mai 2013 zählte das Stadthaus den Dreimillions-ten Besucher (Ausstellungen, Veranstaltungen, Führungen).

Baumaßnahmen zum 20-Jährigen

Am 12. November 2013 jährt sich die Eröffnung des Stadthauses zum 20. Mal. Alterserscheinungen blieben trotz sorgfältiger Pflege des Bauwerks nicht aus. Daher und gleichzeitig mit Blick auf das Münster-turm-Jubiläumsjahr 2015 werden in einem Stufenplan Schönheitsreparaturen durchgeführt und Teile der Haustechnik erneuert.

Die Aufbereitung der Parkettböden ist bereits erfolgt.

Zum Sommer 2013 wurde die Fassade gestrichen. Malerarbeiten im Inneren werden in Abstimmung auf die Disposition der Ausstellungen und Veranstaltungen 2013 und 2014 vorgenommen. Die Erneuerungen der Verdunklungstechnik und der Leinwand im Saal werden noch für 2013 angestrebt. Auch die Brandmelde- sowie die Einbruchmeldeanlage sollen noch im laufenden Jahr erneuert werden.

Die Ablösung der Steuerung von Heizung/ Lüftung/ Klimaanlage erstreckt sich auf 2014 und 2015. 2014 sind außerdem der Austausch der blinden Sheddachscheiben und die Erneuerung der Beschattungsanlage auf dem Sheddach geplant.

2015 schließlich sollen die bis dahin geprüften Möglichkeiten zu Umbauten der Infotheke im Eingangsbereich ausgewertet und eventuell umgesetzt werden.

Budget und Besucherzahlen

Die Budgetentwicklung 2013 ließ sich im 1. *Quartal* gut an: An ordentlichen Erträgen wurden bereits 66% des Jahressolls erreicht, die Aufwendungen liegen mit 44% des Jahresbudgets im Plan.

Die Besucherzahlen liegen im 1. *Halbjahr* 2013 insgesamt deutlich über denen im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Programmhöhepunkte

Den Auftakt 2013 gestaltete die große Ausstellung über **Brasília**, die Architekturutopie von Oscar Niemeyer, fotografiert und dokumentiert von **Michael Wesely und Lina Kim** (*1963 und 1965). Sie war mit 14.000 Besuchern ein Publikumsmagnet. Dazu gab es ein generationenübergreifendes Vermittlungsprojekt mit der Privaten Montessori-Volksschule Neu-Ulm, dem Hans-und-Sophie-Scholl-Gymnasium, dem Schulzentrum Hochsträß und der Gustav-Werner-Schule für Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung und Lernschwierigkeiten sowie dem AWO Senioren- und Pflegeheim (Projektleitung: Karla Nieraad, Vermittlungsprojekt: Andrea Kreuzpointner). Während die brasilianische Hauptstadt auf 460 km² 200.000 Einwohner beherbergt, leben in der Kernstadt von **Lima** auf einer gerade mal doppelt so großen Fläche 40-mal so viele Menschen. Beide Städte sind Weltkulturerbe der UNESCO. Die wild wachsende peruanische Hauptstadt fotografierte die in Ulm geborene **Franziska Agrawal** (*1979), deren Fotos wir parallel zu "Brasília" zeigten (Projektleitung: Dr. Raimund Kast).

Teils heftige Reaktionen löste die Ausstellung der **Pferde-Fotografien von Alexandra Vogt** (*1970) aus (Projektleitung: Annette Schellenberg). Die Infragestellung gängiger, v.a. weiblicher Klischees entfaltete für manche eine verstörende Wirkung. Die zeitgenössische Schau ging **Hand in Hand mit der Ausstellung "Junge Pferde! Junge Pferde!" des Edwin Scharff Museums Neu-Ulm**, welche sich der Metapher "Pferd" in der Kunst um die vorletzte Jahrhundertwende widmete.

The Arabian Monument beleuchtete ein Langzeitprojekt des ehemaligen Ulmers **Oliver Hartung** (*1973), der die Länder des arabischen Raums bereist und sogenannte Roadside Architecture dokumentiert (Projektleitung: Wiebke Ratzeburg). Beglei-

tend dazu zeigte das **Roxy eine kleine Oliver Hartung-Ausstellung** mit Bildern aus Amerika.

Die **neue Musik** musste nach der Konsolidierung 2013 auf ein Festival verzichten. In einem solitären Konzert vor dem Hintergrund der Fertigstellung der neuen Ulmer Synagoge widmete sie sich indes dem Land **Israel** (Projektleitung: Jürgen Grözinger). In der Überlegung ist, die neue Musik ab 2014, falls noch finanzierbar, als Biennale zu planen. Diese Konsequenz aus der Konsolidierung ist im **Förderverein** der "Freunde der neuen Musik im Stadthaus Ulm e.V." umstritten, erscheint derzeit jedoch alternativlos. Das Stadthaus ist trotz der unklaren Finanzierungsaussichten inzwischen **Mitglied im Netzwerk neue Musik Baden-Württemberg**.



Die neue Musik widmete einen Abend mit den Ulmer Spatzen dem Motto "Israel", unser Beitrag zur Feier der neuen Synagoge Ulms

Die Kooperation mit dem Verein für moderne Musik gibt sich zum 20-jährigen Bestehen des Stadthauses das Motto **New York**.

Im Sommer stellen wir Filmkünstlerporträts von **Jim Rakete** (*1951) aus, einem der prominentesten deutschen Porträtfotografen, von dem sich deutsche Prominente ihrerseits gern ins Bild setzen lassen (Projektleitung: Dr. Raimund Kast). Die Eröffnung wird mit einem Südwest Presse Forum verknüpft. Im zweiten Halbjahr folgt eine das Thema der Porträt-Inszenierung erweiternde Ausstellung von **Michael Schäfer** (*1964), der "gefälschte" Porträts zeigt, die u.a. die Medieninszenierungen von Politikern assoziieren lassen (Projektleitung: Dr. Katharina

Menzel-Ahr). Dieses Projekt haben wir in die Nähe der Bundestagswahl gelegt. Auch die viel gefragte **Outsider Art** spielt wieder eine herausragende Rolle, wenn mit dem Musiker und Comiczeichner **Daniel Johnston** (*1961) eine Kultfigur der US-amerikanischen Alternativszene gewürdigt wird (Projektleitung: Tommi Brem). Dieses Projekt entsteht unter Federführung von Le Lieu Unique (Nantes) in enger Zusammenarbeit mit Johnston und dessen Familie sowie der arts factory (Paris).

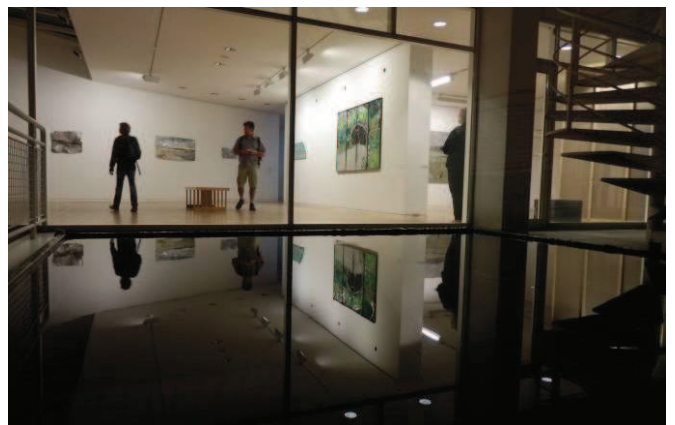
Gegen Ende des Jahres wird eine kleine, aber feine "echte" Politikerporträtausstellung zu sehen sein: **Willy Brandt zum 100. Geburtstag**. Die Stern-Fotografen Volker Hinz (*1947), Thomas Hoepker (*1936), Robert Lebeck (*1929) und Max Scheler (1928-2003) kamen dem deutschen Ausnahme-staatsmann verblüffend nahe (Projektleitung: Tina Keck, Karla Nieraad).

Auf der Erde und im Weltraum

Ausblick auf 2014

Weltweit wird 2014 des Ersten Weltkriegs gedacht werden. Das Stadthaus zeigt dann die Arbeiten von drei Fotografen, die sich auf unterschiedliche Weise mit **Aspekten von Kriegen** auseinandersetzen. Die Pulitzerpreisträgerin **Anja Niedringhaus** (*1965) berichtet seit 30 Jahren weltweit unmittelbar aus Kriegsgebieten, **Jan Banning** (*1954) hat im Jahre 2010 indonesische Frauen porträtiert, die während des Zweiten Weltkriegs vom japanischen Militär zwangsprostituiert worden waren, und der Musiker **Bryan Adams** (*1959) hat britische Soldaten fotografiert, die aus Afghanistan zurückgekehrt sind. Die Bilder dieser Drei eint eine erschütternde Wucht. So wie sie über die retrospektive Betrachtung des Ersten Weltkriegs hinausgehen, gehen sie über den Horizont bloßer Tagesaktualität weit hinaus (Projektleitung: Laura Schmidt).

Ein weiterer Ausstellungsschwerpunkt wird **Eyke Volkmer** zu dessen 80. Geburtstag würdigen: **"So sieht es aber im Weltraum nicht aus"**, meinte Volkmer, der von 1950 bis 1970 die Buchumschläge der berühmten "Zukunftsromane" und "Weltraum Taschenbücher" des Goldmann Verlags gestaltete (Projektleitung: Tommi Brem). Dieses Projekt korrespondiert mit der Ideenwelt von Daniel Johnston (Ausstellung 2013) genauso wie mit den vergangenen Ausstellungen des Stadthauses zum Internationalen Jahr der Astronomie oder den Teleskop-Fotos aus dem Weltraum.



Kunst bei Nacht! Hier spiegelt sich die Ausstellung von Christian Schmuck in einer Wasserinstallation auf der Terrasse.

Resümee

Das Stadthaus richtet sein Programm stringent mit Gegenwartsbezug aus. Zeitgenössische, themenorientierte Ausstellungen gehen Hand in Hand mit einer Vielzahl von Veranstaltungen im Saal zu den für unsere Gesellschaft relevanten Themen. So erfüllt das Stadthaus seine Funktion als demokratisches Bürgerforum. Alle Generationen anzusprechen, sich den Fragen unserer Zeit zu widmen und dabei bewusst auch auf andere Kulturen oder Kontinente zu blicken, sind Leitmaximen des Stadthauses.

In den letzten Jahren hat sich das Stadthaus mit diesem Konzept zu einem der gefragtesten Häuser für zeitgenössische Fotografie in Süddeutschland entwickelt. Die Ausstellungen sollen an der Architektur des Bauwerks gemessen werden können, überregionale Aushängeschilder für Ulm sein als auch für ein möglichst breites Spektrum von Ulmern attraktiv.

Der Dialog mit den Besuchern, die Qualität des Programms und der Betreuung der Pächter und Gastgeber sowie die Öffentlichkeitsarbeit sind tragende Säulen unseres Betriebes. Ihre Stabilität gewinnen sie durch die beispielhaft hohe Motivation der Beschäftigten.

Budgetentwicklung

Stadthaus Ulm

Budgetentwicklung Stadthaus PRC 2810-570

1. FINANZDATEN	2011 Plan T€	2011 Ergebnis T€	2012 Plan T€	2012 Ergebnis T€	2013 Plan T€
ERTRÄGE					
Zuweisungen / Zuwendungen	2	27	2	46	2
Gebühren und ähnliche Abgaben	14	30	14	25	14
Privatrechtliche Leistungsentgelte	363	459	346	435	346
Sonstige ordentl. Erträge	2	9	2	7	2
Ordentliche Erträge	381	525	364	513	364
Aufwendungen					
Personalaufwendungen	-622	-639	-632	-646	-656
Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	-266	-309	-147	-333	-157
Planmäßige Abschreibungen	-17	-12	-12	-13	-12
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-34	-40	-35	-60	-31
Ordentliche Aufwendungen	-938	-1.000	-826	-1.052	-856
Ordentliches Ergebnis	-557	-476	-462	-539	-492
Belastung für interne Leistungen	-1.301	-1.126	-1.287	-1.089	-1.128
davon					
Verrechnungen in Budgetverantwortung	-153	-170	-153	-164	-359
Kalkulatorische Kosten (Zinsen)	-6	-2	-6	-2	-6
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-1.306	-1.128	-1.293	-1.092	-1.134
Veranschl. NettoRes.bedarf/-überschuss	-1.864	-1.604	-1.755	-1.630	-1.627
Bereinigtes Budget	-1.864	-1.657	-1.750	-1.567	-1.628
Budgetüberschuss/-defizit lfd. Jahr	0	53	-5	-63	1
Budgetüberschuss/-defizit Vorjahr	172	172	225	225	131
Verwendung B.-Überschuss für Finanzhh				-31	
Budgetübertrag	172	225	220	131	132

Leistungsziele					
Veranstaltungen (eigene)	15	22	15	29	12
Veranstaltungen (Kooperationen)	50	189	50	71	50
Gastveranstaltungen	185	172	185	148	185
Ausstellungen (eigene inkl. Dauerausst.)	1	5	1	10	1
Ausstellungen (Kooperationen)	4	3	4	4	4
Ausstellungen (Gast)	-	1	-	1	0
Besucher	105.000	190.248	105.000	172.673	104.600



Theater Ulm

Geschäftsbericht 2012



MUSIKTHEATER

Allerorten standen und stehen im Jahr 2013 die Musiktheater-Spielpläne im Zeichen des 200. Geburtstags von Richard Wagner und Giuseppe Verdi. In der Saison **2012/2013** zeigte das Musiktheater aus diesem Anlass zwei besondere Produktionen: Zum einen bildete den Abschluss der Spielzeit Loriot's RING AN EINEM ABEND, der die musikalische Essenz des überdimensionalen Zyklus' Richard Wagners durch ein gerüttelt Maß respektvoller Ironie zum geschmeidigen Genuss werden lässt. Das andere „Geburtstagsgeschenk“ an das Opernpublikum war eine szenische Adaption der MESSA DA REQUIEM Verdis. Wenn auch in der Öffentlichkeit nicht unumstritten, so hat sich doch bei diesem alle Abteilungen des Hauses stark fordernden Projekt wieder einmal gezeigt, zu welchen besonderen Leistungen auch Theater mit (sehr) begrenzten finanziellen Mitteln und ebenso knappen personellen Ressourcen fähig sind. Erfreulicherweise wurde dies in zahlreichen überregionalen (Presse-)Reaktionen auch einer Neuinszenierung des Musiktheaters bescheinigt, die einmal mehr sich des französischen Idioms widmete: Francis Poulencs DIALOGUES DE CARMÉLITES. Hier wurde erreicht, dass sowohl die Fach- und regionale Presse als auch das Publikum diese Produktionen mit enthusiastischem Beifall begleiteten. So wird Poulencs Oper auch 2013/2014 als Gastspiel am Theater Heilbronn ins dortige Abonnement genommen.

Auf Auslandsgastspiel geht in der kommenden Spielzeit die Eröffnungsproduktion 2012/2013 GHETTO von Joshua Sobol gleich zwei Mal: Inschweizerische Langenthal und nach Vilnius – der Stadt, in der die Handlung des Musicals spielt, das

so eindrücklich die Hoffnung und Vernichtung der Kultur und Künstler durch die Nazis schildert.



MESSA DA REQUIEM



DIALOGUES DES CARMÉLITES

Gleich zwei Werke des heiteren Genres komplettierten den Spielplan 2012/2013: Albert Lortzings komische Oper DER WILDSCHÜTZ und Gaetano Donizettis DON PASQUALE. So verschieden sie nach Sprache, musikalischer Faktur und Humor auch sein mögen – beide Stücke beziehen ihre Komik aus der Entlarvung von Bigotterie, Arroganz und Selbstüber-

schätzung. Auf diese uralte Quelle theatralischer Komik setzte auch Giacomo Puccini mit dem letzten Werk seines selten komplett gespielten Dreiteilers IL TRITTICO. Am Theater Ulm aber stellte man sich diesem gewaltigen Triptychon der Musikdramatik und spielte es vollständig: IL TABARRO, die schaurige Eifersuchtstragödie, SUOR ANGELICA, die Leidensgeschichte der ihres Kindes beraubten jungen Mutter, und GIANNI SCHICCHI, die fröhliche Erbschleicher-Satire über lauter betrogene Betrüger.



GHETTO

Im Übergang beider Spielzeiten zeigt das Theater Ulm auf der Wilhelmsburg, dass es auch im Bereich des Rock-Musicals Massen zu begeistern versteht. HAIR – Klassiker moderner Musicals – zog im Sommer 2013 wieder Tausende begeisterter Fans auf die Theater-Festung am Eselsberg.

Auch **2013/2014** hält der Spielplan des Musiktheaters am Theater Ulm wieder die fein austarierte Balance zwischen Genres, Gattungen und Stilen. Ihre

erfolgreiche Zusammenarbeit setzen GMD Timo Handschuh und Operndirektor Matthias Kaiser nicht nur mit der Eröffnungsproduktion mit Giuseppe Verdis OTELLO fort, sondern auch mit „dem“ Klassiker des deutschen Opernrepertoires im 20. Jahrhundert – mit Richard Strauss' ROSENKAVALIER. Den Anlass eines 200. Geburtstages hätte es gewiss nicht bedurft, Verdis grandiose Shakespeare-Adaption des vom Triumphator zum Mörder degenerierenden Helden Othello auf den Spielplan zu setzen. Ebenfalls ein unbestrittenes Meisterwerk ist das Ergebnis der Zusammenarbeit zwischen Richard Strauss und Hugo von Hofmannsthal. Ihr ROSENKAVALIER ist Charakterstudie, Zeitdokument und Musik gewordene Philosophie in einem. Das Theater Ulm stellt seine begrenzten Ressourcen mit diesem nicht nur die Aufführungsdauer betreffenden Großprojekt wieder einmal in den Dienst einer besonderen Herausforderung. Pünktlich zur Vorweihnachtszeit bringt das Theater Ulm Engelbert Humperdincks HÄNSEL UND GRETEL – Klassiker nicht nur des Musiktheaters, sondern der Märchenliteratur überhaupt. Auf der Position des Musicals steht 2013/2014 das mit etlichen allerhöchsten Auszeichnungen (Tony-Award, Grammy) bedachte CABARET. Berühmt geworden ist es nicht nur die Songs wie „Willkommen, bienvenue, welcome...“ oder „Tomorrow belongs to me“, sondern natürlich besonders durch die Verfilmung mit Liza Minelli. Das Komponisten/Autoren-Duo Kander/Ebb entwirft einen musikalischen Bilderbogen der wilden Zwanziger in Berlin.

Italienische Oper, Musical, deutsches Musiktheater sind im Ulmer Spielplan ebenso feste Größen wie inzwischen auch die französische Oper. Diesmal kommt Christoph Willibald Glucks IPHIGÉNIE EN TAURIDE. Am großen Stoff der zum Menschenopfer gezwungenen Titelheldin entwirft Gluck eine neue Sprache des Musiktheaters, die an Stelle der repräsentativen Fest-Dramaturgie, die der individuellen Charakterzeichnung setzt. Noch immer ist es eine Rarität auf den Spielplänen der Opernhäuser: Georg Friedrich Händels SERSE (XERXES). Diese aus der Spätzeit des Komponisten rührende Oper kehrt dem oft als ermüdend empfundenen Stereotyp der klassischen neapolitanischen Oper den Rücken und hält

am Beispiel des am Rand des Wahnsinns wandelnden Titelhelden die Balance zwischen Tragödie und Komödie. Am Ende der Musiktheater-Premieren 2013/2014 steht die verschobene Uraufführung der ganz der Arbeit Albert Einsteins gewidmeten Oper ERLÖST ALBERT E. Für Albert E. dreht sich die Zeit um. Die als Therapie unternommene Reise zurück in die Zeit seiner Großeltern stellt ihn vor Dilemma aller Zeit-Theoretiker: Wie weit kann und darf man in die Vergangenheit eingreifen, um die Gegenwart zu heilen? Ein paradoxes Spiel beginnt... Der Operette sind 2013/2014 gleich zwei Projekte gewidmet: Einmal eine veritable OPERETTENGALA im Großen Haus, die neben aller musikalischen Kulinarik auch noch höheren Blödsinn mit intelligenter Subversivität in Einklang bringt. Im Podium gibt es mit FRIEDERIKE eine „Operette am Klavier“. Franz Lehár im Kammerformat – da lohnt sich das genaue Hinhören und -sehen.



DER WILDSCHÜTZ

KONZERTE

Die Spielzeit **2012/2013** war die zweite mit GMD Timo Handschuh am Pult des Philharmonischen Orchesters der Stadt Ulm. Bereits beim ersten Konzert der Saison konnte man erleben, wie bereichernd und inspirierend die Arbeit des Orchesters mit seinem neuen Chef ist. Das SONDERKONZERT im Ulmer Münster mit Anton Bruckners 7. SINFONIE wurde somit zum eindrucksvollen Auftakt der Konzertsaison.

Die fünf PHILHARMONISCHEN KONZERTE im CCU versammelten sowohl die großen, populären Klassiker des Konzertrepertoires als auch selten gespielte

Raritäten und wichtige Werke des 20. Jahrhunderts zu thematisch geschlossenen und kontrastreichen Konzerterlebnissen im CCU. Das

1. PHILHARMONISCHE KONZERT war ganz der russischen Musik von Alexander Borodin, Alexander Glasunow und Peter Iljitsch Tschaikowsky gewidmet, während das 2. PHILHARMONISCHE KONZERT unter Mitwirkung der Sopranistin Martina Langenbacher zum Geburtstagsgruß an Richard Wagner wurde, dicht gefolgt von Ludwig van Beethovens

7. SINFONIE. Dieses Konzert wurde auf Grund der großen Nachfrage sogar an zwei Terminen gespielt. Das Schaffen Richard Strauss' in der Gegenüberstellung zur letzten Sinfonie Wolfgang Amadeus Mozarts war das Programm des 3. PHILHARMONISCHEN KONZERTS.

Wie auch schon 2011/2012 ermöglichte eines der PHILHARMONISCHEN KONZERTE die Begegnung mit einem Gastdirigenten. Im 4. PHILHARMONISCHEN KONZERT stellte sich der junge Dirigent Francesco Angelico dem Ulmer Publikum vor mit Werken von Debussy, Arnold Schönberg und dem VIOLINKONZERT von Alban Berg, gespielt von Konzertmeister Tamás Füzési – nicht nur für das Publikum eine spannende Abwechslung, sondern auch ein lebendiger Impuls für das Orchester. Das 5. PHILHARMONISCHE KONZERT versammelte schließlich neben dem Orchester auch den Opernchor des Theaters Ulm und den Chor der Musikhochschule Trossingen in Werken von Johannes Brahms, Robert Schumann und Ottorino Respighi zum großen Spielzeitfinale.

Die rege Orchesteraktivität am Theater Ulm zeichnete sich darüber hinaus auch in den beiden KINDERKONZERTEN, den erfolgreichen NEUJAHRSKONZERTEN, dem SCHWÖRKONZERT, dem PARADE- und GLACISKONZERT und den acht KAMMERKONZERTEN ab. Für die traditionsreiche GALA DER STIMMEN konnte in der Spielzeit 2012/2013 ein ganz besonderer Gast gewonnen werden: die international gefeierte Sopranistin Angela Denoke, die ihre Karriere vor vielen Jahren in Ulm begonnen hatte.

Auch die Spielzeit **2013/2014** setzt auf ein abwechslungsreiches Konzertprogramm, das neben Altbekanntem auch die Ohren für Neues öffnet. Bei den PHILHARMONISCHEN KONZERTEN kommt so

neben der fulminanten 9. SINFONIE von Ludwig van Beethoven mit vier Solisten, dem Opern- und Extrachor und dem Philharmonischen Orchester der Stadt Ulm auch die 1. SINFONIE „JEREMIAH“ von Leonard Bernstein zu Gehör. Ebenso erklingen das berühmte VIOLINKONZERT von Felix Mendelssohn-Bartholdy, Bedřich Smetanas DIE MOLDAU, der BOLERO von Maurice Ravel und auch das KONZERT FÜR ORCHESTER von Béla Bartók sowie das selten gespielte CELLO-KONZERT von Arthur Honegger. Das 1. PHILHARMONISCHE KONZERT mit Beethovens letzter Sinfonie wird wieder an zwei Terminen gespielt.

Die Spielzeit 2013/2014 steht auch im Zeichen von Kontinuität. Im Ulmer Münster wird GMD Timo Handschuh Anton Bruckners 8. SINFONIE zur Aufführung bringen und das Philharmonische Orchester beteiligt sich erneut am SCHWÖRKONZERT. Das NEUJAHRSKONZERT bleibt natürlich ein fester Bestandteil des Konzertprogramms, ebenso das PARADE- und GLACISKONZERT unter freiem Himmel im Sommer 2014. Die GALA DER STIMMEN wird zur großen OPERETTEN-GALA DER STIMMEN im Großen Haus des Theaters Ulm unter Mitwirkung des Solistenensembles und des Opernchores. Des Weiteren bereichern neun KAMMERKONZERTE und ein KINDERKONZERT mit Sergej Prokofjews PETER UND DER WOLF die Vielfalt des Konzertspielplans.

BALLETT

Für den zusammen mit den Ulmer Philharmonikern geplanten Ballettabend im Großen Haus hatte sich Roberto Scafati **2012/2013** Igor Strawinskys SACRE DU PRINTEMPS gewählt. Kombiniert mit der Uraufführung von HØSTSOLENS des kanadischen Komponisten Matthew Whittall widmete sich der Ulmer Ballettdirektor dieser die Existenz weit auslotenden Komposition, die noch immer für Musiker, Tänzer und das Publikum eine exzeptionelle Herausforderung darstellt. Unter dem Titel PALIMPSEST tanzte die Compagnie natürlich auch im Podium. Dort vereinte Roberto Scafati die Schwesterkünste der (Live-)Malerei von Marianne Hollenstein und Tanz zusammen mit Klaviermusik von Johann Sebastian Bach bis Eric Satie.

Natürlich dominiert die Arbeit von Roberto Scafati das Programm der Ballettcompagnie in der Saison **2013/2014**. Doch darüber hinaus gibt es mehrere Gastchoreografien, die das Spektrum der tänzerischen Arbeit in einen überregionalen Kontext setzen. Die „Ballett-Saison“ beginnt mit dem Doppelabend GLEICH ZEITIG und CATATUMBO-LIGHTNING von Roberto Scafati und dem international renommierten Choreografen Francesco Nappa. Beide eigens für Ulm erarbeiteten Uraufführungen widmen sich der Natur: Roberto Scafati nähert sich choreografisch der Dialektik von subjektiver und objektiver Zeit, Francesco Nappa (der auch die Musik komponiert) Naturphänomenen als Quelle der Mythenbildung.



LE SACRE DU PRINTEMPS...PLUS

Der zweite BALLETTABEND im Großen Haus wird unter der musikalischen Leitung von GMD Timo Handschuh vom Philharmonischen Orchester mitgestaltet. Ausgehend von seinen im Sommer 2012 in der Pauluskirche erarbeiteten MÉDITATIONS geht Ballettdirektor Scafati mit seiner Compagnie noch einen Schritt weiter in der tänzerischen Ausdeutung der wichtigen Werke des musikalischen Impressionismus. Ergänzt wird diese Arbeit durch Werke des Choreografen Can Arslan (Moskau, St. Petersburg, Lissabon). Im Podium gibt es wieder JUNGE CHOREOGRAFEN – allesamt aus den Reihen Ulmer Compagnie. Hier darf man auf überraschende Experimente und sinnliche Miniaturen der Ballettarbeit hoffen. Ergänzt werden die Premieren des Balletts durch die GALA DER PREISTRÄGER des „Internationalen Solotanztheater-Festivals“ und mit einer veritablen BALLETTGALA, die etliche Choreografien und

Compagnien der internationalen Tanz-Szene in Ulm versammeln wird.

SCHAUSPIEL

Mit einem unsterblichen Komödienklassiker eröffnete das Schauspiel die Spielzeit **2012/2013** im Großen Haus: **BUNBURY** von Oscar Wilde sorgte in der Regie von Tom Gerber für einen heiteren Auftakt, dem die Inszenierung freilich eine deutliche Gesellschaftskritik als Basis beigab. Eine ähnliche Mischung aus Heiterkeit und ernstem Kern – wenn auch an ein ganz anderes Publikum gerichtet – demonstrierte die wichtigste Produktion des Theaters Ulm in der laufenden Spielzeit, **RONJA RÄUBER-TOCHTER**. Johanna Paschinger als Ronja und Raphael Westermeier als Birk gelang es, die Herzen unserer jüngsten Zuschauer im Sturm zu erobern. Nach dem Weihnachtsmärchen ging das Schauspielensemble für eine Weile nach Geschlechtern getrennte Wege, denn bei **BERNARDA ALBAS HAUS** brillierte ausschließlich das weibliche Ensemble. Für die Inszenierung von García Lorcas „Frauentragödie auf spanischen Dörfern“ kam ein alter Bekannter nach Ulm zurück: Donald Berkenhoff, mittlerweile stellvertretender Intendant in Ingolstadt, war in den Achtzigern als Dramaturg am Ulmer Theater tätig. Nach den Damen stellten vier der Herren des Ensembles ihr Können auf der großen Bühne unter Beweis. **WARTEN AUF GODOT** von Samuel Beckett wurde von Andreas von Studnitz als eine scharf umrissene post-atomare Komödie inszeniert, in der der neue Schauspieler Maximilian Wigger sich erstmals dem Publikum präsentierte.

Nach drei modernen Klassikern folgte ein neues Stück im Großen Haus, das an Aktualität und Brisanz alle in den letzten Jahren gespielten Stücke am Theater Ulm in den Schatten stellte. Die deutschsprachige Erstaufführung von **KILLERINSTINKT** des jungen Amerikaners Nicholas Pierpan in einer kongenialen Inszenierung des Regie-Urgesteins Gert Pfafferoth brachte dem Theater Ulm nach **ROMMEL – EIN DEUTSCHER GENERAL** in der letzten Spielzeit einmal mehr die mediale Aufmerksamkeit der Republik.

Mit **DER HAUPTMANN VON KÖPENICK** knüpfte Andreas von Studnitz an seine erfolgreichen Schauspielinszenierungen auf der Wilhelmsburg an. Vor der Kulisse des Herzstücks der Ulmer Bundesfestung entfaltete das „deutsche Märchen“ Carl Zuckmayers seinen anrührenden Charme.



BUNBURY oder ERNST SEIN IST ALLES



RONJA RÄUBERTOCHTER

Doch auch in den kleineren Spielstätten zeigte sich das Schauspiel in der Spielzeit 2012/2013 ebenso produktiv wie erfolgreich. Mit einer „virtuellen Inszenierung“ des Goethe-Klassikers, **FAUSTreloaded**, machte Andreas von Studnitz in der Podium.bar den Anfang. Das Ein-Personen-Stück wurde von Florian Stern mit großem Presse- und Publikumszuspruch gespielt. Ein ganz anderes, aber nicht weniger intensives Erlebnis bildete die Begegnung mit der Lebenswirklichkeit von Au-Pairs aus Osteuropa, die **GESPRÄCHE MIT ASTRONAUTEN**. Die junge Regisseurin Antje Schupp gab mit einer ebenso präzisen wie kurzweiligen Inszenierung ihr Regiedebüt in Ulm und trieb das vierköpfige Schauspielensemble zu

Höchstleistungen an. Als Jugendstück zeigten wir ebenfalls im Podium NICHTS, WAS IM LEBEN WICHTIG IST. Niemand anderes als die langjährige Theaterpädagogin am Theater Ulm, Nele Neitzke, inszenierte die Auseinandersetzung mit dem Sinn des Lebens aus der Sicht von Schülern. Mit DIE ELCHJAGD zeigten wir eine weitere deutschsprachige Erstaufführung im Podium, wie sie unterhaltsamer nicht sein konnte. Diese Komödie des polnischen Autors Michał Walczak wird sicher in Zukunft öfter auf deutschen Spielplänen stehen. Auch in der Spielzeit 2012/2013 präsentierten wir ein Kinderstück für diejenigen Besucher, die dem Weihnachtsmärchen entwachsen, aber noch zu jung fürs Jugendstück sind: UNSER LEHRER IST EIN TROLL. Das aberwitzige Stück über einen Troll, der plötzlich zum Schulleiter wird, sorgte für Begeisterung unter den Zuschauern.



WARTEN AUF GODOT



DIE ELCHJAGD

In der Theaterkantine begeisterten Sibylle Schleicher und Christel Mayr ihr Publikum: TITANIC – SCHÖNE MENSCHEN SPIELEN GROSSE GEFÜHLE erzählte die Geschichte des Spielfilms von James Cameron mit größtem Charme nach. Mit AM ZIEL war nach vielen Jahren der Abstinenz endlich wieder ein Stück des österreichischen Großmeisters Thomas Bernhard am Theater Ulm zu sehen. In der Regie von Katja Langenbach wurde die zynische Sprachbehandlung Bernhards im Munde des Schauspielertrios zelebriert. Zwei besondere Schauspielproduktionen fanden außerhalb des Theaters statt: Im März feierte das neue Stück ANTIGONE/SOPHIE von Michael Sommer in der KZ-Gedenkstätte Oberer Kuhberg Uraufführung. Siebzig Jahre nach der Hinrichtung der Geschwister Scholl ließ das Stück Sophie Scholl mit ihrer mythischen Schwester Antigone und einer heutigen jungen Frau aufeinander treffen. Im Gewölbe unter der Valentinskapelle neben dem Ulmer Münster kam im April das 1992 in Ulm uraufgeführte Stück BARTSCH, KINDERMÖRDER von Oliver Reese zur Aufführung. Die düstere Atmosphäre des Gewölbes machte den Monolog zu einer intensiven Erfahrung.

Von der schillernden Assoziationsvielfalt des Mottos GEMEIN.DE inspiriert war eine Veranstaltungsreihe, für die das Theater Ulm die preisgekrönte Ulmer Autorin Nina Ender und den freien Schauspieler Stefan Kolosko gewinnen konnte. Für GEMEIN GUT zogen die beiden Theatermacher in Ulmer Institutionen wie Behindertenwohnheime, Altenheime, einen Ulmer Betrieb, die Universität und spielten einen halben Tag lang mit den Menschen vor Ort Theater. Die Freude, die diese Theateraktionen bei den Beteiligten auslöste, wurde in einem GEMEIN GUT-Fest im Juni im Podium demonstriert. In einem zweiten Projekt machten Ender und Kolosko ein Angebot für Kinder beim Sommertheater auf der Wilhelmsburg. Gefördert von der Stiftung Kinderland Baden-Württemberg wurde die Wilhelmsburg unter dem Motto TULMULT eine Stadt der Träume, eine Mischung aus Abenteuerspielplatz und Theater, die von den erwachsenen Zuschauern von HAIR und DER HAUPTMANN VON KÖPENICK bestaunt werden konnte.

In der Spielzeit **2013/2014** setzt das Schauspiel am Theater Ulm seine konsequente Ausrichtung an spannenden Themen und Geschichten fort: Mit Molières TARTUFFE bildet eine der geistreichsten und zugleich inhaltlich spannendsten Komödien der Theaterliteratur den Auftakt zu unserer Saison. Zum ersten Mal seit vielen Jahren steht außerdem wieder ein Brecht-Stück auf dem Spielplan, nämlich DER GUTE MENSCH VON SEZUAN.



TITANIC - SCHÖNE MENSCHEN SPIELEN GROSSE GEFÜHLE

Neben diesen beiden klassischen bzw. klassisch-modernen Säulen präsentieren wir dem Ulmer Publikum zwei brandneue Stücke im Großen Haus: Gemeinsam mit vielen anderen großen deutschen Bühnen zeigen wir Simon Stephens' Bühnenfassung von SUPERGUTE TAGE über einen autistischen Jungen, der seine Familie rettet und IN DER EBENE von Pamela Carter als deutschsprachige Erstaufführung. Das Weihnachtsmärchen im Großen Haus wird mit URMEL AUS DEM EIS ein Klassiker der Kinderlitera-

tur. Im Podium präsentieren wir unter unseren sieben Neuinszenierungen eine Uraufführung, nämlich PIDKID.DE der Ulmer Autorin Nina Ender, den Klassiker DANTONS TOD und viele neue Stücke!

JUNGES FORUM

Die Theaterpädagogik hat in der Spielzeit **2012/2013** einige Neuerungen erfahren. Die Erfolgsprojekte der vergangenen Jahre wurden weitergeführt und erweitert. Die Kooperationsschulen aus Ulm und Neu-Ulm im Modell THEATER UND SCHULE boten in dieser Spielzeit bereits Schülern ab Klasse 5 die Möglichkeit, zu vergünstigten Konditionen Vorstellungen zu besuchen. Ferner wurde das Projekt SPIELT EUCH... im Januar mit Schulgruppen aus Ulm und Neu-Ulm und dem Klassiker PEER GYNT auf die Podiumbühne gebracht und mit rund 60 Beteiligten groß gefeiert. Die Leitung übernahmen Martin Borowski und Theaterpädagogin Barbara Frazier in Zusammenarbeit mit Lehrerinnen und Lehrern der beteiligten Schulen.

Patenklassenprojekte wurden zurück ins Leben gerufen und boten Schulklassen die Möglichkeit, die Produktion UNSER LEHRER IST EIN TROLL und ANTI-GONE/SOPHIE schon im Entstehungsprozess zu begleiten und einen einzigartigen Zugang zu Theater zu erfahren.



UNSER LEHRER IST EIN TROLL

Neben den üblichen theaterpädagogischen Angeboten zur Vor- und Nachbereitung von Theaterstücken in Kindergärten, Schulen und weiterführenden Bildungseinrichtungen hat die Theaterpädagogik unter der Leitung von Barbara Frazier gemeinsam mit der

Sparkasse Ulm auch die Jugendclubangebote ausgeweitet. Mit großem Erfolg nahmen rund 70 junge Menschen an den Jugendclubs Schauspiel, Musiktheater und dem Schreibprojekt MACHT UNS 'NE SZENE teil und brachten das Stück DU HAST DA WAS IM GESICHT, OHELLO, die Operette DER BETTELSTUDENT und das Projekt GEMEINSAM GEMEIN SEIN auf die Bühne. Ferner wurde Menschen aller Altersstufen die Möglichkeit geboten, gemeinsam mit Schauspielern Volkram Zschiesche und Barbara Frazier an monatlichen FLASHMOBS in Ulm und Umgebung teilzunehmen. In einer Art unsichtbarem Theater wurden dabei diverse Performances mit insgesamt weit über 100 Ulmern ins Leben gerufen, die das Alltagsleben aufhellen und den Teilnehmern

neue Perspektiven auf das Leben ermöglichen sollten.

Abgerundet wurde die Spielzeit auch in diesem Jahr wieder mit den alljährlichen Schultheatertagen, bei denen Schulgruppen ihre Theaterstücke auf der Podiumsbühne zeigen und von Workshops, Gesprächen und Führungen im Theater Ulm profitieren konnten.

Als Besonderheit soll in der Spielzeit **2013/2014** das Wort JUNG in JUNGES FORUM sich nicht mehr auf das Alter der Teilnehmer stützen, sondern im Sinne von „jung an Erfahrungen“ verstanden werden. Im MEHRGENERATIONENPROJEKT werden erstmals Menschen im Alter von 7 bis 97 aufgefordert, die Bühne des Theaters Ulm zu erobern.

Budgetentwicklung Ulmer Theater
PRC 2610-540 Ulmer Theater

Spielzeit	2006/07	2007/2008	2008/2009	2009/2010	2010/2011	2011/2012	
	Ergebnis	Ergebnis	Ergebnis	Ergebnis	Ergebnis	Plan	Ergebnis
	TE	TE	TE	TE	TE	TE	TE

Erträge							
Laufende Zuwendungen (ohne Landeszuweisung)					147	126	124
Zuweisungen vom Land	3.907	3.944	4.156	4.243	4.281	4.249	4.329
Gebühren und ähnliche Abgaben					3.366	3.215	3.051
Privatrechtliche Leistungsentgelte					146	140	337
Sonst. ordentliche Erträge					23	24	0
Eintritt usw.	3.007	3.020	3.530	3.281			
Ordentliche Erträge	6.913	6.964	7.686	7.524	7.962	7.754	7.842

Aufwendungen							
Personalaufwendungen	11.700	11.626	12.296	12.132	-12.458	-12.779	-12.666
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen					-1.992	-1.679	-1.653
Planmäßige Abschreibungen					-49	-57	-53
Sonstige ordentliche Aufwendungen					-731	-603	-646
Ordentliches Aufwendungen					-15.230	-15.119	-15.018
Ordentliches Ergebnis					-7.268	-7.365	-7.176
Belastung für interne Leistungen					-2.428	-2.863	-2.651
davon							
Verrechnungen in Budgetverantwortung					-325	-394	-380
Kalkulatorische Kosten (Zinsen)					-11	-14	-12
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis					-2.440	-2.877	-2.663
Summe Ausgaben	-16.714	-16.012	16.921	-16.520			
Veranschl. NettoRes.bedarf/-überschuss	-9.801	-9.049	-9.235	-8.996	-9.708	-10.242	-9.839

Budget	9.519	9.143	9.272	9.042	9.710	10.242	9.857
Differenz	-282	94	37	46	2	0	18
Rechnungsabgrenzung ¹⁾	-55	-55	-49	0		-	
Budgetüberschuss/ defizit:							
lfd. Jahr	-337	39	-12	46	2		18
Vorjahr	-285	-622	-583	-595	-430		-309
Bonusregelung ²⁾				119	119		119
Budgetübertrag Vorjahr neu				-476	-311		-190
Budgetübertrag	-622	-583	-595	-430	-309		-172

1) Das Budget wurde durch eine Rechnungsabgrenzung in den Jahren 2002 bis 2004 um insgesamt 632 TE entlastet. Die Budgetentlastung aus dem Jahr 2004 in Höhe von 214.000 EUR ist in den Jahren 2006-2009 vom Theater zu refinanzieren (FBA 24.02.2006, GD 52/06).

2) In der Theaterdebatte des GR am 2.07.2011 (GD 260/10) wurde eine Bonusregelung für die Abtragung des Defizits beschlossen:
Wenn mit Feststellung des Jahresabschlusses die Budgetvorgaben eingehalten und die Konsolidierungsvorgaben erbracht hat, werden jeweils 20% des alten Budgetdefizits (bis einschl.2008/2009: 595.000€) =119.000 €/ Spielzeit erlassen.



Ulmer Museum

Geschäftsbericht 2012

Stadt Ulm
Ulmer Museum

ulm

Aufgaben und Ziele

Die Museen sind in einer Zeit rasanten technischen Fortschritts und geänderter Bedürfnisse der Besucher mehr denn je einem Wandel unterworfen. Zu den klassischen Aufgabengebieten eines Museums, nämlich den drei Tätigkeitsfeldern „sammeln, forschen und bewahren“, kommen zusätzlich neue Aufgaben hinzu. Digitalisierung und Internationalisierung sind hier nur zwei der wichtigsten Schlagworte. Bei einem wachsenden Angebot an Freizeitaktivitäten konkurrieren die Museen nicht nur untereinander, sondern auch mit zahlreichen anderen Kulturanbietern. Durch das Internet können sich die Besucher über die bunte Palette an Möglichkeiten selbstständig und aktuell informieren. Deshalb ist es wichtig, im Internet attraktiv präsent zu sein. Das Ulmer Museum ist bereits seit Juli 2010 bei Facebook aktiv, seit November 2012 hat das Ulmer Museum auch einen englischen Internetauftritt.

Unter dem Dach des Ulmer Museums vereinen sich die drei Bereiche Archäologie, Alte Kunst und Moderne, wozu auch das HfG-Archiv auf dem oberen Kuhberg zählt. Nach wie vor bringen Sonderausstellungen die stärkste Publikumsfrequenz und die meisten Veröffentlichungen in den Medien. Begleitend zu den Ausstellungen bieten wir Führungen (auch in Fremdsprachen), Kurse für Kinder, Familienangebote, Vorträge, Werkstattkurse, Exkursionen, Kreatives Schreiben sowie Konzerte. So bietet das Museum dem immer anspruchsvolleren Publikum ein breitgefächertes Programmspektrum.



Außenansichten des Ulmer Museums

Organigramm Ulmer Museum (mit Kunsthalle Weishaupt)
(Stand 02/2012)



Rückblick 2012

Personelle Veränderungen

Dr. Gabriele Holthuis ist seit 2. Januar 2012 Direktorin des Ulmer Museums. Ihre Vorgängerin Dr. Brigitte Reinhardt war bereits 2009 ausgeschieden. Ebenfalls seit Januar 2012 ist Sabrina Stoppe für die Inventarisierung und Digitalisierung zuständig. Weitere personelle Veränderungen ergaben sich durch den Weggang von Dr. Dagmar Rinker als Leiterin des HfG-Archivs auf dem Kuhberg. Sie folgte einem Ruf als Professorin an die Hochschule für Gestaltung in Schwäbisch Gmünd. Zum Nachfolger wurde Dr. Martin Mäntele gewählt, der bereits als Kurator die neue Dauerausstellung im HfG-Archiv einrichtet. Für die Öffentlichkeitsarbeit und Museumspädagogik, seinen früheren Tätigkeitsbereich, ist nun Sarah Bosch M.A. verantwortlich.

Sonderausstellungen 2012

aufgerissen – Gotische Architekturzeichnungen zum Ulmer Münster bis 19. Februar 2012

Das Ulmer Münster mit seinem 161 Meter hohen Westturm ist weithin bekanntes Wahrzeichen der Stadt Ulm. Erdacht wurde es von mittelalterlichen Baumeistern, die ihre Entwürfe in hauchfeinen, auf Papier oder Pergament gezeichneten Plänen festhielten. Diese detaillierten Grund- und Aufrisse spielten eine zentrale Rolle für die Konzeption und Ausführung eines Bauwerks. Mit 40 Zeichnungen verwahrt Ulm den weltweit zweitgrößten Bestand gotischer Planrisse. Die Originalpläne zum Münster, vor allem aber die unterschiedlichen Projekte für den mächtigen Westturm, standen im Zentrum der Ausstellung. Ein eigener Kinderbereich in drei Räumen lud zum Mitmachen und Ausprobieren ein. Ein umfangreiches Begleitprogramm richtete sich gezielt an Kinder und Schulklassen.

Der Teufel in der 11. Kammer – Die Rätsel der Stadelhöhle im Lontal Studio Archäologie, bis 26. Februar 2012

„Eine unterirdische Felsenhöhle in einer schauerlichen Waldgegend“, so wird im 19. Jahrhundert die Stadelhöhle am Felsmassiv Hohlenstein beschrieben.

Um keine andere Höhle im Lonetal bei Ulm ranken sich so viele Sagen. Bekannt ist die Höhle vor allem als Fundort des „Löwenmenschen“. Überraschend gelang es im Zuge archäologischer Forschungen des Landesamts für Denkmalpflege seit 2009, aus der Höhle neue Fragmente der berühmten altsteinzeitlichen Elfenbeinstatuette zu bergen. Sie lassen erwarten, den „Löwenmenschen“ weiter zu komplettieren und dem Geheimnis seiner Gestalt auf die Spur zu kommen.

„Wir, die erste Generation... Sisi von Schweinitz fotografiert die HfG Ulm“ HfG-Archiv, bis 18. März 2012

Sisi von Schweinitz kam 1954 mit ihrem Mann Tomás Maldonado nach Ulm. Der argentinische Maler war von Max Bill als Dozent an die HfG gerufen worden. Sisi von Schweinitz arbeitete zunächst im Fotolabor und hielt ihre Eindrücke in der HfG mit der Kamera fest. Die Schau dokumentiert die Aufbruchsstimmung in den ersten Jahren an der Hochschule für Gestaltung, von den einzelnen Bauphasen des Gebäudes über die Begegnungen von Studierenden und Dozenten bis hin zum eigentlichen Unterricht.



Ausstellungsansicht von Hans-Dieter Schaal

Hans-Dieter Schaal: Denkgebäude (mit Mond) 3. März bis 29. April 2012

Hans Dieter Schaal, 1943 in Ulm geboren, ist weltweit als Architekt, Bühnenbildner und Ausstellungsgestalter tätig. Neben Auftragsarbeiten befasst er sich immer auch mit freien Entwürfen, in denen er seine Eindrücke über Architektur, Mensch, Technik

und Natur festhält. Die Ausstellung vereinte rund 100 Zeichnungen und mehr als 30 Modelle aus den letzten 25 Jahren. Darunter befanden sich Entwürfe für die Gedenkstätte Esterwegen.

Auf Augenhöhe.

Meisterwerke aus Mittelalter und Moderne 5. Mai 2012 bis 6. Januar 2013

Die Ausstellung thematisierte die Ulmer Kunst der Spätgotik und die der internationalen Moderne zum ersten Mal in einer Schau. Der größte Teil der knapp 100 ausgestellten Arbeiten gehört zum Sammlungsbestand des Museums, den Kern der Moderne bildet die darin enthaltene Sammlung Stiftung Kurt Fried. Herausragende Leihgaben von privaten Sammlern aus Ulm und Neu-Ulm komplettierten die Präsentation.



Raketen in den Lippenstiftfarben von Chanel von Sylvie Fleurie, Teil der Ausstellung "Auf Augenhöhe"

Otl Aicher – Die Regenbogenspiele Das visuelle Erscheinungsbild der XX. Olympischen Spiele, München 1972 HfG-Archiv, 13. Mai bis 14. Oktober 2012

2012 feierten nicht nur die olympischen Sommer-spiele der Neuzeit ihr 30. Jubiläum, am 13. Mai dieses Jahres wäre auch der Ulmer Gestalter Otl Aicher 90 Jahre alt geworden.

Aus diesem Anlass entstand eine Ausstellung aus dem umfangreichen Material, welches sich in dem seit 1994 durch das HfG-Archiv betreuten Nachlass von Otl Aicher findet. Aicher wurde weltbekannt durch die Gründung der HfG Ulm sowie ein Piktogrammsystem und das Erscheinungsbild der Olympischen Spiele 1972 in München.

Brennt wie Zunder – Der Zunderschwamm von der Steinzeit bis in die Neuzeit Studio Archäologie, 20. Mai 2012 bis 28. April 2013

Die Ausstellung beleuchtete die vielfältige Nutzung des Zunderschwamms von der Steinzeit bis in historische Epochen. Der aus dem „Echten Zunderschwamm“, einem Baumpilz hergestellte Zunder war nicht nur essentieller Bestandteil historischer wie prähistorischer Feuerzeuge. Aus Zunder ließen sich auch Kleidungsstücke herstellen und im medizinischen Bereich schätzte man seine blutstillende Wirkung. Im 19. Jahrhundert war Ulm ein Zentrum der Zunderproduktion in Süddeutschland. Erst das Aufkommen des Schwefelstreichholzes bedeutete das Aus für diesen einst bedeutenden Handelszweig.

Mehr Kunst! 20. Triennale Ulmer Kunst 20. Juli bis 2. September 2012

Zum 20. Mal fand im Sommer 2012 die Triennale Ulmer Kunst statt. Die Organisation erfolgte wieder in Zusammenarbeit mit dem Kunstverein, der Künstlergilde und dem Künstlerhaus (BBK). Erstmals fungierten 2012 alle Institutionen auch als Ausstellungs- oder Veranstaltungsort. Seit über 50 Jahren bietet die Triennale Künstlern aus Ulm, Neu-Ulm und dem Alb-Donaukreis eine Plattform.

Gestaltung Kunst Handwerk 2012. Landesausstellung Kunsthandwerk 16. September bis 18. November 2012

Die Landesausstellung Kunsthandwerk zeigte ausgewählte Arbeiten von baden-württembergischen Werkstätten und Ateliers. Das Spektrum reichte von Schmuck und Gerät, Keramik, Textil, Holz, Glas, Papier, Leder, Korbgeflecht, Lackarbeiten bis hin zu Puppen- und Figurenbau. Eingereicht wurden 457 Arbeiten von 163 Kunsthandwerkerinnen und Kunsthandwerkern, die ihre Ateliers und Werkstätten in Baden-Württemberg haben. Eine Fachjury hatte 123 Arbeiten von insgesamt 63 Teilnehmern ausgewählt sowie die Preise und Auszeichnungen vergeben. Die Schirmherrschaft übernahm Ministerpräsident Winfried Kretschmann.

5773. Eine neue Synagoge für Ulm

2. Dezember 2012 bis 20. Mai 2013

Am 2. Dezember wurde die neue Synagoge auf dem historischen Weinhof im Herzen der Ulmer Innenstadt feierlich eingeweiht. Sie bietet den heute rund 450 Mitgliedern der jüdischen Gemeinde erstmals wieder einen sichtbaren Platz in der Stadtgesellschaft. Die Ausstellung begleitete den freudigen Anlass der Einweihung mit einem Überblick über die Geschichte und Gegenwart jüdischen Lebens in Ulm. Im Mittelpunkt standen Architektur und Funktion der neuen Synagoge. Zahlreiche Kultgeräte aus der renommierten Gross Family Collection Tel Aviv gaben Einblicke in jüdisches Leben und jüdische Feste.

Besucherzahlen und Veranstaltungen

Im Jahr 2012 verzeichnete das Ulmer Museum über **40.000 Besucher**. Das entspricht im Durchschnitt ca. **130 Besuchern pro Öffnungstag**. Davon sahen ca. 27.000 die Sonderausstellungen. Das größte Interesse wurde mit 11.672 Besuchern der Ausstellung „Auf Augenhöhe“ entgegengebracht. Das HfG-Archiv am Hochsträß wurde von 5.387 Gästen besucht.

Im Museum und im HfG-Archiv wurden **416 Führungen** geleitet, in der Kunsthalle Weishaupt waren es 295, die auch vom Museum organisiert und durchgeführt wurden. 2012 war das Ulmer Museum für insgesamt **795 Veranstaltungen** verantwortlich, das entspricht rund **2,6 Veranstaltungen pro Öffnungstag**. 2011 waren es insgesamt 624 Veranstaltungen, also im Schnitt ca. 2 am Tag. Zu den Veranstaltungen zählen Eröffnungen, Führungen, Kinderprogramm, Vorträge, Lesungen, Konzerte, Performances und Kooperationen mit anderen Institutionen.

Veröffentlichungen

Das Ulmer Museum hat im Jahr 2012 vier Kataloge und zwei Begleitbroschüren als Herausgeber oder in Kooperation publiziert: zu den Ausstellungen „Auf Augenhöhe“, „20. Triennale Ulmer Kunst“, „Otl Aicher“, „Gestaltung Kunst Handwerk 2012“, „Hans-Dieter Schaal“ und „Eine neue Synagoge für Ulm“.

Öffentlichkeitsarbeit

Neue Homepage auf deutsch und englisch

Aktueller, informativer und bildreicher – das sind die Ziele, die das Ulmer Museum mit der Gestaltung seines neuen Internetauftritts verwirklicht hat. Seit November 2012 ist die komplett erneuerte Homepage online zu sehen. Ende des Jahres folgte die englische Website, um auf die große Nachfrage nach international verständlicher Information von ausländischen Touristen einzugehen.

Die neue Homepage bietet dem Besucher mehr Service: alle Programmflyer können im pdf-Format heruntergeladen werden und Ausstellungskataloge können einfach bestellt werden. Auch der Museumsshop kann direkt kontaktiert werden und zeigt aktuelle Angebote aus seinem Sortiment. Im Pressearchiv reflektieren ausgewählte Veröffentlichungen die Ausstellungen und Veranstaltungen des Ulmer Museums.

Presse/Medien

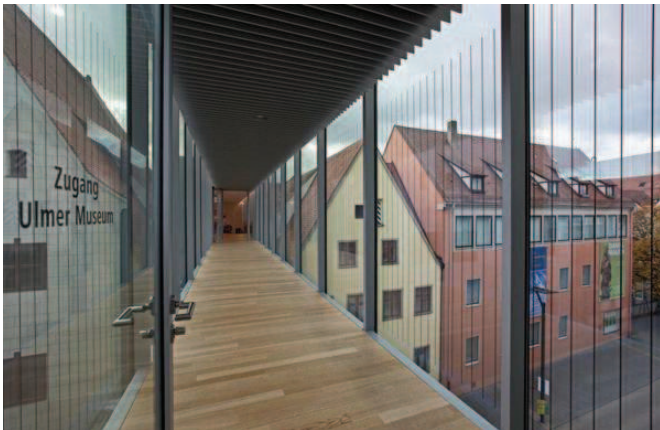
HfG-Archiv	45
„aufgerissen: Gotische Architekturzeichnungen zum Ulmer Münster“ (ab 2012)	6
„Hans-Dieter Schaal: Denkgebäude (mit Mond)“	11
„Auf Augenhöhe: Meisterwerke aus Mittelalter und Moderne“	33
„Brennt wie Zunder – Der Zunderschwamm von der Steinzeit bis in die Neuzeit“	5
„Mehr Kunst! 20. Triennale Ulmer Kunst“	19
„Gestaltung Kunst Handwerk 2012“	8
„5773. Eine neue Synagoge für Ulm“	15
diverse Artikel	57
Hörfunk/Fernsehen	15
Kunsthalle Weishaupt	17

Veröffentlichungen insgesamt 231

Freunde des Ulmer Museums e.V.

Die Geschäftsstelle des Vereins „Freunde des Ulmer Museums“ betreut Dr. Martin Mäntele. Für den Freundeskreis werden Exkursionen, Führungen, Feste und andere Veranstaltungen angeboten. Das traditionelle Sommerfest wurde mit ca. 250 Gästen auf dem Marktplatz vor dem Museum gefeiert. Tagesfahrten hatten Ausstellungen in der Kunsthalle Tübingen und die Kelten-Ausstellung in Stuttgart zum Ziel. Im November fand eine Exkursion nach London statt. KuratorInnen des Museums waren als Reiseleiter dabei. Neu eingeführt wurden Atelierbesuche (Reiner Schlecker) sowie die Reihe „Kunstwerk live“, die ausgewählte Museumsstücke präsentiert. Eine exklusive Preview galt der Ausstellung „5773. Eine neue Synagoge für Ulm“.

Der Freundeskreis des Ulmer Museums hat zu verschiedenen Ausstellungsprojekten finanzielle Unterstützung gewährt. So vor allem für die Klimarahmen spätmittelalterlicher Gemälde, für das Werbebanner zur Neuen Straße und zum Ausstellungsprojekt „5773. Eine neue Synagoge für Ulm“. Hinzu kommt der Ankauf eines Silberreliefs für die Alte Sammlung.



Der Steg über der neuen Straße verbindet das Ulmer Museum mit der Kunsthalle Weishaupt

Museumsshop

Rund 40 Ehrenamtliche leisten engagiert ihre Arbeit in dem seit 1994 bestehenden Shop. 2012 betrug der Gesamtumsatz 43.181 €. Als Dankeschön für die ehrenamtliche Arbeit bietet das Museum Führungen in den Sonderausstellungen mit einem anschließenden gemeinsamen Essen an. Außerdem

fand eine vorweihnachtliche Verkaufsaktion im Shop statt.

HfG-Archiv

Die viel beachtete Eröffnung des HfG-Archivs im ehemaligen Hochschulgebäude am Hochsträß fand im November 2011 statt. Zu den Hauptaufgaben gehören der Betrieb des Archivs sowie die Erarbeitung von Ausstellungen für die neuen Räume.

Archivbetrieb / Inventarisierung

Die Archivarbeit besteht vor allem in der Betreuung wissenschaftlicher Projekte und der Beantwortung und Abwicklung von Bildanfragen. So wurden rund 100 Forschungsanfragen betreut, etwa 220 Benutzer kamen zur Recherche ins Haus. Derzeit entstehen fünf Forschungsarbeiten zu Themen der HfG.

Die Inventarisierungsarbeit für das Basic Design Studio Archive von Prof. William Huff, Pittsburgh/USA, konnte 2012 abgeschlossen werden. Außerdem wurde der Nachlass von Bernd Meurer, einem ehemaligen Studenten und Mitarbeiter der HfG, übernommen.

Archiverweiterung

In Abstimmung mit der Museumsleitung entstand das Nutzungskonzept für die Erweiterung der HfG-Archiv-Fläche, die von der HfG-Stiftung zur Anmietung angeboten wurde. Der FBA hat der Erweiterung in einer Sitzung Ende November 2012 zugestimmt.

Es wurde ein begrenzter Wettbewerb für die Gestaltung der neuen Dauerausstellung ausgelobt. Die Jury, zusammengesetzt aus Prof. Dr. Florian Hufnagl, Gerrit Terstiege, BM 2 und Mitarbeitern des Ulmer Museums, wählte Ruedi Baur und sein laboratoire ird mit Sitz in Paris aus. Die Eröffnung der neuen Präsentation ist für Herbst 2013 angesetzt.

Ausstellungen

Die erste Präsentation in den neuen Räumen mit Fotografien von Sisi von Schweinitz zog von Januar bis März 2012 über 1.000 Besucher an den Hochsträß. Die Ausstellung zu Otl Aicher lief bis

November und hatte 3.400 Besucher. Es gelang außerdem, die Ausstellung nach Isny zu vermitteln, wo sie in der Städtischen Galerie im Schloss 960 Besucher sahen. Eine Schülersausstellung in Kooperation mit der Elly-Heuss-Knapp-Schule zum Thema „Mehr als nur dabei sein: Auf den Spuren von Otl Aicher“ präsentierte von den Schülern entworfene Piktogramme, Leitsysteme und Designobjekte.



Otl Aicher war Protagonist der Ausstellung "Die Regenbogenspiele" im HfG-Archiv am Hochsträß.

Insgesamt wurden rund 130 Führungen durchgeführt, bei denen die Aicher-Präsentation mit 106 Führungen den größten Zuspruch fand.

Die Ausstellung „ulmer modelle – modelle nach ulm“, vom HfG-Archiv 2003 erarbeitet, setzte ihre Tournee um die Welt fort. Inzwischen war die Ausstellung an 17 Stationen weltweit: 2012 in Valencia, Spanien, (2.-29.2.), Asociación de Diseñadores de la Comunidad de Valencia ADCV, in Kooperation mit der Deutschen Botschaft Madrid und dem Goethe-Institut Barcelona, Eröffnung: Marcela Quijano, Besucher: 2.600. León, Spanien (9.3.-14.4.), Fundación Colegio de Arquitectos de León FUNCOAL, Kooperation mit: Deutsche Botschaft Madrid, Besucher: 1.423. Porto/Matosinhos, Portugal (27.4.-16.6.), Galería Municipal de Matosinhos, Kooperation mit: Goethe-Institut Lissabon, Goethe-Institut Porto, Eröffnung: Marcela Quijano, Besucher: 1.600. Cetinje, Montenegro (5.10.-4.11.), Narodni muzej Crne Gore (Nationalmuseum Montenegro), Biljarda, Kooperation mit: Goethe-Institut Belgrad, Eröffnung: Daniela Baumann, Besucher: 1.100.

Die vier Auslandsstationen in 2012 zählten rund 6.800 Besucher. Die Tournee wird 2013 fortgesetzt.

Kooperationen

Der club off ulm e.v. (cou), Mit-Initiator des Archivs, veranstaltete seine Mitgliederversammlung 2012 in Ulm, das Archiv lud zur Führung durch die Aicher-Präsentation. Die vom cou erarbeiteten „Rückblicke“ zu den einzelnen Abteilungen der HfG entstehen stets mit Hilfe des HfG-Archivs. 2012 erschien der Band zur Abteilung Film.

Als Kooperationspartner der otl aicher rotis e.v. nahm das HfG-Archiv am 12.5.2012 an einem Symposium „otl aicher zum gedächtnis: die andere tradition? otl aicher und das mittelalter“ teil, die Ausstellungseröffnung in Ulm am 13.5. gehörte zum Programm dieser Veranstaltung.

Finanzierung

Vom Land Baden-Württemberg (Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst) wie auch vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien erhielt das HfG-Archiv Mittelzusagen zur Finanzierung der neuen Dauerausstellung im HfG-Gebäude.

Mit Geldern aus der Stiftung Kulturgut Baden-Württemberg und der Stadt Ulm wird eine Mitarbeiterin (50%) bezahlt, die ausschließlich mit Inventarisierungsarbeiten befasst ist. Das laufende Projekt endet im August 2013, eine Verlängerung wird beantragt.

Restaurierungen

Zwei Restauratorinnen teilen sich eine Planstelle mit den Schwerpunkten Alte und Neue Kunst. Sie betreuen die Objekte der ständigen Sammlungen, die Wechselausstellungen sowie die Ausleihe von Kunstwerken aus dem Besitz des Ulmer Museums zu Ausstellungen in aller Welt.

Ein Aufgabenschwerpunkt lag auch 2012 in der restauratorischen Abwicklung der Wechselausstellungen, wozu die Betreuung des Auf- und Abbaus, die Mithilfe bei der Verpackung der Objekte und die Kontrolle bzw. das Erstellen der Ein- und Ausgangsprotokolle zählen. Weitere Aufgaben waren das Passepartoutieren und Rahmen von Bildern, teilweise

auch die Anfertigung neuer Präsentationsrahmen, die Reinigung und Restaurierung von Leihgaben sowie der Bau und die Einrichtung von Klimavitrinen. Es wurden auch Transporte der Leihgaben durchgeführt.

In der zweiten Jahreshälfte lag das Hauptaugenmerk auf der Erstellung von Zustandsprotokollen zu ausgewählten Objekten der Sammlung Kurt Fried. Insgesamt 80 Objekte wurden für die Ausleihe an die Städtische Galerie Klagenfurt vorbereitet.

Außerdem wurde die bereits in den vergangenen Jahren vorgenommene Reinigung und Desinfektion der Gemälde aus dem Kellerdepot weitergeführt.

Leihgaben

Externe Ausleihen:

Ausland: **139 Werke** (8 Leihvorgänge), z. B. nach Israel, Paris, Barcelona, Coruña/Spanien, Klagenfurt

Inland: **498 Werke** (40 Leihvorgänge), z. B. nach Frankfurt, Karlsruhe, Dresden, Schweinfurt, Schwäbisch Gmünd, Ravensburg, Stuttgart, Ehingen, Ludwigshafen, Isny, Ulm, Neu-Ulm

Stadtinterne Ausleihen:

32 Werke (14 Leihvorgänge), z.B. BM 1, BM 2, BM3, ABI, Steuerverwaltung, SUB I, GPR, Öffentlichkeitsarbeit

Erwerbungen

7 Ankäufe:

Graphiken, Gemälde und Mischtechnik, z.B. Erwerbungen Ulmer Kunst:

- Thomas Kahl, aus „Knabe mit Languste nach P. Picasso“, 2012, Acryl auf Leinwand
- Gabriela Nasfeter, „Geometrie der Gefühle“, 2009, Acryl auf Polyester
- Paul Schwer, „Bao Multicolour“, 2012, PET-G, MDF, Eisenfeilspäne

274 Schenkungen:

u.a. Schenkung Strölin 15 Graphiken u. Gemälde, 225 Objekte, Schenkung W. Huff/USA für das HfG-Archiv; Silberrelief vom Verein Freunde des Ulmer Museums e.V., usw., z. B.

- Conrad Meyr, „Christus bei Maria und Martha“, 1680, Silberrelief
- Johannes Hans, „Ulmer Ansichten“, 1810, 12 Aquarelle
- R.H. Sonderborg, Ohne Titel, 1971, Grafik

Abbildungsgenehmigungen

77 Werke, z.B. von Paul Klee, Max Eyth, Howard Kanovitz, Hans Multscher, Hostienmühle, Afrikanische Gewänder, Orakeltafel, z. B. Chicago, London, New York, Rom, Wien, usw.

35 davon allein vom Löwenmenschen (nationale und internationale Publikationen)

Rechercheanfragen

rund 400 Fragen über Künstler und Werke, Genealogie, Zunfttafel, Kurt Fried, Militaria,...

Inventarisierung/Digitalisierung

Seit Januar 2012 übernimmt Sabrina Stoppe die Inventarisierung und Digitalisierung der Sammlungsbestände des Ulmer Museums und führt damit das seit Mitte 2010 ruhende Projekt weiter. Im Mittelpunkt steht die museologische Erfassung der Museumsexponate einschließlich fotografischer Dokumentation. Dazu werden die erfassten Daten mittels des Inventarisierungsprogramms „Augias Museum“ digitalisiert. Parallel stellt Sabrina Stoppe die Sammlungshighlights des Ulmer Museums zusammen und digitalisiert und bearbeitet diese für die Online-Präsentation auf www.museum-digital.de.

Vorschau 2013

Veranstaltungen und Kooperationen

Im Jahr 2013 setzen wir die Internationalisierung des Ulmer Museums fort. Wir bieten öffentliche Führungen in mehreren Sprachen an. Z.B. ist ein Familientag mit Führungen auf Russisch und Türkisch geplant. Der erfolgreiche Internationale Tag mit Rundgängen in 7 Sprachen wird weitergeführt. Außerdem erweitern wir die Angebote für Deutschlernende.

Für 2013 sind wieder zahlreiche Kooperationen mit städtischen Abteilungen, freien Kultur- und Bildungsinstitutionen, Künstlern und Wissenschaftlern vorgesehen. Die bestehende Zusammenarbeit wird je nach Ausstellungsprojekt 2013 fortgesetzt.



Die Kinderwerkstatt im Ulmer Museum bietet Raum für kreatives Arbeiten.

Ausstellungen

Die große Sonderausstellung im Erdgeschoss widmen wir im Jahr 2013 **Emil Schumacher**. Der eigene Sammlungsbestand und der 100. Geburtstag des Künstlers gaben den Anstoß zu dieser ersten Muse-

umsausstellung nach mehr als 25 Jahren in Baden-Württemberg.

Das Highlight, das sicherlich auch überregional die größte Aufmerksamkeit erregen wird, ist die **„Rückkehr des Löwenmenschen“**, die am 15. November stattfinden wird. Die eiszeitliche Figur wird derzeit in Esslingen im Landesamt für Denkmalpflege komplett neu restauriert.

Als weiteres großes Projekt steht der **Um- und Ausbau des HfG-Archivs** an. Die neue Dauerausstellung soll im September 2013 eröffnet werden.

Auch die ständigen Ausstellungen der Modernen Kunst in der Abteilung Fried und der **Ulmer Spätgotik** im Kiechelhaus werden neu präsentiert. Der Grund für die **Umgestaltung im Bereich Moderne** ist, dass zahlreiche Kunstwerke aus der Sammlung Stiftung Kurt Fried als Leihgabe nach Klagenfurt gingen.

Als Kabinettausstellungen gibt es in Kooperation mit dem Sammler Artur Walther die exklusive Schau **„Gewebe Identitäten“**, in der die beiden weltweit ältesten westafrikanischen Baumwollgewänder aus der Sammlung Weickmann und Fotografien aus der Walther Collection gegenübergestellt werden.

Im Bereich der alten Kunst können wir ab Oktober von **„Goldenen Zeiten“** sprechen. Gezeigt wird die Kunst der Ulmer Goldschmiede. Einige Neuzugänge in der Sammlung und seltene Leihgaben sind Anlass dieser Präsentation.

Budgetentwicklung

Ulmer Museum

Budgetentwicklung Ulmer Museum PRC 2520-520

1. FINANZDATEN	2011 Plan T€	2011 Ergebnis T€	2012 Plan T€	2012 Ergebnis T€	2013 Plan T€
ERTRÄGE					
Zuweisungen / Zuwendungen	15	37	95	60	68
Gebühren und ähnliche Abgaben	132	62	147	95	147
Privatrechtliche Leistungsentgelte	150	76	150	96	150
Ordentliche Erträge	296	175	392	251	365
Aufwendungen					
Personalaufwendungen	-1.079	-1.020	-1.144	-1.207	-1.205
Aufw. für Sach- und Dienstleistungen	-176	-199	-130	-220	-333
Planmäßige Abschreibungen	-37	-32	-29	-55	-40
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-135	-135	-291	-123	-170
Ordentliche Aufwendungen	-1.427	-1.385	-1.594	-1.604	-1.748
Ordentliches Ergebnis	-1.131	-1.211	-1.202	-1.353	-1.383
Belastung für interne Leistungen	-937	-935	-1.122	-1.103	-1.065
davon					
Verrechnungen in Budgetverantwortung	-462	-491	-512	-491	-605
Kalkulatorische Kosten (Zinsen)	-991	-1.003	-950	-965	-875
Veranschlagtes kalkulatorisches Ergebnis	-1.929	-1.938	-2.072	-2.069	-1.940
Veranschl. NettoRes.bedarf/-überschuss	-3.059	-3.148	-3.274	-3.422	-3.324
Bereinigtes Budget	-3.060	-3.133	-3.316	-3.284	-3.326
Budgetüberschuss/-defizit lfd. Jahr	0	-15	42	-138	2
Budgetüberschuss/-defizit Vorjahr	-66	-66	-81	-81	-219
Budgetübertrag	-66	-81	-39	-219	-217

Leistungsziele

Sonderausstellungen	5	7	4	8	6
Besucher Sonderausstellungen	30.000	20.915	25.000	27.075	25.000
Besucher ständige Schausammlungen	25.000	15.929	20.000	13.063	20.000
Gesamtbesucher	55.000	36.844	45.000	40.138	45.000
Zuschuss/ Besucher (€)	56	85	73	90	74

Impressum

Herausgeber

Stadt Ulm

Gesamtredaktion und Kontakt

Kulturabteilung

Iris Mann, Annemarie Rupp

Frauenstraße 19

89073 Ulm

Telefon 0731/161-4701

kultur@ulm.de

www.ulm.de

Für die Beiträge der jeweiligen Einrichtungen zeichnen diese selbst verantwortlich.

Bildnachweise:

Titelbild: Blick auf die Open-Air-Ausstellung im Rahmen des Jubiläums „Aufbruch von Ulm entlang der Donau 1712/2012“ (Foto: Stadtarchiv Ulm)

Titel der einzelnen Abteilungen:

S. 6: Die serbische Band F.U.S.I.O.N. beim Abschlusskonzert des donau.pop.camps (Foto: Jens Kramer, Design Armada)

S. 17: Cellounterricht (Foto: Volker Konstantin Unseld)

S. 28: Auszubildender zum Fotografen beim Digitalisieren einer Urkunde am Großformatscanner (Foto: Stadtarchiv Ulm)

S. 40: Tradition und Moderne (Foto: Veit Mette)

S. 53: In der Ausstellung von Karin Szekéssy. (Foto: Conné van d'Grachten)

S. 64: IL TRITTICO (GIANNI SCHICCHI) (Foto: Martin Kaufhold)

S. 74: Ausstellungsansicht "Auf Augenhöhe. Meisterwerke aus Mittelalter und Moderne" (Foto Oleg Kuchar)

weitere Bilder:

S. 11, 12, 14, 31, 32, 33, 34, 35, 36: Stadtarchiv Ulm

S. 13: Jens Kramer, Design Armada

S. 21, 22, 25, 26: Volker Konstantin Unseld

S. 42, 43, 45, 48: Veit Mette

S. 46: Katrin Jedon

S. 55: Sabine Presuhn

S. 56, 75: Nik Schölzel

S. 60: Ralf Grimminger

S. 61: Josef Ziegler

S. 62, 69, 71 rechts: Jochen Klenk

S. 65, 66, 68, 70 unten, 71 links : Hermann Posch

S. 67: Martin Kaufhold

S. 70 oben: Ilja Mess

S. 77: Büro Schaal

S. 78: Oleg Kuchar

S. 80, 81, 83: Ulmer Museum